



BACHELORARBEIT

Herr
Paul Voigt

**Industrieland Südafrika? Eine
wirtschaftliche und
soziale Potenzialanalyse der
Volkswirtschaft Südafrika als
Produktionsstandort und
Absatzmarkt am Beispiel der
Automobil- und Textilbranche.**

2023

BACHELORARBEIT

Industrieland Südafrika? Eine wirtschaftliche und soziale Potenzialanalyse der Volkswirtschaft Südafrika als Produktionsstandort und Absatzmarkt am Beispiel der Automobil- und Textilbranche.

Autor:
Herr Paul Voigt

Studiengang:
Business Management

Seminargruppe:
BM-2

Erstprüfer:
Prof. Dr. Markus Pflügl

Zweitprüfer:
Dr. Christian Bühler

Einreichung:
Bayreuth, 24.07.2023

BACHELOR THESIS

South Africa as an industrial country? An economic and social potential analysis of the economy of South Africa as a production location and sales market using the example of the automotive and textile industry.

author:
Mr. Paul Voigt

course of studies:
Business Management

seminar group:
BM-2

first examiner:
Prof. Dr. Markus Pflügl

second examiner:
Dr. Christian Bühler

submission:
Bayreuth, 24.07.2023

Bibliografische Angaben

Voigt, Paul:

Industrieland Südafrika? Eine wirtschaftliche und soziale Potenzialanalyse der Volkswirtschaft Südafrika als Produktionsstandort und Absatzmarkt am Beispiel der Automobil- und Textilbranche.

South Africa as an industrial country? An economic and social potential analysis of the economy of South Africa as a production location and sales market using the example of the automotive and textile industry.

55 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, Campus M
University, Bachelorarbeit, 2023

Abstract

Der afrikanische Kontinent spielt in der Expansionsstrategie internationaler Unternehmen derzeit eine eher untergeordnete Rolle. Aufgrund der Bevölkerungsgröße, des Bevölkerungswachstums und der zunehmenden Industrialisierung kann er sich jedoch in Zukunft zu einem interessanten Markt entwickeln. Südafrika gehört zu den drei am weitesten entwickelten Volkswirtschaften des Kontinents. Ziel dieser Arbeit ist es, das Potenzial Südafrikas als Zielland für ausländische Direktinvestitionen zu analysieren. Dabei wird insbesondere die Eignung als Produktionsstandort und Absatzmarkt für die Automobil- und Textilbranche untersucht. Die zugrundeliegende Methodik der Arbeit bildet die Potenzialanalyse, bei der der Ist-Zustand mit möglichen Potenzialen aber auch Hindernissen verknüpft wird, um so die Gegenwart und Zukunft reflektiert bewerten zu können. Die Arbeit kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass Südafrika ein sehr ungleiches Land ist, in dem neben moderner Infrastruktur und Industrie immer noch Hunger und Armut herrschen. Um eine fundierte Investitionsentscheidung treffen zu können, sollten Unternehmen daher die Potenziale und Hindernisse des Landes gleichermaßen berücksichtigen. Eine weitere Erkenntnis ist, dass Südafrika als Absatzmarkt für Unternehmen der Automobil- und Textilbranche großes Potenzial aufweist. Bei der Bewertung als Produktionsstandort wurden jedoch einige Herausforderungen identifiziert, so dass keine eindeutige Empfehlung diesbezüglich gegeben werden kann.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
2 Theoretische Grundlagen	4
2.1 Definition und wichtige Faktoren des Begriffes Industriestandort	4
2.2 Erläuterung und Definition des Begriffes Potenzialanalyse	6
2.3 Erläuterung und Definition des Begriffes ausländische Direktinvestitionen und Nennung verschiedener Formen	7
3 Länderanalyse Südafrikas	9
3.1 Historische Entwicklung Südafrikas von 1652 bis 1999	9
3.2 Allgemeine Kennzahlen zur Volkswirtschaft Südafrika	11
3.3 Einordnung Südafrikas als Entwicklungsland, Schwellenland oder Industrieland	13
3.4 Unternehmertum und einzelne Branchen in Südafrika	15
3.5 Rahmenbedingungen für ausländische Direktinvestitionen in Südafrika ...	17
3.6 Auflistung internationaler Beziehungen von Südafrika und ihre Bedeutung	19
4 Kritische Analyse von Potenzialen und Hindernissen in Südafrika	22
4.1 Potenziale und Hindernisse in Südafrika aufgrund von politischen Faktoren	22
4.2 Potenziale und Hindernisse in Südafrika aufgrund von sozialen Faktoren	25
4.3 Potenziale und Hindernisse in Südafrika aufgrund von wirtschaftlichen Faktoren	28
5 Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort	31
5.1 Generelle Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort anhand ausgewählter Faktoren	31
5.2 Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Automobilbranche	33

5.3	Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Textilbranche.....	38
6	Beurteilung der Eignung Südafrikas als Absatzmarkt	43
6.1	Generelle Beurteilung der Eignung Südafrikas als Absatzmarkt	43
6.2	Beurteilung der Eignung Südafrika als Absatzmarkt für die Automobilbranche	45
6.3	Beurteilung der Eignung Südafrikas als Absatzmarkt für die Textilbranche.....	49
7	Fazit	52
	Literaturverzeichnis	VIII
	Eigenständigkeitserklärung	XXV

Abkürzungsverzeichnis

AfCFTA	=	African Continental Free Trade Area
APDP	=	Automotive Production and Development Programme
B2B	=	Business-to-Business
B2C	=	Business-to-Consumer
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BRICS	=	Gruppierung der Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika
CAGR	=	Compound Annual Growth Rate
CTFL	=	Clothing, Textile, Footwear and Leather
CTFLGP	=	Clothing, Textile, Footwear and Leather Growth Programm
EU	=	Europäische Union
EUR	=	Euro
FDI	=	Foreign Direct Investment
FOCAC	=	Forum on China–Africa Cooperation
G20	=	Gruppe der Zwanzig
GATT	=	General Agreement on Tariffs and Trade
GEAR	=	Growth, Employment, and Redistribution Strategy
KI	=	Künstliche Intelligenz
KMU	=	Kleine und mittlere Unternehmen
MIDP	=	Motor Industry Development Programme
OECD	=	Organisation for Economic Co-operation and Development

SWIFT	=	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
TDAC	=	Trade, Development and Cooperation Agreement
TIFA	=	Trade and Investment Framework Agreement
UN	=	United Nations
USA	=	United States of America
USD	=	United States Dollar
WTO	=	World Trade Organization
ZAR	=	Südafrikanischer Rand

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl produzierter Fahrzeuge in Südafrika von 1995-2022 (in Tausenden)	35
Abbildung 2: Marktwert der Clothing, Textile, Footwear and Leather Industrie in Südafrika von 2012 bis 2021 (in Milliarden USD)	40
Abbildung 3: Anzahl der Bevölkerung von Südafrika von 1950 bis 2020 mit Prognosen von 2020 bis 2050 (in Millionen)	43
Abbildung 4: Anzahl verkaufter Privatfahrzeuge in Südafrika von 2014 bis 2022 mit Prognosen von 2023 bis 2027 (in Tausenden)	46
Abbildung 5: Anzahl verkaufter Privatfahrzeuge in Südafrika von 2014 bis 2022 mit Prognosen von 2023 bis 2027	48
Abbildung 6: Marktumsatz der Bekleidungs- und Schuhbranche in Südafrika von 2014 bis 2022 mit Prognosen für 2023 bis 2027 (in Milliarden USD)	49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tabellarischer Vergleich der Länder Deutschland, Mexiko, Mosambik und Südafrika anhand ausgewählter Faktoren zur Einordnung Südafrikas als Industrie-, Schwellen- oder Entwicklungsland 14

Tabelle 2: Tabellarischer Vergleich von vier südafrikanischen und drei deutschen Metropolregionen in Bezug auf ihre generelle Eignung als Produktionsstandort anhand ausgewählter Faktoren 32

1 Einleitung

Der afrikanische Kontinent ist nicht als globaler Wirtschafts- und Industriestandort bekannt. Vor allem die Medien zeichnen von Afrika ein Bild von Hunger, Armut und Krieg.¹ Global gesehen erwirtschaftet der gesamte Kontinent nur 5,08% des weltweiten BIP's.² Auf der anderen Seite leben derzeit 1,2 Milliarden Menschen auf ihm, was 17,89% der Weltbevölkerung entspricht. Prognosen zufolge wird dieser Anteil bis 2050 auf 25,59% ansteigen.³ Trotz der verbreiteten Annahme, dass Afrika eine homogene Einheit ist, offenbart eine genaue Betrachtung des Kontinents einige hochentwickelte Volkswirtschaften. Zu den drei größten, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, zählen Nigeria, Ägypten und Südafrika.⁴ Letzteres zeichnet sich durch eine besondere Geschichte aus. Südafrika wurde 1652 von den Europäern kolonisiert und hatte seitdem viele innere Konflikte erlebt, wie bspw. die Zeit der Apartheid.⁵ Heute leben rund 60 Millionen Menschen im südlichsten Land Afrikas. Bis 2050 sollen es 73 Millionen werden.⁶ Wenn internationale Unternehmen erwägen in Afrika zu investieren, wird Südafrika aufgrund der großen Bevölkerung und der wirtschaftlichen Stärke eine mögliche Option für sie sein. Für diese Unternehmen stellt sich dann die Frage, ob Südafrika als Ziel für ausländische Direktinvestitionen generell geeignet ist.

Genau mit dieser Problematik beschäftigt sich die vorliegende wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel: „Industrieland Südafrika? Eine wirtschaftliche und soziale Potenzialanalyse der Volkswirtschaft Südafrika als Produktionsstandort und Absatzmarkt am Beispiel der Automobil- und Textilbranche“. Ziel ist es, relevante Informationen über Südafrika zur Verfügung zu stellen, um internationale Unternehmen mit den Potenzialen, aber auch den Hindernissen des Landes vertraut zu machen. Neben grundlegenden Informationen zur Volkswirtschaft Südafrika soll analysiert werden, ob das Land sowohl als Produktionsstandort als auch als Absatzmarkt für internationale Firmen in Frage kommt. Am Ende der Arbeit soll folgende Forschungsfrage beantwortet werden: „Welche wirtschaftlichen und sozialen Potenziale und Hindernisse bietet die Volkswirtschaft Südafrika generell und spezifisch als Produktionsstandort und Absatzmarkt für internationale Unternehmen der Automobil- und Textilbranche?“

¹ Vg. Lebong et al., In: Praxishandbuch Wirtschaft in Afrika 2023, S. 2

² Vg. Internationale Währungsunion, www.imf.org, Afrika: Anteil am kaufkraftbereinigten globalen Bruttoinlandsprodukt, [Stand 02.07.2023]

³ Vg. UN DESA, www.esa.un.org, Afrika: Entwicklung der Bevölkerung Afrikas als Anteil an der Weltbevölkerung, [Stand 02.07.2023]

⁴ Vg. Internationale Währungsunion, www.imf.org, Afrika: Rangliste der 20 Länder Afrikas mit dem höchsten Bruttoinlandsprodukt, [Stand 02.07.2023]

⁵ Vg. Conrad, 2018, S. 88 f.

⁶ Vg. UN DESA, www.esa.un.org, Südafrika: Gesamtbevölkerung, [Stand 02.07.2023]

Die Wahl fiel auf den Automobilsektor, da einerseits bereits heute internationale Marken wie BMW, Mercedes, Volkswagen, Toyota, Ford und viele andere in Südafrika für den südafrikanischen und internationalen Markt produzieren.⁷ Auf der anderen Seite ist der Absatzmarkt für Fahrzeuge in Südafrika selbst als eher unzureichend zu bewerten. Nur 30,6% der Haushalte besitzen ein privates Fahrzeug und der Sektor verzeichnet zwar konstante, aber keine wachsenden Verkaufszahlen.^{8 9} Hier stellt sich für internationale Unternehmen also die Frage, ob es sich lohnt, in Südafrika neu zu investieren oder bestehende Investitionen auszubauen. Der weitere Fokus wurde auf die Textilbranche gelegt, da Südafrika in diesem Bereich seit Jahren eine sehr protektionistische Strategie verfolgt. Aus diesem Grund lohnt sich für Unternehmen meist nur die Produktion vor Ort, um den großen Absatzmarkt zu bedienen.¹⁰ Deshalb soll auch für diese Branche bewertet werden, inwiefern sich Südafrika als potenzieller Produktionsstandort und Absatzmarkt eignet.

Eine systematische Literaturrecherche ergab, dass die aufgestellte Forschungsfrage bislang noch nicht ausreichend untersucht wurde. Es existieren z.B. zwar wissenschaftliche Veröffentlichungen, welche Südafrika als Produktionsstandort für die Automobilbranche bewerten, jedoch finden sich nach dem Jahr 2020 diesbezüglich zu wenig Publikationen, sodass die Aktualität nicht gewährleistet werden kann.¹¹ Innerhalb der Textilbranche wurden vereinzelt spezialisierte Veröffentlichungen gefunden, welche sich bspw. auf Wertschöpfungsketten, Automation oder Nachhaltigkeit konzentrieren.^{12 13 14} Jedoch fehlt es hier an ganzheitlichen Analysen. Außerdem wurde der Aspekt des Absatzmarktes im Rahmen der Literaturrecherche unzureichend behandelt. Aus genannten Gründen existiert also eine Forschungslücke, welche Südafrika ganzheitlich und speziell als Produktionsstandort und Absatzmarkt für die Automobil- und Textilbranche bewertet. Basierend auf den bis hier genannten Ausführungen ist das Schließen dieser Forschungslücke dementsprechend von wissenschaftlicher und praktischer Relevanz.

Bei der vorliegenden Bachelorarbeit handelt es sich um eine kompilatorische Arbeit, die sich darauf konzentriert, eine Gesamtübersicht über das Themengebiet zu liefern und eine kritische Auseinandersetzung, Gegenüberstellung und Analyse der vorhandenen Literatur durchzuführen.

⁷ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Branche kompakt | Südafrika | Automobilsektor, [Stand 19.06.2023]

⁸ Vg. Statistisches Amt Südafrika, www.statssa.gov.za, General Household Survey 2019, S. 56

⁹ Vg. Statista Market Insights, www.statista.com, Market Insights Passenger Cars South Africa, [Stand 29.06.2023]

¹⁰ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Retail Clothing Textiles Footwear Leather Master Plan 2030, [Stand 23.06.2023]

¹¹ Vg. Barnes/Baack/Techakanont, 2017, In: The European Journal of Development Research, Nr. 29, S. 37-53

¹² Vg. Pasqua /Godfrey/Nadv, 2021, In: Journal of International Business Policy, Vol. 4, S. 368-389

¹³ Vg. Parschau/Hauge, 2020, In: Geoforum, Vol. 115, S. 120-131

¹⁴ Vg. Cao/Scudder/Dickson, 2017, In: Clothing and Textiles Research Journal, Vol. 35, Nr. 2, S. 81-97

ren. Dabei wird eine systematische Analyseverfahren angewandt, die es ermöglicht, die einzelnen Komponenten des Sachverhalts zu untersuchen und in Bezug auf ihre Zusammenhänge zu analysieren.

Darüber hinaus ist die Arbeit interdisziplinär aufgebaut. Zum einen werden Inhalte aus der Volkswirtschaftslehre analysiert, wie z.B. die Wirtschaftspolitik und die Makro- und Mikroökonomie in Südafrika. Zum anderen werden innerhalb der Wirtschaftswissenschaften auch sozioökonomischen Aspekte behandelt. Dabei wird untersucht, inwiefern das wirtschaftliche Handeln in einem gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhang steht. Neben den Wirtschaftswissenschaften, die den Hauptteil der Arbeit ausmachen, werden auch sozialwissenschaftliche Disziplinen mit einbezogen. Dazu gehören die Disziplinen Politikwissenschaft und Soziologie, die im Rahmen der Länderanalyse und der Potenzialanalyse Südafrikas betrachtet werden.

Die konzeptionelle Arbeit beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem wichtige Definitionen und Erläuterungen, die sich aus dem Thema und der Forschungsfrage ergeben, zu finden sind. Im Anschluss erfolgt eine allgemeine Länderanalyse Südafrikas, die dazu dient, das Land besser kennenzulernen und erste wirtschaftliche Fragen zu klären. Im vierten Gliederungspunkt erfolgt dann eine umfassende Potenzialanalyse, die politische, soziale und wirtschaftliche Faktoren untersucht. Dies soll ausländischen Firmen dabei helfen, die Potenziale und Hindernisse des Landes bewerten und bezüglich einer Investitionsentscheidung einordnen zu können. Daran schließt die Beurteilungen Südafrikas als Produktionsstandort an. Nach einer generellen Beurteilung wird der Fokus auf die Automobil- und Textilbranche gelegt. Es soll unter anderem geklärt werden, wie die aktuelle Situation der Branche im Land aussieht, welche staatlichen Unterstützungen gegeben sind und ob alle Prozesse der Wertschöpfungskette vor Ort zu finden sind. Im letzten Gliederungspunkt des Hauptteils erfolgt die Beurteilung Südafrikas als Absatzmarkt. Die Automobil- und Textilbranche rücken nach einer generellen Beurteilung erneut in den Fokus. Wichtige Themen, die dabei untersucht werden, sind unter anderem die Größe des Marktes, die zukünftige Entwicklung des Marktes, die Konkurrenzsituation und das mögliche Preisniveau, das erreicht werden kann. Im Fazit werden die Erkenntnisse und Ergebnisse der einzelnen Punkte zusammengefasst, die Forschungsfrage beantwortet und ein Ausblick in die Zukunft geworfen.

2. Theoretische Grundlagen

Das zweite Kapitel der Bachelorarbeit befasst sich mit den theoretischen Grundlagen des Themas. Dies dient der Abgrenzung und Definition von wissenschaftlichen Begriffen und theoretischen Modellen, die für die folgende Arbeit relevant sind. Dabei werden wichtige Begriffe aus dem Titel sowie der Forschungsfrage der Bachelorarbeit verwendet. Dazu gehören die Definitionen der Begriffe Industriestandort, Potenzialanalyse und ausländische Direktinvestitionen.

2.1 Definition und wichtige Faktoren des Begriffes Industriestandort

In diesem Punkt soll der Begriff Industriestandort definiert und die wichtigsten Abgrenzungsfaktoren genannt werden. Dies dient als Grundlage für die Beantwortung der Titelfrage der Arbeit, ob das Land Südafrika ein Industrieland ist, die später im Gliederungspunkt 3.3 beantwortet wird.

Damit der Begriff Industriestandort erklärt werden kann, ist es wichtig zu verstehen, was hinter dem wissenschaftlichen Begriff Industrialisierung zu verstehen ist, da beide Begriffe zusammenhängen. Unter Industrialisierung wird in der Volkswirtschaftslehre ein Prozess verstanden, der durch eine signifikante Zunahme des sekundären Sektors, also der gewerblichen Gütererzeugung, gekennzeichnet ist. Diese prozentuale Zunahme des Anteils des sekundären Sektors am Bruttoinlandsprodukt (BIP) geht mit einer Abnahme des primären Sektors, also des Agrarbereiches, einher.¹⁵

Für die Erzeugung von gewerblichen Massengütern erhöht sich außerdem der Einsatz von Maschinen stark. Zudem entwickeln sich zunehmend zahlreiche großgewerbliche und arbeitsteilige Produktionsorganisationen in Form von Industriebetrieben.¹⁶

Die Industrialisierung wird als ein Prozess verstanden, den jedes Land durchläuft, denn sie ist eine notwendige Entwicklung, um langfristig wirtschaftliches Wachstum zu erzielen und den Wohlstand von Staat und Bevölkerung zu steigern.¹⁷

Nachdem der Begriff Industrialisierung definiert wurde, soll nun der Begriff Industrieland erläutert werden. Die Definition des Begriffes Industrieland geht meist mit der Nennung wesentlicher Erkennungsmerkmale einher, die Industrieländer einheitlich aufweisen. Dazu gehören ein hoher prozentualer Anteil des Industriesektors am BIP, sowie eine lange Geschichte der industriellen Produktion. Aufgrund der langen industriellen Geschichte wird auch von einem hohen

¹⁵ Vg. SpringerGabler, 2013, S. 186

¹⁶ Vg. ebd., S. 186

¹⁷ Vg. Berbeck, 1964, S. 11

technologischen Niveau des Landes ausgegangen, was sich vor allem auf den Einsatz von Maschinen im industriellen Sinne bezieht.¹⁸

Maschinen werden u.a. in Branchen eingesetzt, in denen Entwicklungsländer noch auf menschliche Arbeit angewiesen sind, wie z.B. in der Landwirtschaft oder der Textilindustrie.¹⁹ Durch den Einsatz von Maschinen und arbeitsteiligen Produktionsprozessen zeichnen sich Industrieländer in der Regel auch durch eine hohe Funktionalität bzw. Effizienz des Wirtschaftssystems aus.²⁰ Ein weiteres Merkmal von Industrieländern sind vielseitige außenwirtschaftliche Handelsbeziehungen mit anderen Volkswirtschaften in Form von Importen und Exporten. Als Voraussetzung dafür benötigen Industrieländer unter anderem eine konvertible und stabile Währung. Eine starke und stabile Währung ist nicht nur für den Außenhandel wichtig, sie dient Industrieländern auch dazu, günstige Importe aus Entwicklungsländern zu beziehen.²¹ So können die Industrieländer die Vorteile der globalen Arbeitsteilung nutzen.²²

Die prozentuale Verteilung der Wirtschaftssektoren ist ein weiteres Merkmal der Industrieländer. Der primäre Sektor, zu dem vor allem die Landwirtschaft gehört, macht in Industrieländern oft nur bis zu zwei Prozent des BIP aus. Für den Großteil am BIP sind der sekundäre Sektor, die Industrie, und der tertiäre Sektor, die Dienstleistungsbranche, verantwortlich.²³ Auffällig ist heute das starke Wachstum des tertiären Sektors in den Industrieländern. So trägt dieser bspw. im Jahr 2021 63% am deutschen BIP bei. Während die Industrie für 26,6% verantwortlich war.²⁴ In der Wissenschaft wird trotzdem weiterhin von Industrieländern und nicht bspw. von Dienstleistungsländern gesprochen.²⁵ Zudem ist eine negative Entwicklung bei traditionellen Branchen wie der Textilindustrie in den Industrieländern zu beobachten. Sie verlieren an wirtschaftlicher Bedeutung und werden durch Importe aus dem Ausland ersetzt. Dagegen beginnt ein neuer Sektor in den Industrieländern zu wachsen, der quartäre Sektor, der auch als Informationssektor bezeichnet wird. Er umfasst die Sammlung und Verarbeitung von Informationen und Daten im digitalen Zeitalter.²⁶

¹⁸ Vg. SpringerGabler, 2013, S. 186

¹⁹ Vg. Pörtl, 2016, S. 230

²⁰ Vg. SpringerGabler, 2013, S. 186

²¹ Vg. Pörtl, 2016, S. 230

²² Vg. Meier, 2019, S. 56

²³ Vg. Pörtl, 2016, S. 230

²⁴ Vg. World Bank, databank.worldbank.org, Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern, [Stand 08.05.2023]

²⁵ SpringerGabler, 2013, S. 186

²⁶ Vg. Meier, 2019, S. 61

Darüber hinaus zeichnen sich die Industrieländer auch durch einige soziale Faktoren aus. Dazu gehören ein hohes Bildungsniveau und ein damit verbundenes hohes Pro-Kopf-Einkommen im internationalen Vergleich.^{27 28} Ein weiterer beobachtbarer Trend in den Industrieländern ist eine zunehmend alternde Bevölkerung. Dies ist auf ein gut ausgebautes Gesundheitssystem zurückzuführen. Zudem werden in Industrieländern aufgrund der Karriereorientierung meist zu wenige Kinder geboren und die Geburtenrate sinkt auf unter 2,1. Dies führt dazu, dass ein quantitativer Erhalt der Bevölkerung nicht mehr möglich ist. Aus diesem Grund setzen Industrieländer vor allem auf die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte.²⁹ Zusammenfassend ist zu sagen, dass Industrieländer nicht wissenschaftlich definiert werden können. Vielmehr dienen verschiedene Faktoren der begrifflichen Abgrenzung. Diese umfassen ökonomische und soziale Dimensionen. Mit diesem Gliederungspunkt wurde die theoretische Grundlage gelegt, um in Punkt 3.3 die Frage zu beantworten, ob die Volkswirtschaft Südafrika ein Industrieland ist.

2.2 Erläuterung und Definition des Begriffes Potenzialanalyse

In diesem Gliederungspunkt soll die Potenzialanalyse definiert und erläutert werden, da diese Begrifflichkeit im Titel der Arbeit zu finden ist und gleichzeitig den methodischen Rahmen der Arbeit bildet.

Die Potenzialanalyse ist ein systematisches Vorgehen, das darauf abzielt, zukünftige Entwicklungen zu prognostizieren. Dabei hat sie einen breiten Anwendungsbereich, der häufig betriebswirtschaftliche und personalbezogene Faktoren analysiert.³⁰ Der Anwendungsbereich der Potenzialanalyse in dieser Arbeit wird sich hingegen auf wirtschaftliche und soziale Faktoren konzentrieren. Um die Methode der Potenzialanalyse zu beschreiben, werden im Folgenden die Aussagen aus dem Werk „Unternehmensbewertung und Potentialanalyse“ von Jörn F. Voigt verwendet, da er die Grundlagen dieser Methodik ausführlich erläutert.

Das Wort Potenzial ist gleichzusetzen mit einer Leistung, die in der Gegenwart noch nicht vorhanden ist, aber in der Zukunft erwartet werden kann. Es handelt sich um Möglichkeiten, Tendenzen, Fähigkeiten und Anlagen, die noch nicht in die Realität umgesetzt wurden. Die Analyse basiert auf einer Bestandsaufnahme des Ist-Zustands und einem Stärken-Schwächen-Profil. Im Verlaufe der Potenzialanalyse wird der Ist-Zustand mit den möglichen Potenzialen verknüpft. Daraus ergibt sich der Soll-Zustand des zu analysierenden Objektes. Als

²⁷ Vg. SpringerGabler, 2013, S. 186

²⁸ Vg. Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de, Das Lexikon der Wirtschaft – Industrieänder, [Stand 08.05.2023]

²⁹ Vg. Atmann, 2016, S. 50

³⁰ Vg. Gourmelon/Knabe-Gourmelon, 2007, In: Der Öffentliche Dienst, Nr. 60, S. 1-8

Potenziale werden hier sowohl zukünftige Chancen als auch Risiken bezeichnet. Die Denkmethode der Potenzialanalyse wird als multidimensional bezeichnet, da disziplinübergreifend geforscht wird. Des Weiteren werden induktive und deduktive Methoden verwendet. Bei der Induktion wird von Einzelerkenntnissen auf das Ganze geschlossen, während bei der Deduktion vom Ganzen auf Einzelfälle geschlussfolgert wird.³¹

Bei der Potenzialanalyse wird vernetztes Denken angewendet. Dabei werden Dinge miteinander verknüpft, die weit voneinander entfernt sind, sich aber gegenseitig beeinflussen.³² Als Ergebnis der Potenzialanalyse sollen quantitativ und qualitativ fundierte Aussagen über die Zukunft getroffen werden. Darüber hinaus werden am Ende mögliche zukünftige Risiken und Chancen, die das Objekt und die Forschungsfrage betreffen, aufgezeigt.³³

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit Hilfe der Potenzialanalyse ein Forschungsgegenstand auf sein zukünftiges Potenzial untersucht wird. Im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit wird dieser Forschungsgegenstand die Volkswirtschaft Südafrika und ihre Eignung als Produktionsstandort und Absatzmarkt für die Automobil- und Textilbranche sein. Die angesprochene Untersuchung der Chancen und Risiken findet sowohl im dritten als auch im vierten Gliederungspunkt statt, in denen Südafrika als Ganzes analysiert wird. Die Gliederungspunkte fünf und sechs zielen dann darauf ab, die Eignung für die Automobil- und Textilbranche anhand von Potenzialen und Hindernissen zu beleuchten.

2.3 Erläuterung und Definition des Begriffes ausländische Direktinvestitionen und Nennung verschiedener Formen

Die Forschungsfrage untersucht, inwieweit Südafrika als Standort für die Eröffnung von Produktionsstätten oder die Erschließung neuer Absatzmärkte durch internationale Unternehmen geeignet ist. Um Produktionsstandorte zu eröffnen oder neue Absatzmärkte zu erschließen, bedarf es Investitionen, die von internationalen Unternehmen in Südafrika getätigt werden. Wenn ein Unternehmen in ein Gastland investiert, wird das als ausländische Direktinvestition (FDI) bezeichnet.³⁴ Im Folgenden wird diese Begrifflichkeit näher erläutert.

FDI's sind eine Kategorie von länderübergreifenden Investitionen. Ein Wirtschaftssubjekt tätigt von seinem Heimatland aus eine Investition in ein Gastland, mit dem Ziel eine langfristige strategische Beziehung aufzubauen.³⁵ Grundsätzlich lassen sich zwei Formen unterscheiden. Zum einen handelt es sich um Investitionen in etwas Bestehendes, z.B. den Kauf einer Textil-

³¹ Vg. Voigt, 1990, S. 56

³² Vg. ebd., S. 57

³³ Vg. Voigt, 1990, S. 58

³⁴ Vg. OECD, 2009, S. 17

³⁵ Vg. ebd., S. 17

produktion. Zum anderen können die Investitionen auch dazu dienen etwas Neues zu errichten, wie bspw. den Bau einer Auslandsniederlassung.³⁶ Dabei wird nicht nur Kapital ins Ausland transferiert, sondern auch Anlagegüter, Technologien, Mitarbeiter und Know-how. Neben dem Ziel der operativen Kontrolle über ausländische Geschäftsaktivitäten ermöglichen FDI's damit auch den Zugang zu Ländern, die bisher nicht bearbeitet werden konnten. Aufgrund des hohen Ressourceneinsatzes stellen FDI die ressourcenintensivste und risikoreichste Form der Marktbearbeitung dar. Aus diesem Grund ist eine Analyse des jeweiligen Länderrisikos von großer Bedeutung.³⁷

Neben den finanziellen Risiken gibt es aber auch eine Reihe von Vorteilen, wie die Ausweitung des bearbeiteten Marktes, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Nutzung billigerer Arbeitskräften und Ressourcen, niedrigere Transportkosten und geringere Einfuhrprobleme, aufgrund der Produktion vor Ort.³⁸ Wichtige Standortfaktoren, die die Investitionsentscheidung beeinflussen können, sind u.a. Lohnkosten, Verfügbarkeit und Qualität von Arbeitskräften, Transport- und Telekommunikationsstruktur, Subventionen und die Nähe zu Kunden und Zulieferern.³⁹

Seit Jahrzehnten ist ein konstanter Anteil von 40% bis 50% Entwicklungs- und Schwellenländern auf der Empfängerseite von FDI's zu beobachten. Dies liegt daran, dass diese Staaten aufgrund der langfristig positiven wirtschaftlichen Entwicklungseffekte von FDI's ein Interesse daran haben, den Zufluss von ihnen durch politische Maßnahmen zu erhöhen und zu fördern.⁴⁰ Es gibt verschiedene Markteintrittsformen von FDI's, die sich hinsichtlich der Kontrollmöglichkeiten und des eingesetzten Kapitals unterscheiden. Dazu gehören Exporte, Lizenzierungen, Franchising, Joint Ventures, strategische Allianzen, Auslandsniederlassungen und Tochtergesellschaften.⁴¹

Wenn in dieser Bachelorarbeit von der Eröffnung von Produktionsstandorten und der Erschließung neuer Absatzmärkte die Rede ist, dann sind damit FDI's und ihre verschiedenen Eintrittsformen gemeint. Dieser Gliederungspunkt hat noch einmal deutlich gemacht, warum es für internationale Unternehmen wichtig ist, das Land, in dem sie investieren wollen, genau zu analysieren. Diese Analyse soll im 3. und 4. Punkt dieser Arbeit erfolgen. Des Weiteren wird in Punkt 3.5 explizit auf die politischen Rahmenbedingungen für FDI's in Südafrika eingegangen, um die Erwünschtheit und generelle Probleme aufzuzeigen.

³⁶ Vg . ebd., S. 49

³⁷ Vg . Meck , 2014, S. 65-66

³⁸ Vg . ebd., S. 67

³⁹ Vg . ebd., S. 69

⁴⁰ Vg . Sure, 2017, S. 7-8

⁴¹ Vg . ebd., S. 89-95

3. Länderanalyse Südafrikas

Im dritten Kapitel der Bachelorarbeit wird eine Länderanalyse über Südafrika durchgeführt. Die folgenden Erkenntnisse sollen dabei helfen, ein fundiertes Wissen über Südafrika aufzubauen. Dazu werden die historische Entwicklung und allgemeine Kennzahlen betrachtet, sowie eine Einordnung als Entwicklungs-, Schwellen- oder Industrieland durchgeführt. Anschließend werden das Unternehmertum näher betrachtet, die Rahmenbedingungen für FDI's untersucht und internationale Beziehungen aufgelistet.

3.1 Historische Entwicklung Südafrikas von 1652 bis 1999

Um das Land, die Gesellschaft und die sozialen Herausforderungen Südafrikas besser verstehen zu können ist es notwendig, sich mit seiner ereignisreichen Geschichte auseinanderzusetzen.

Bevor Südafrika 1652 erstmals von Europäern besiedelt wurde, war es von Ureinwohnern bewohnt. Dazu gehörten unter anderem die Stämme der Khoikhoi, Khoisan und Bantu, die seit etwa 20.000 Jahren im südlichen Afrika lebten.⁴² Die Niederländer waren die ersten Europäer, die 1652 nach Südafrika kamen, um dort eine Proviantstation für Seefahrer zu errichten, die auf dem afrikanischen Seeweg nach Indien unterwegs waren. Einige dieser Niederländer ließen sich zusammen mit Deutschen und Franzosen am Kap der Guten Hoffnung nieder. Sie wurden Buren genannt, weil sie wie Bauern hauptsächlich Ackerbau und Viehzucht betrieben.⁴³

1806 wurde das Kap-Gebiet von der britischen Krone erobert und kolonialisiert. Briten und Buren standen sich seither in tiefer Verachtung gegenüber. Dieser Konflikt wurde noch schlimmer als die Briten 1834 die Sklaverei verboten, denn dadurch verloren die Buren ihre landwirtschaftlichen Sklaven.⁴⁴ Die Briten verbreiteten das Christentum, die englische Sprache und liberalistische Denkweisen. Aus Protest zogen die Buren weiter in den Norden des Landes und gründeten dort 1852 zwei international anerkannte Republiken, die Zuid-Afrikaansche Republiek und den Oranje-Vrystaat, die bis 1902 bestanden.⁴⁵

In den neuen Gebieten der Buren wurden ab 1867 verschiedene Bodenschätze wie Gold und Diamanten gefunden. Die Briten handelten schnell und annektierten einige dieser Gebiete, was die Konflikte zwischen Briten und Buren weiter verschärfte.⁴⁶ Im Jahr 1880 erhoben sich die Buren gegen die Briten und es kam zum ersten Krieg zwischen diesen beiden Parteien.

⁴² Vg. Conrad, 2018, S. 88

⁴³ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 43-45

⁴⁴ Vg. Drechse /Schmidt, 1995, S. 60

⁴⁵ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 46-53

⁴⁶ Vg. Drechse /Schmidt, 1995, S. 69-70

Ein Jahr später gewannen die Buren diesen Krieg.⁴⁷ Doch 1899, acht Jahre später, kam es zum zweiten sogenannten Anglo-Burenkrieg. 448.000 Briten standen 70.000 Buren gegenüber und die Buren mussten sich 1902 geschlagen geben.⁴⁸ Es folgten langjährige Verhandlungen, die 1910 zur Gründung der Südafrikanischen Union führten. Diese Union bestand aus den zwei Buren-Republiken, sowie aus vier britischen Kolonien. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Vormachtstellung der weißen Bevölkerungsminderheit verfassungsrechtlich ausgebaut.⁴⁹ In den folgenden Jahren begann die Industrialisierung Südafrikas, die Infrastruktur wurde ausgebaut, die Städte wuchsen, Maschinen kamen zum Einsatz und die Wirtschaft florierte. Dies verdankt Südafrika den Briten, die ihre westlich orientierte Wirtschaftspolitik auch in Südafrika durchsetzten.⁵⁰

Bei den Wahlen 1948 gewann die burische Nationalpartei, dies gilt als der Beginn der Apartheid, also die Rassentrennung der schwarzen und weißen Bevölkerung. Die Apartheid bedeutete jedoch nichts Neues, sondern kann als eine zunehmende Radikalisierung der seit 1910 erlassenen Gesetze angesehen werden.⁵¹ Die Apartheidgesetze beinhalteten unter anderem das Verbot von Mischehen, getrennte Wohngebiete für verschiedene Rassen, das Verbot der Gründung von Parteien für Schwarze, nach Rassen getrennte Verkehrsmittel, nach Rassen getrennte Schulen und Universitäten, zunehmend rechtlich tolerierte Polizeigewalt, das Verbot der Arbeitsaufnahme für Schwarze in Städten, die Einstellung ausschließlich weißer Beamter und die Legitimierung jeden schwarzen Aufstand als Terrorismus einzustufen.⁵² 1961 konnte sich Südafrika von der britischen Krone und dem Commonwealth lösen und die Republik Südafrika mit eigener Verfassung ausrufen.⁵³ Während der Apartheid erlebte Südafrika einen starken wirtschaftlichen Aufschwung und konnte sich als einziges Land des afrikanischen Kontinents zur Ersten Welt zählen. Aus diesem Grund investierten viele ausländische Unternehmen in Südafrika und trugen zusätzlich zum Wirtschaftswachstum bei.⁵⁴

Ab 1970 kam es zu zahlreichen Widerständen gegen das Apartheidsystem, der von der schwarzen Bevölkerung, der nationalen und internationalen Wissenschaft, der Institution der Kirche und den Gewerkschaften ausging.⁵⁵ Frederik Willem de Klerk, ab 1989 Präsident Südafrikas, war ein entschiedener Gegner der Apartheidpolitik. Er bat den inhaftierten Volkshelden Nelson Mandela um Hilfe und gemeinsam verhinderten sie den Ausbruch eines Bürgerkrieges, führten die ersten völlig demokratischen Wahlen durch und konnten die Apartheidgesetze abschaffen. Aus den ersten Wahlen, bei denen ganz Südafrika stimmberechtigt war, ging der

⁴⁷ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 55-57

⁴⁸ Vg. Davenport/Saunders, 2000, S. 223 ff.

⁴⁹ Vg. ebd., S. 255 ff.

⁵⁰ Vg. Hys op, 2020, In: The Oxford Handbook of South African History, Kap te 8

⁵¹ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 62-63

⁵² Vg. ebd., S. 66-70

⁵³ Vg. ebd., S. 86

⁵⁴ Vg. Conrad, 2018, S. 90

⁵⁵ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 86-95

African National Congress als Sieger hervor. An seiner Spitze stand Nelson Mandela, der fortan der erste schwarze Präsident Südafrikas war. Mandela wollte eine Regenbogennation, die in Frieden mit sich selbst und der Welt stand. Er setzte sich für die Gleichberechtigung aller Menschen ein und sprach sich gegen die Bestrafung der weißen Bevölkerung aus.⁵⁶ In seiner Amtszeit bis 1999 versuchte Mandela, neben der nun gegebenen rechtlichen Gleichstellung auch auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene Gleichstellung zu erlangen, denn die Apartheidpolitik führte zu großer Armut unter der schwarzen Bevölkerung, die durch den „war on poverty“ bekämpft werden sollte.⁵⁷

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Südafrika eine konfliktreiche europäische Geschichte zu verzeichnen hat, die neben viel Leid auch wirtschaftliche Vorteile mit sich brachte. Nelson Mandela ermöglichte der schwarzen Bevölkerungsmehrheit im Jahr 1994 eine spürbare Erleichterung, sodass sie seither in Freiheit und Frieden mit den anderen Nationalitäten der Regenbogennation leben kann.

3.2 Allgemeine Kennzahlen zur Volkswirtschaft Südafrika

Der folgende Gliederungspunkt soll einen Überblick über die Volkswirtschaft Südafrika in Form von Zahlen und Fakten geben. Um die Zahlen besser vergleichen und interpretieren zu können, werden sie der Deutschland gegenübergestellt.

Die Republik Südafrika ist der südlichste Staat des afrikanischen Kontinents. Sie hat eine Fläche von 1.219.090 km², was etwa der 3,4-fachen Fläche Deutschlands entspricht. In Südafrika leben rund 59.392.000 Menschen. Umgerechnet auf Quadratkilometer ergibt das 48,72 Einwohner pro Quadratkilometer. In Deutschland sind es im Vergleich dazu 83.196.00 Einwohner und 232,7 Einwohner pro Quadratkilometer. Deutliche Unterschiede gibt es auch bei der Lebenserwartung. In Südafrika werden die Menschen durchschnittlich 65 Jahre alt, in Deutschland dagegen 80,5 Jahre.⁵⁸

In Südafrika werden hauptsächlich die südafrikanischen Sprachen Zulu, Xhosa und Afrikaans gesprochen, aber auch Englisch ist eine anerkannte Amtssprache. Die am meisten verbreitete Religion ist das Christentum und die Klimazone des Landes ist den Subtropen zuzuordnen. Das bedeutet Durchschnittstemperaturen von 29 °C im Sommer und 22 °C im Winter. In Südafrika gibt es fünf Städte mit über einer Millionen Einwohner, während es in Deutschland vier

⁵⁶ Vg. Harvey, 2001, S. 200-206 & S. 240-244

⁵⁷ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 122-130

⁵⁸ Vg. Laenderdaten, www.aenderdaten.nfo, Übersicht Länderdaten Südafrika, [Stand 16.05.2023]

sind.⁵⁹ Die Geburtenrate liegt in Südafrika bei 2,34 und ist damit höher als in Deutschland mit 1,58.^{60 61}

Zu den wirtschaftlichen Kennzahlen ist zu sagen, dass Südafrika im Jahr 2022 ein BIP von 405 Milliarden US-Dollar (USD) verzeichnen konnte.⁶² Im Vergleich dazu betrug das BIP Deutschlands im selben Jahr 3,8 Billionen USD, also etwa das Neunfache.⁶³ Bei einer Betrachtung der BIP-Entwicklung von 1992 bis 2022 ist festzustellen, dass Südafrika ein durchschnittliches Wachstum von 2,22% und Deutschland ein durchschnittliches Wachstum von 1,25% aufweist. Mit einem BIP pro Kopf von 6.694 USD im Jahr 2022 liegt Südafrika deutlich unter dem deutschen Wert von 46.149 USD.^{64 65} Beim Urbanisierungsgrad weist Südafrika im Jahr 2022 mit 67,85% jedoch einen relativ hohen Wert auf.⁶⁶ Für das dicht besiedelte Deutschland liegt dieser Urbanisierungsgrad bei 77,5%.⁶⁷

Im Folgenden wird die Position Südafrikas innerhalb des afrikanischen Kontinents analysiert, um das Land besser einordnen zu können. Innerhalb Afrikas weisen die Volkswirtschaften Nigeria, Ägypten und an dritter Stelle Südafrika das höchste BIP auf.⁶⁸ Beim Exportvolumen hingegen liegt Südafrika mit 123 Mrd. USD an exportierten Gütern auf Platz eins weit vor Nigeria, das mit 46 Mrd. USD den zweiten Platz belegt.⁶⁹

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Südafrika im internationalen Vergleich vor allem wirtschaftlich noch nicht mit Deutschland mithalten kann. Im afrikanischen Vergleich gehört es jedoch zu den drei größten, bedeutendsten und aufstrebenden Volkswirtschaften. Die Erkennt-

⁵⁹ Vg. Länderdaten, www.laenderdaten.info, Übersicht Länderdaten Südafrika, [Stand 16.05.2023]

⁶⁰ Vg. UN DESA, www.population.un.org, Südafrika: Fertilitätsrate von 1950 bis 2022 und Prognosen bis 2050, [Stand 16.05.2023]

⁶¹ Vg. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Zusammengefasste Geburtenziffer¹: Entwicklung der Fertilitätsraten in Deutschland von 1990 bis 2021, [Stand 16.05.2023]

⁶² Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Südafrika: Bruttonationaleprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1982 bis 2022 und Prognosen bis 2028, [Stand 16.05.2023]

⁶³ Vg. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Bruttonationaleprodukt (BIP) in Deutschland von 1991 bis 2022, [Stand 16.05.2023]

⁶⁴ Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Südafrika: Bruttonationaleprodukt (BIP) pro Kopf in jeweiligen Preisen von 1994 bis 2022 und Prognosen bis 2028, [Stand 16.05.2023]

⁶⁵ Vg. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Bruttonationaleprodukt (BIP) je Einwohner in Deutschland von 1991 bis 2022, [Stand 16.05.2023]

⁶⁶ Vg. World Bank, www.worldbank.org, Südafrika: Grad der Urbanisierung von 2011 bis 2021, [Stand 16.05.2023]

⁶⁷ Vg. World Bank, www.worldbank.org, Urbanisierungsgrad: Anteil der Stadtbewohner an der Gesamtbevölkerung in Deutschland in den Jahren von 2000 bis 2021, [Stand 16.05.2023]

⁶⁸ Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Afrika: Rangliste der 20 Länder Afrikas mit dem höchsten Bruttonationaleprodukt in 2021, [Stand 16.05.2023]

⁶⁹ Vg. World Trade Organization, www.wto.org, Afrika: Rangliste der 20 größten Exportländer Afrikas im Jahr 2021, [Stand 16.05.2023]

nisse dieses Gliederungspunktes dienen zum einen als Einstieg in das Thema und zum anderen für die Einordnung Südafrikas als Entwicklungs-, Schwellen- oder Industrieland im Punkt 3.3.

3.3 Einordnung Südafrikas als Entwicklungsland, Schwellenland oder Industrieland

Im Gliederungspunkt 3.3 soll der erste Bestandteil des Titels der Arbeit beantwortet werden, bei dem untersucht werden soll, ob es sich bei Südafrika um ein Industrieland handelt. In Abschnitt 2.1 wurden Kriterien definiert, die ein Industrieland erfüllen muss, um als solches bezeichnet zu werden. Im Folgenden werden Kriterien aufgezeigt, die typisch für Entwicklungsländer sind und es wird beschrieben, was unter dem Begriff Schwellenland zu verstehen ist. Auf dieser Grundlage kann dann die Frage beantwortet werden, in welche Gruppe Südafrika einzuordnen ist.

Entwicklungsländer weisen ein sehr niedriges Wohlstandsniveau, d.h. eine hohe Armut, auf. Die Bevölkerung dieser Länder ist meist unterernährt, hat mit Krankheiten zu kämpfen, weist eine hohe Säuglingssterblichkeit auf und erreicht nur eine geringe Lebenserwartung. Zudem können Entwicklungsländer in der Regel die Versorgung mit öffentlichen Gütern, wie Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen, eine ausgebaute Infrastruktur und einen hohen Urbanisierungsgrad nicht gewährleisten. Dies führt zu den bereits erwähnten Gesundheitsproblemen, aber auch zu Bildungsproblemen wie einer geringen Alphabetisierungsrate. Hinzu kommen geringe Einkommensmöglichkeiten, unzureichender Wohnraum und hohe Geburtenraten. In Bezug auf die Wirtschaft weisen Entwicklungsländer im weltweiten Vergleich ein niedriges BIP und ein niedriges BIP pro Kopf auf. Charakteristisch ist ein sehr hoher Anteil des primären Sektors, also der Landwirtschaft, am BIP. Der sekundäre Sektor, d.h. die Industrie, hat in Entwicklungsländern nur einen geringen Anteil am BIP und besteht meist aus Rohstoffunternehmen. Darüber hinaus gibt es in Entwicklungsländern keinen großen Mittelstand, da die Grundvoraussetzungen für eine selbständige Erwerbstätigkeit nicht gegeben sind.⁷⁰ Diese unterentwickelten Wirtschaften haben eine hohe Staatsverschuldung und eine hohe durchschnittliche Inflation zur Folge. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Entwicklungs- bzw. Industrialisierungsprozess und die damit verbundene Wohlstandssteigerung in den Entwicklungsländern noch nicht begonnen hat.⁷¹

Die Begriffe Industrieland und Entwicklungsland sind jetzt anhand bestimmter Merkmale klar voneinander abgegrenzt. Neben diesen zwei Formen gibt es noch die sog. Schwellenländer. Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre kam es zu einem weltwirtschaftlichen Umbruch, da sich viele Länder von dem System der Zentralverwaltungswirtschaft abwandten und zur Marktwirtschaft übergingen. Dadurch wurde in diesen Ländern ein wirtschaftlicher und

⁷⁰ Vg. Sebert, 2017, S. 188-190

⁷¹ Vg. ebd., S. 193 ff.

sozialer Entwicklungsprozess in Gang gesetzt. Dennoch weisen diese Länder noch nicht den Wohlstand und die Wirtschaftskraft der Industrieländer auf. Schwellenländer sind also Volkswirtschaften, in denen der Entwicklungsprozess bereits begonnen hat. Sie befinden sich in einer Art Übergangsphase vom Entwicklungsland zum Industrieland.⁷²

	Deutschland	Mexiko	Mosambik	Südafrika
Säuglingssterblichkeit (DeStatis Säuglingssterblichkeit)	3 von 1.000	12 von 1.000	53 von 1.000	26 von 1.000
Hunger (Welthunger Index Wert) (Global Hunger Index 2022)	<5	8,1	≈ 27,5	12,9
Lebenserwartung (DeStatis Lebenserwartung)	81 Jahre	75 Jahre	61 Jahre	65 Jahre
Geburtenrate (Ø Kinder pro Frau) (DeStatis Geburtenziffer)	1,53	2,08	4,71	2,36
Alphabetisierungsgrad (World Bank Literacy Rates)	99,8%	95,2%	59,0%	95,0%
Urbanisierungsgrad (World Bank Urban Population)	77,5%	81,0%	37,6%	67,8%
BIP 2021 In USD (DeStatis BIP)	4.225 Mrd.	1.294 Mrd.	16 Mrd.	405 Mrd.
BIP pro Kopf 2021 In USD (DeStatis BIP pro Kopf)	50.795	10.040	501	6.950
Exportvolumen 2021 In USD (DeStatis Export)	2.006 Mrd.	578 Mrd.	5 Mrd.	126 Mrd.
Anteil primärer Sektor am BIP (World Bank Agriculture)	1,1%	4,1%	27,5%	2,60%
Durchschnittliche Inflationsrate von 1992-2022 (DeStatis, IMF Inflationsrate)	1,8%	8,5%	15,0%	6,3%

Tabelle 1: Tabellarischer Vergleich der Länder Deutschland Mexiko Mosambik und Südafrika anhand ausgewählter Faktoren zur Einordnung Südafrikas als Industrie- Schwellen- oder Entwicklungsland

Tabelle 1 zeigt eine Auflistung der bisher in den Abschnitten 2.1 und 3.3 besprochenen Merkmale. Deutschland wurde als Beispiel für ein Industrieland gewählt, Mexiko als Schwellenland und Mosambik als Entwicklungsland. Das vierte Land ist Südafrika, um vergleichen zu können, in welche Kategorie Südafrika einzuordnen ist. In den meisten Punkten zeigt sich, dass die Werte von Südafrika zwischen denen von Deutschland und Mosambik liegen, was auf eine Einordnung als Schwellenland hindeutet. Es ist aber auch zu sehen, dass Südafrika wirtschaftlich noch nicht mit Mexiko mithalten kann, aber dennoch diesbezüglich besser aufgestellt ist als Mosambik.

Basierend auf der vorliegenden Tabelle ist Südafrika als Schwellenland einzustufen, da es klare Abgrenzungen zu einem Entwicklungsland aufweist, aber wirtschaftlich und sozial noch nicht als Industrieland bezeichnet werden kann. Dieser Auffassung teilt auch die Weltbank, die Südafrika als Upper Middle Income Country einstuft, was einer Einstufung als Schwellenland gleichkommt.⁷³ Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

⁷² Vg. Seibert, 2017, S. 218 f.

⁷³ Vg. World Bank, www.bogsworldbank.org, New World Bank country classifications by income level: 2022-2023, [Stand 30.05.2023]

(OECD) stuft Südafrika als Upper Middle Income Country ein.⁷⁴ Darüber hinaus ist Südafrika nicht in der LDC-Liste der Vereinten Nationen (UN) aufgeführt, was bedeutet, dass die UN Südafrika nicht als Entwicklungsland einstuft.⁷⁵ Des Weiteren hat der Indexanbieter MSCI südafrikanische Unternehmen in den Aktienindex MSCI-Emerging-Markets aufgenommen und auch der Internationale Währungsfond (IMF) stuft Südafrika als Schwellenland ein.^{76 77}

Dieser Gliederungspunkt kommt daher zu dem eindeutigen Ergebnis, dass Südafrika als Schwellenland und nicht als Industrie- oder Entwicklungsland einzustufen ist. Damit ist die aufgeworfene Frage des Titels der Bachelorarbeit beantwortet.

3.4 Unternehmertum und einzelne Branchen in Südafrika

Punkt 3.4 soll dazu dienen, die Wirtschaft des Schwellenlandes Südafrika genauer zu analysieren und Besonderheiten herauszuarbeiten. Dazu werden die einzelnen Wirtschaftssektoren und Branchen beleuchtet und die grundsätzliche Situation des Unternehmertums aufgezeigt. Dies dient dazu, dass Unternehmen den Wirtschaftsstandort Südafrika besser verstehen und einordnen können.

Das BIP Südafrikas betrug im Jahr 2021 405 Milliarden US-Dollar.⁷⁸ Davon entfielen rund 62,8% auf den Dienstleistungssektor, 24,5% auf die Industrie und 2,6% auf die Landwirtschaft.⁷⁹ Der Dienstleistungssektor ist auch für die meisten Arbeitsplätze verantwortlich, 61,4% der Erwerbstätigen sind dort beschäftigt, 17,3% arbeiten in der Industrie und 21,3% in der Landwirtschaft.⁸⁰ Obwohl der Agrarsektor viele Arbeitsplätze bietet und der achtgrößte Arbeitgeber des Landes ist, ist er wirtschaftlich weniger bedeutend. Das liegt unter anderem daran, dass mehr als die Hälfte der Landesflächen nicht für landwirtschaftliche Zwecke genutzt werden können.⁸¹

Der Industriesektor besteht hauptsächlich aus der Rohstoff- und der damit zusammenhängenden Chemiebranche. Der Industriesektor ist der Sektor mit dem größten Exportvolumen. Dies liegt vor allem an den natürlichen Vorkommen von Gold, Platin, Chrom, Mangan, Vanadium

⁷⁴ Vg. OECD, www.oecd.org, DAC List of ODA Recipients – Effective for reporting on 2022 and 2023 flows, [Stand 30.05.2023]

⁷⁵ Vg. United Nations, www.un.org, List of LDCs, [Stand 30.05.2023]

⁷⁶ Vg. MSCI, www.msci.com, MSCI Emerging Markets Index, [Stand 30.05.2023]

⁷⁷ Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Emerging markets must bounce back once overcome the pandemic, returning to more normalcy, and rebuilding the economies, [Stand 30.05.2023]

⁷⁸ Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Südafrika: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1982 bis 2022 und Prognosen bis 2028, [Stand 31.05.2023]

⁷⁹ Vg. World Bank, www.worldbank.org, Südafrika: Anteile der Wirtschaftssektoren* am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von bis 2011 bis 2021, [Stand 31.05.2023]

⁸⁰ Vg. Internationaler Arbeitsorganisationsrat, www.ilo.org, Südafrika: Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftssektoren von 2011 bis 2021, [Stand 31.05.2023]

⁸¹ Vg. Shobo/Krsten, 2021, In: The Oxford Handbook of the South African Economy, Kapite 10

und Zirkon, die unter anderem für die Technologie- und Stahlindustrie weltweit von Bedeutung sind.⁸² Der größte Sektor, der Dienstleistungssektor, kann hauptsächlich in die Finanz- und Tourismusbranche aufgeteilt werden. Die Banken- und Versicherungsbranche in Südafrika entspricht westlichen Standards. An der Börse in Johannesburg wird bspw. an einem Tag mehr Geld umgesetzt als an allen anderen afrikanischen Börsen in vier Monaten. Das erklärt, warum die beiden größten Unternehmen Südafrikas Banken sind, die Standard-Bank-Group und die First-Rand-Bank-Group.⁸³ Die Tourismusbranche ist die am schnellsten wachsende Branche Südafrikas, die nach der Coronapandemie mit einem Wachstum von 23,6% im Jahr 2022 für rund 9% des BIP's verantwortlich war.⁸⁴

Erwähnenswert ist auch, dass Südafrika trotz einer freien Marktwirtschaft über eine große Zahl von staatlichen Unternehmen verfügt. Die 25 größten von ihnen verfügen über rund ein Fünftel des südafrikanischen Kapitalmarktes und beschäftigen 1% der Erwerbstätigen. Auch in anderen Schwellenländern wie bspw. in Asien und Lateinamerika spielen staatliche Unternehmen eine wichtige Rolle. In Südafrika sorgen sie unter anderem für Investitionen in die Infrastruktur, die Energieversorgung, den Ausbau des Telekommunikationsnetzes und der Internetkapazitäten, sowie für Investitionen in lokale kleine und mittelständische Unternehmen.⁸⁵

Grundsätzlich wird das Unternehmertum in Südafrika politisch unterstützt und gefördert. Laut einer Erhebung aus dem Jahr 2019 gibt es in Südafrika etwa 2,6 Millionen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), von denen 1,8 Millionen als informal bezeichnet werden. Damit ist gemeint, dass sie meist nur aus einer Person bestehen und keine Bilanzen erstellen oder Angestellte beschäftigen. Die Förderung der KMU's ist seit 1996 politisch verankert, dennoch haben sie mit vielen strukturellen Problemen zu kämpfen.⁸⁶

Zu den Hauptproblemen zählen die unzureichende Bildung im Land und der Mangel an Risikokapital. Doch da eine hohe Arbeitslosigkeit vorherrscht, werden jedes Jahr trotzdem viele Unternehmen gegründet, meistens Einzelunternehmen und eher weniger anspruchsvollere und komplexere Start-Ups. Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen überlebt jedoch nicht länger als fünf Jahre.⁸⁷ Um diesen häufigen Misserfolgen entgegenzuwirken, werden im Land zahlreiche Anlaufstellen eingerichtet, darunter private und staatliche Inkubatoren, Gründerzentren, Acceleratoren und Start-Up Bootcamps. Sie stärken den KMU-Sektor, ermutigen Gründer und stellen Geld, Wissen und Ressourcen zur Verfügung. Damit stärken sie die Wirtschaft und schaffen Arbeitsplätze.⁸⁸ Es gibt auch immer mehr branchenspezifische Zentren, wie bspw. für grüne Technologie in der Provinz Gauteng. Das Gauteng Klima und Innovationszentrum hat

⁸² Vg. Makget a, 2021, In: The Oxford Handbook of the South African Economy, Kap te 13

⁸³ Vg. Conrad, 2018, S. 92-93

⁸⁴ Vg. MarketLine, 2023, In: MarketLine Industry Profile – Travel & Tourism in South Africa, S. 9 ff.

⁸⁵ Vg. Swilling/Caghan, 2021, In: The Oxford Handbook of the South African Economy, Kap te 27

⁸⁶ Vg. Urban, 2021, In: The Oxford Handbook of the South African Economy, Kap te 29

⁸⁷ Vg. von Carowitz, 2023, In: Praxishandbuch Wirtschaft in Afrika, S. 34-44

⁸⁸ Vg. Masutha/Rogerson, 2014, In: Urban Izzv, Vo. 30, S. 47-62

z.B. dazu beigetragen, dass nachhaltige Unternehmen besser wachsen können und finanzielle Ressourcen erhalten, um Gauteng nun dabei zu unterstützen, die internationalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.⁸⁹

Abschließend ist zu sagen, dass Südafrika als Schwellenland über eine entwickelte Wirtschaft mit starken Branchen verfügt, in der das Unternehmertum politisch unterstützt und gefördert wird.

3.5 Rahmenbedingungen für ausländische Direktinvestitionen in Südafrika

Im Gliederungspunkt 3.5 werden die Rahmenbedingungen für ausländische Direktinvestitionen (FDI) in Südafrika näher beleuchtet. Dies soll dazu beitragen, ausländischen Unternehmen eine bessere Entscheidungsgrundlage dahin gehend zu geben, inwieweit ein Markteintritt in Südafrika wirtschaftlich sinnvoll ist und was es dabei zu beachten gibt.

Das Potenzial Südafrikas für FDI's zeigt sich zum einen darin, dass es auf dem afrikanischen Kontinent zu den fünf Ländern gehört, die am meisten von FDI's profitieren. Im Jahr 2021 stand Südafrika auf Platz 1 in dieser Liste, gefolgt von Ägypten, Nigeria, Äthiopien und der Republik Kongo.⁹⁰ Nach Ende der Apartheid wurde im Jahr 1996 eine neue makroökonomische Strategie für Südafrika politisch beschlossen, die auch als Growth, Employment and Redistribution Strategy (GEAR) bekannt ist. Ihr Ziel ist es, die durch die Apartheid verursachte Armut, Arbeitslosigkeit und Ungleichheit zu bekämpfen. Dies sollte durch ein jährliches Wirtschaftswachstum von 6% und die Schaffung von 400.000 neuen Arbeitsplätzen pro Jahr erreicht werden. Südafrika wusste schon damals, dass es diese Zahlen nicht aus eigener Kraft erreichen würde, daher wurden FDI's als wichtige Komponente zur Stärkung der Wirtschaft angesehen.⁹¹

Anschließend wird auf aktuelle Regelungen eingegangen, die für ausländische Unternehmen relevant sind und die FDI-Entscheidung beeinflussen können. In Südafrika gibt es die gleichen Rechtsformen für Unternehmen wie in Deutschland. Es gibt die sog. Private Company Ltd, die einer privaten haftungsbeschränkten GmbH entspricht. Sie muss von mindestens zwei und höchstens fünfzig Gesellschaftern gegründet werden. Daneben besteht die Möglichkeit, mit mindestens sieben Gesellschaftern eine Public Company zu gründen, die einer Aktiengesellschaft entspricht. Im Vergleich zu Deutschland besteht in Südafrika der Unterschied, dass bei der Gründung kein Mindeststammkapital erforderlich ist. Positiv zu bewerten ist, dass es möglich ist, eine Gesellschaft zu gründen, die sich ausschließlich in ausländischem Besitz befindet,

⁸⁹ Vg. Gonsa ves/Rogerson, 2019, In: Urban Izz v, Vo . 30, S. 212-224

⁹⁰ Vg. Konferenz der Vere nten Nat onen für Hande und Entw ck ung, www.unctad.org, Va ue of Fore gn D rect Investment (FDI) nf ows n Afr ca from 2019 to 2021, by country of dest nat on, [Stand 01.06.2023]

⁹¹ Vg. Kransdorff, 2010, In: Cons ence, Nr. 3, S. 68-84

d.h. es ist keine südafrikanische Beteiligung notwendig.⁹² Eine weitere beliebte Möglichkeit für ausländische Firmen ist die Gründung einer unselbstständigen Zweigniederlassung. Hierfür muss zusätzlich die ausländische Firma im südafrikanischen Handelsregister eingetragen werden, welche voll für die neue Zweigniederlassung haftet. Voraussetzung ist, dass das ausländische Unternehmen einen in Südafrika ansässigen Vertreter benennt.⁹³

In Südafrika existiert ein modernes Arbeitsrecht, um die Arbeitnehmer zu schützen und der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. So ist die Wochenarbeitszeit auf 45 Stunden begrenzt und die Angestellten haben Anspruch auf 15 Urlaubstage pro Jahr. Darüber hinaus haben Arbeitnehmer innerhalb von drei Jahren Anspruch auf 30 bezahlte Krankheitstage. Sie haben zusätzlich das Recht auf vier Monate unbezahlten Mutterschaftsurlaub.⁹⁴ Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn beträgt derzeit etwa 1,35€ pro Stunde, was im Vergleich zu bspw. Europa sehr niedrig ist.⁹⁵

Ausländische Unternehmen können den südafrikanischen Markt auf verschiedene Weisen erschließen, wie z.B. über Tochtergesellschaften, Joint Ventures, Zweigniederlassungen oder Handelsvertreter. Dabei ist zu beachten, dass die Tochtergesellschaft eine eigene steuerliche Rechtspersönlichkeit aufweist und daher die der Betriebsstätte zuzurechnenden Gewinne in Südafrika zu versteuern sind. Bei Zweigniederlassungen kann es zu einer Doppelbesteuerung kommen, falls Südafrika kein Doppelbesteuerungsabkommen mit dem anderen Land hat. Mit Deutschland und den USA liegt ein solches Abkommen bspw. jedoch vor. Als einziges Land südlich der Sahara verfügt Südafrika über eine seit zwei Jahrzehnten etablierte Steuergesetzgebung und eine gut organisierte Finanzbehörde. Auch die Digitalisierung des Steuerverfahrens ist weit fortgeschritten, so können die Steuererklärung selbst und eventuelle Einsprüche online und elektronisch eingereicht werden.⁹⁶

Die steuerliche Situation sowie eventuelle steuerliche Anreize sind ein wichtiger Faktor bei der Auswahl eines Zielmarktes für FDI's und sollte nicht vernachlässigt werden.⁹⁷ Die Mehrwertsteuer beträgt in Südafrika in der Regel 15%. Es gibt jedoch einige Ausnahmen in Form von speziellen Geschäftstätigkeiten, bei denen keine Mehrwertsteuer anfällt. Dazu zählen Transportdienstleistungen, Dienstleistungen gegenüber nicht in Südafrika ansässigen Personen oder Unternehmen, Warenexporte, landwirtschaftliche Güter und Grundnahrungsmittel, Warenlieferungen über lizenzierte Warenhäuser, Finanzdienstleistungen, Grundstücks-pachten und Dienstleistungen im Bildungssektor.⁹⁸ Während die Mehrwert- bzw. Umsatzsteuer im internationalen Vergleich noch wettbewerbsfähig ist, sieht es bei der Körperschaftssteuer

⁹² Vg. Sch mar, 2023, In: Prax shandbuch W rtschaft n Afr ka, S. 295-296

⁹³ Vg. Sch mar, 2023, In: Prax shandbuch W rtschaft n Afr ka, S. 297

⁹⁴ Vg. ebd., S. 297

⁹⁵ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta .de, Südafr ka erhöht den M ndest ohn, [Stand 02.06.2023]

⁹⁶ Vg. Joch msen, 2023, In: Prax shandbuch W rtschaft n Afr ka, S. 300-302

⁹⁷ Vg. Kransdorff, 2010, In: Cons ence, Nr. 3, S. 68-84

⁹⁸ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta .de, Steuerrecht n Südafr ka, [Stand 02.06.2023]

anders aus. Sie beträgt in Südafrika für Großunternehmen im Jahr 2023 27%, in Deutschland liegt sie dagegen bei 15%. Für Kleinstunternehmen kann sie in Südafrika zwischen 0% und 3% liegen und für Kleinunternehmen zwischen 0% und 27%, abhängig vom erwirtschafteten Umsatz.⁹⁹

Südafrika bietet derzeit keine steuerlichen Anreize für ausländische Unternehmen, wie bspw. eine Reduktion der Steuerlast in den ersten Geschäftsjahren.¹⁰⁰ Die Regierung hat jedoch ihren Nachteil in dieser Hinsicht erkannt und aus diesem Grund sog. Sonderwirtschaftszonen im Land eingeführt, auf die im Gliederungspunkt 4.3 genauer eingegangen wird.¹⁰¹

Die internationale Unternehmensberatung Kearney veröffentlicht jährlich den FDI Confidence Index, in dem verschiedene Länder hinsichtlich ihrer Eignung für FDI's bewertet werden. Im Jahr 2023 belegte Südafrika den 17. Platz von 25 Schwellenländern. Dieses relativ schlechte Abschneiden liegt unter anderem an den Steuersätzen, aber auch an der vorherrschenden Korruption und Kriminalität im Land.¹⁰² Der vierte Punkt der Bachelorarbeit wird sich mit diesen Thematiken genauer beschäftigen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Südafrika ein großes Potenzial für FDI's aufweist. Basierend auf den Erkenntnissen des 3. Gliederungspunkt ist Südafrika eine der wichtigsten und fortschrittlichsten Volkswirtschaften des Kontinents und unterstützt durch das GEAR Programm FDI's, um die eigene Wirtschaft voranzutreiben. Die relativ lockere Rechtslage ermöglicht ausländischen Unternehmen einen reibungslosen Markteintritt und auch der Mindestlohn ist ein vorteilhaftes Argument, welches die Wahl des Zielmarktes beeinflussen kann.

3.6 Auflistung internationaler Beziehungen von Südafrika und ihre Bedeutung

Obwohl Südafrika geografisch stark vom Rest der Welt abgeschnitten ist, unterhält es zahlreiche internationale Beziehungen. Diese wirtschaftlichen Partnerschaften sind vorteilhaft für den internationalen Handel und sie beeinflussen die wirtschaftlichen Aktivitäten ausländischer Unternehmen in Südafrika. Aus diesem Grund sollen im Folgenden die wichtigsten internationalen Beziehungen aufgezeigt und ihre Bedeutung für Südafrika selbst erläutert werden.

Südafrika ist seit dem Jahr 1947 Mitglied des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT), aus dem 1995 die Welthandelsorganisation (WTO) hervorging.¹⁰³ Ihr gehören heute 164 Länder an. Ihre Hauptziele sind die Liberalisierung des Welthandels, die größtmögliche Transparenz der internationalen Handelspolitik und die Senkung bzw. Abschaffung von Zöllen

⁹⁹ Vg. Orb tax, www.orbtax.com, South Africa — Orb tax Corporate Tax Rates, [Stand 02.06.2023]

¹⁰⁰ Vg. ebd.

¹⁰¹ Vg. Bryan, 2023, S. 131-134

¹⁰² Vg. Kearney, www.kearney.com, The 2023 Kearney FDI Confidence Index, [Stand 02.06.2023]

¹⁰³ Vg. Weusmann, 2005, S. 23-24

und anderen Handelshemmnissen. Das Entwicklungsinteresse der ärmeren Mitglieder wird hierbei besonders berücksichtigt.¹⁰⁴ Des Weiteren ist Südafrika seit dem Gründungsjahr 1945 Mitglied der Vereinten Nationen (UN). Diese Organisation hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit verschrieben. Neben diesen beiden Hauptzielen wird heute auch der Kampf gegen Hunger und Armut, der Schutz der natürlichen Ressourcen und die Unterstützung ärmerer Mitglieder durch Entwicklungshilfe vorangetrieben. Zurzeit zählt die UN 193 Mitgliedsstaaten.¹⁰⁵ Südafrika ist außerdem das einzige afrikanische Mitglied des 2009 gegründeten informellen Forums der G20-Staaten. Die G20 sind für 80% des weltweiten BIP verantwortlich und vereinen die wichtigsten Nationen. Bei ihren jährlichen Treffen werden vor allem finanzielle und wirtschaftliche Fragen besprochen, aber auch Themen wie Klimapolitik, Ernährungssicherung, Digitalisierung und Krisenmanagement.¹⁰⁶

Innerhalb des afrikanischen Kontinents ist Südafrika auch Teil der African Continental Free Trade Area (AfCFTA), die 2021 in Kraft getreten ist. Sie ist ein wegweisendes Projekt der Afrikanischen Union und beschreibt eine afrikanische Freihandelszone für Waren und Dienstleistungen, an der alle 54 afrikanischen Länder beteiligt sind.¹⁰⁷ Ziel ist der interkontinentale Abbau von Zöllen, der zu einer starken Zunahme des innerafrikanischen Handels führen, Handel und Produktion stimulieren und regionale Wertschöpfungsketten stärken soll. Darüber hinaus versuchen alle Mitglieder gemeinsam, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung besser zu erreichen.¹⁰⁸

Neben der Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Kontinent unterhält Südafrika auch enge Beziehungen zur Europäischen Union (EU). Mit dem 2004 in Kraft getretenen Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit (TDCA) wurde eine Freihandelszone zwischen der EU und Südafrika geschaffen, die zur Senkung bzw. Abschaffung von Zöllen führt. Ziel ist es auch, den Handel untereinander zu steigern, Entwicklungshilfen zur Verfügung zu stellen und im Gesundheitsbereich zusammenzuarbeiten.¹⁰⁹ Die USA unterhalten mit Südafrika eine ähnliche Beziehung, die im Rahmen des Trade and Investment Framework Agreement (TIFA) geregelt ist. Südafrika ist für die USA der wichtigste Handelspartner auf dem afrikanischen

¹⁰⁴ Vg. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, www.bmwk.de, Welthandelsorganisation, [Stand 03.06.2023]

¹⁰⁵ Vg. Bundesministerium der Verteidigung, www.bmvg.de, Die Vereinten Nationen, [Stand 03.06.2023]

¹⁰⁶ Vg. Die Bundesregierung, www.bundesregierung.de, Die G20 – ein Überblick, [Stand 03.06.2023]

¹⁰⁷ Vg. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, www.bmwk.de, Die pan-afrikanische Freihandelszone AfCFTA – der Weg zu einem integrierten, aufstrebenden und friedlichen Afrika?, [Stand 03.06.2023]

¹⁰⁸ Vg. Schmar, 2023, In: Praxishandbuch Wirtschaft in Afrika, S. 295

¹⁰⁹ Vg. Europäische Union, www.eur-ex.europa.eu, Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Ländern der Entwicklungsgemeinschaft des Südens Afrika, [Stand 03.06.2023]

Kontinent und profitiert von Investitionen in die Wirtschaft, sowie in das Gesundheits- und Bildungssystem.¹¹⁰ Südafrika pflegt ebenfalls Beziehungen zur Wirtschaftsmacht China. Chinas Afrikapolitik wird seit dem Jahr 2000 durch das Forum für Chinesisch-Afrikanische Kooperation (FOCAC) bestimmt. Dabei strebt China mit den afrikanischen Ländern Zollsenkungen an und erklärt sich zu verstärkten Investitionen und Krediten bereit, um Entwicklungshilfe zu ermöglichen und die Infrastruktur auszubauen. Seit dem Jahr 2000 konnte so das Volumen an ausländischen Direktinvestitionen von China in Afrika ver Hundertfacht und das Handelsvolumen verzwanzigfacht werden. Südafrika ist für China das wichtigste Zielland innerhalb Afrikas und auch für Südafrika ist China der wichtigste internationale Handelspartner. Entsprechend eng sind die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen beider Parteien.¹¹¹

China und Südafrika sind zudem Teil der sog. BRICS Vereinigung, ein Zusammenschluss der Länder Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Südafrika ist der 2009 gegründeten Vereinigung 2010 beigetreten. Die BRICS verstehen sich als Gegengewicht zum Westen und kooperieren zusammen bei den Themen Wirtschafts-, Handels- und Finanzpolitik, um insgesamt unabhängiger von der westlichen Welt und dem US-Dollar zu werden.¹¹² Gemeinsam gründeten sie bspw. die New Development Bank, die als Alternative zum internationalen Bankensystem geschaffen wurde. Sie stellt US-Dollar unabhängige Finanzmittel für nachhaltige Entwicklungsprojekte zur Verfügung.¹¹³ Da der Schwerpunkt auf der finanziellen Zusammenarbeit liegt, haben die Mitgliedsstaaten ein eigenes Zahlungssystem als Alternative zum weltweiten SWIFT-System (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) entwickelt, das die Zahlungen der Länder untereinander abwickelt. Generell sind die fünf BRICS-Länder dabei, eine finanzielle Infrastruktur bzw. ein eigenes Finanzsystem aufzubauen, das unabhängig vom US-Dollar existieren kann. Eine eigene digitale Währung als direkte Konkurrenz zum US-Dollar ist diesbezüglich schon in Planung.¹¹⁴ Die Länder Nigeria, Indonesien, Saudi-Arabien, Iran und Argentinien sind ebenfalls an einer Mitgliedschaft interessiert.¹¹⁵

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Südafrika sowohl innerhalb Afrikas als auch mit dem Rest der Welt vorteilhafte Wirtschaftsbeziehungen unterhält und durch die Mitgliedschaft in den BRICS auch in Zukunft weiter an internationaler Bedeutung gewinnen kann. Dies hat zur Folge, dass von Südafrika aus mit dem größten Teil der Welt Handel zu niedrigen Zöllen und Handelshemmnissen gehandelt werden kann. Dies kommt den Unternehmen in Südafrika zugute und ist auch für ausländische Unternehmen in Südafrika positiv zu bewerten.

¹¹⁰ Vg. U.S. Department of State, www.state.gov, The United States and the Republic of South Africa, [Stand 03.06.2023]

¹¹¹ Vg. Sören, 2023, In: Praxishandbuch Wirtschaft in Afrika, S. 307 ff.

¹¹² Vg. Monyae/Ndzenze, 2021, In: The BRICS Order, S. 3 ff.

¹¹³ Vg. Kasahara, 2020, In: Internationale Development Assistance and the BRICS, S. 91 ff.

¹¹⁴ Vg. Lu/Papa, 2022, S. 1 ff.

¹¹⁵ Vg. Monyae/Ndzenze, 2021, In: The BRICS Order, S. 3 ff.

4. Kritische Analyse von Potenzialen und Hindernissen in Südafrika

Im vierten Gliederungspunkt wird eine umfassende Potenzialanalyse, wie in Punkt 2.2 beschrieben, durchgeführt, die aktuelle Potenziale, aber auch Hindernisse in Südafrika aufzeigt. Analysiert werden politische, soziale und wirtschaftliche Faktoren, um den Unternehmen ein besseres Bild von Südafrika zu vermitteln und eine Investitionsentscheidung zu erleichtern. So wird für die einzelnen Punkte anhand von vorhandenen Erkenntnissen und neuen Informationen beschrieben, wie sich die aktuelle Situation im Land darstellt.

4.1 Potenziale und Hindernisse in Südafrika aufgrund von politischen Faktoren

Südafrika wurde erst im Jahr 1994 mit den ersten freien demokratischen Wahlen und der seit 1997 in Kraft getretenen neuen Verfassung zu einer Demokratie. Südafrika verfügt über eine Präsidialdemokratie mit föderalen Elementen. Die neun Provinzen haben eigene Parlamente und Regierungen, sie sind jedoch in politischen und finanziellen Fragen weniger eigenständig als bspw. die deutschen Bundesländer. Der südafrikanische Präsident wird alle fünf Jahre demokratisch gewählt. Sein weitreichender Einfluss wird durch eine moderne Gewaltenteilung in Exekutive, Legislative und Judikative begrenzt.¹¹⁶ Auf dem international anerkannten Demokratieindex nimmt Südafrika im Jahr 2021 mit Platz 47 von 177 Ländern zwar den Spitzenplatz unter den afrikanischen Staaten ein, wird aber als defizitäre Demokratie eingestuft. Das liegt unter anderem an der Korruptionsvergangenheit und dem schwindenden Vertrauen der Bevölkerungsmehrheit.¹¹⁷

Das Rechtssystem Südafrikas basiert auf dem römisch-holländischen Recht mit britischen Einflüssen. Die Verfassung wird durch das Verfassungsgericht als höchste Instanz geschützt, welches aus elf Richtern besteht, die vom Präsidenten für eine Amtszeit von 12 bis 15 Jahren ernannt werden. Straf- und Zivilrechtsangelegenheiten werden auf lokaler Ebene geregelt und können bis zur höchsten Instanz, dem Supreme Court of Appeal, verhandelt werden.¹¹⁸ Die Verfassung enthält moderne Grund- und Menschenrechte sowie Klauseln zum aktiven Schutz der Demokratie. Die Justiz ist zudem gesetzlich verpflichtet, unabhängig und frei von Korruption zu arbeiten.¹¹⁹

¹¹⁶ Vg. Auswärtiges Amt, www.auswaertiges-amt.de, Südafrika: Politisches Porträt, [Stand 06.06.2023]

¹¹⁷ Vg. Demokratiematrix, www.demokratiematrix.de, Rangfolge der Länder anhand der Demokratiequalität, [Stand 06.06.2023]

¹¹⁸ Vg. Kapstadt.de, www.kapstadt.de, Rechtssystem in Südafrika, [Stand 06.06.2023]

¹¹⁹ Vg. Südafrikanische Botschaft, www.suedafrika.org, 25 Jahre Südafrikanische Verfassung, [Stand 06.06.2023]

Das erwähnte Korruptionsproblem begleitet Südafrika bis heute. Unter dem von 2009 bis 2018 amtierenden Präsidenten Jacob Zuma war die Korruptionslage besonders verheerend. Schätzungen zufolge kostete die Korruption unter Zuma zwischen 500.000 bis 2,5 Millionen Arbeitsplätze, sowie jährlich ein Drittel des BIP's. Ein Grund dafür ist unter anderem, dass der ANC seit 1994 alle Präsidenten stellt und konstant Wahlergebnisse von über 60 Prozent erzielt. Eine solche langanhaltende Regierungszeit begünstigt das Entstehen korrupter Strukturen. Erst unter dem jetzigen Präsidenten Cyril Ramaphosa kommt es zur Aufdeckung vergangener Korruptionsfälle. Er hat unter anderem eine eigene Untersuchungsbehörde gegründet, um die Vergangenheit aufzuarbeiten und die Korruption in Zukunft zu bekämpfen. Ein erstes Ergebnis dieser Behörde war eine Liste mit Namen von Schuldigen, diese brachte Ramaphosa innerparteilich zwar viel Widerstand, aber er stärkte das Vertrauen der Gesellschaft. Denn die Korruption durch Zuma hat den Staat nicht nur Geld und Arbeitsplätze gekostet, sondern auch einen nationalen und internationalen Vertrauensverlust verursacht, der zu einem Rückgang von Auslandsinvestitionen geführt hat.¹²⁰ Im international anerkannten Korruptionswahrnehmungsindex liegt Südafrika 2022 mit einem Wert von 43 auf Platz 72 von 180 Ländern, dieser Wert spiegelt gleichzeitig den internationalen Durchschnitt wider. Im Vergleich zu 2012 ist er nur um einen Punkt gesunken, was zeigt, dass Ramaphosa noch nicht alle korrupten Strukturen aufbrechen konnte und dies eine weitere Herausforderung für die Zukunft bleibt.¹²¹

Die Wirtschaftspolitik des Landes orientiert sich am Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft nach Ludwig Erhard. Dies war nach der demokratischen Wende 1994 nicht selbstverständlich, da die Regierungsparteien eigentlich für eine sozialistisch-marxistische Planwirtschaft waren. Aber nur durch Wirtschaftswachstum wäre es möglich gewesen, die Ziele des GEAR-Abkommens von 1996 zu erreichen. Diese umfassen die Umverteilung von Einkommen, Bildungschancen, Infrastrukturausgaben, Kaufkraft, regionalem Wachstum und Landbesitz. Grundvoraussetzung dafür ist wirtschaftliches Wachstum und die damit verbundene Senkung der Arbeitslosigkeit. Aus diesem Grund verfolgt die Volkswirtschaft Südafrika bis heute eine soziale Marktwirtschaft.¹²²

Im Jahr 2019 lebten 4 Millionen legale Migranten in Südafrika, was 6,6% der Bevölkerung entspricht. Die Mehrheit von ihnen stammt aus den Nachbarländern Namibia, Botswana, Simbabwe und Mosambik. Dies liegt zum einen daran, dass Südafrika die besseren wirtschaftlichen Möglichkeiten bietet und zum anderen, dass mit diesen Ländern ein Migrationsabkommen geschlossen wurde, das eine Lockerung der Einwanderungsbestimmungen vorsieht. Das Innenministerium hat ein großes Interesse daran, kompetente Fachkräfte nach Südafrika zu holen, die der Wirtschaft helfen. Aus diesem Grund sind die internationalen

¹²⁰ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 260-262

¹²¹ Vg. Transparency International, www.transparency.org, Corruption Perceptions Index 2022, [Stand 06.06.2023]

¹²² Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 246-249

Einwanderungsbestimmungen für nicht-afrikanische Länder sehr streng.¹²³ Zudem konnte ein positiver Zusammenhang zwischen Migration und Wirtschaftswachstum in Südafrika nachgewiesen werden, während ein Zusammenhang mit steigender Kriminalität und Sozialausgaben nicht festgestellt werden konnte. Dennoch kommt es in Südafrika aufgrund von Vorurteilen und mangelndem Wissen teilweise zu fremdenfeindlichen Auseinandersetzungen, die innenpolitisch aber stark verfolgt werden.¹²⁴ Das Ausmaß der illegalen Einwanderung aus afrikanischen Ländern aufgrund von Wirtschaftsflüchtlingen kann nicht beziffert werden, jedoch investiert die südafrikanische Regierung kontinuierlich in den Grenzschutz, um diesem Problem entgegenzuwirken.¹²⁵

Bezüglich der Klimapolitik ist Südafrika bestrebt, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Präsident Ramaphosa verfolgt seit 2021 einen ambitionierten Klimaplan, der durch ein 2022 in Kraft getretenes Klimaschutzgesetz untermauert wird. Derzeit werden 85% des Stroms in Kohlekraftwerke erzeugt und es bedarf vielen Investitionen in erneuerbare Energien und in das mangelhafte Stromnetz. Für diese Ziele wird Südafrika international viel Geld zur Verfügung gestellt.¹²⁶ Ein wichtiger Begriff in diesem Bereich lautet „Just Transition“, was bedeutet, dass der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien technologischen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Wandel benötigt. Südafrika verspricht, dass es dabei weder zu Arbeitsplatzverlusten noch zu höheren Strompreisen kommen wird. Dieser Strukturwandel soll bis 2050 erfolgreich abgeschlossen werden.¹²⁷

Der Blick in die politische Zukunft geht einher mit einem Blick in den aktuellen Regierungsplan von Cyril Ramaphosa. Er beschreibt einen Zehn-Jahres-Plan mit den Zielen, Armut, Ungleichheit und Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, den Hunger zu beseitigen, das Wirtschaftswachstum größer als das Bevölkerungswachstum werden zu lassen, zwei Millionen neue Arbeitsplätze zu schaffen, eine Bildungsreform in den Schulen anzugehen und die Kriminalität zu halbieren. Um diese Ziele zu erreichen, setzt Ramaphosa unter anderem auf ausländische Investitionen, eine staatliche Grundsicherung in Form von Geld, Wasser und Strom, den Ausbau von Krankenhäusern und den Bau von menschenwürdigen Siedlungen in ländlichen Regionen.¹²⁸

¹²³ Vg. Gordon, 2022, In: Migration in Southern Africa, S. 59

¹²⁴ Vg. ebd., S. 72

¹²⁵ Vg. South African Government, www.gov.za, International Migration White Paper, [Stand 06.06.2023]

¹²⁶ Vg. International Climate Protection Initiative, www.international-climate-initiative.com, Südafrika, [Stand 06.06.2023]

¹²⁷ Vg. Gerrard/Westoby, 2022, In: Coal and Energy in South Africa, S. 22

¹²⁸ Vg. Kaas, 2019, In: Insession – Official Newspaper of the Parliament of the Republic of South Africa, Vol. 1, Nr. 3, S. 1 f.

4.2 Potenziale und Hindernisse in Südafrika aufgrund von sozialen Faktoren

Die Apartheid wurde 1994 offiziell abgeschafft und ihre Auflösung ist seit 1996 verfassungsrechtlich verankert. Dennoch sind die Auswirkungen der Apartheid in Südafrika bis heute spürbar. Dies zeigt sich zum einen am Wohlstandsgefälle zwischen den neun Provinzen. In den Provinzen Gauteng und Westkap leben rund 30% der Bevölkerung, ihr Anteil am nationalen Gesamteinkommen beträgt 55%. Während in den Provinzen Ostkap und Limpopo 26% der Bevölkerung leben, sie aber nur 13% des Gesamteinkommens ausmachen. Diese Unterschiede sind, wie im Punkt 3.1 angesprochen, historisch bedingt, denn zur Zeit der Apartheid waren sechs der neun Provinzen sog. Homelands, also geographisch definierte Gebiete der schwarzen Bevölkerung. In Gauteng und Westkap lebte vor allem die weiße Bevölkerung, die während der Apartheid einen deutlich höheren Wohlstand aufbauen konnte, was sich bis heute bemerkbar macht.¹²⁹

Auch innerhalb der Großstädte sind Ungleichheiten festzustellen. So ist Kapstadt in der Provinz Western Cape mit seinen 4,6 Millionen Einwohnern bis heute zweigeteilt. Es gibt Stadtteile mit hohem Lebensstandard, die aus europäischer Sicht über eine hervorragende Ausstattung und Infrastruktur verfügen und eine hohe Dichte an Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen und Freizeitmöglichkeiten bieten. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Stadtteile mit niedrigem Lebensstandard, welche eher an Slums erinnern und mit unzureichender Versorgung, Infrastruktur und Arbeitsplätzen zu kämpfen haben. Dieses geht auch auf die Zeit der Apartheid zurück, als innerhalb der Großstädte sog. Group Areas und Townships existierten, welche die schwarze von der weißen Bevölkerung trennen sollten.¹³⁰

Der bis heute anhaltende Gehaltsunterschied zwischen den beiden Ethnien ist enorm. In der Provinz Ostkap verdient die weiße Bevölkerung durchschnittlich das Fünffache und in Gauteng das Dreifache des Durchschnitts der schwarzen Bevölkerung.¹³¹ Diese Ausführungen zeigen, dass die Auswirkungen der Apartheid bis heute bestehen und nach wie vor ein soziales Problem darstellen. Dies bestätigt auch der sog. Gini-Index, ein statistisches Maß zur Darstellung der relativen Konzentration von Ungleichverteilung. Mit 63 von 100 Punkten belegt Südafrika den ersten Platz in diesem Index und ist damit das Land mit der höchsten Ungleichheit weltweit. Zum Vergleich: Deutschland hat einen Gini-Index von 28 Punkten. Der Wert Südafrikas hat sich seit dem Ende der Apartheid sogar von 59,3 auf 63 verschlechtert, was auf ein politisches Versagen und ein Scheitern des GEAR-Plans hinweist.¹³²

Auch im Bildungsbereich kann Südafrika trotz des Grundrechts auf kostenlose Schulbildung nicht mit anderen Ländern mithalten.¹³³ Laut dem World Economic Forum belegten Südafrikas

¹²⁹ Vg. Ste nbr nk, 2009, S. 152

¹³⁰ Vg. ebd., S. 154-157

¹³¹ Vg. ebd., S. 158

¹³² Vg. Entw ck ungsprogramm der Vere nten Nat onen, www.hdr.undp.org, 20 countr es w th the b ggest nequa-ty n ncome d str but on wor dw de n 2021, based on the G n dex, [Stand 10.06.2023]

¹³³ Vg. Sprenger-Menze , 2019, S. 264

Schüler 2015 in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften den letzten Platz von 143 Ländern. Im OECD-Vergleich 2018 schneidet das südafrikanische Bildungssystem ähnlich schlecht auf Platz 75 von 76 ab. Auf gleiche Ergebnisse kommt die internationale TIMSS-Bildungs-Studie, bei der Südafrika in fast allen Einzelbewertungen auf einem der letzten oder dem letzten Platz landet. Zudem können 27% der Schüler nach sechs Schuljahren noch nicht lesen und nur 37% der Schulanfänger bleiben bis zur Abschlussprüfung in der Schule. Der Besuch einer Universität ist, ähnlich wie in den USA, nur gegen hohe Semestergebühren möglich. All dies sind wiederum Probleme, die mit regionalen und rassistischen Ungleichheiten zusammenhängen und zu Chancenungleichheit führen. Aufgrund der ernüchternden Zahlen investiert Südafrika ein Fünftel des jährlichen Haushaltsbudgets in die Verbesserung des Bildungssystems.¹³⁴

Ein weiteres soziales Problem ist die fehlende Gleichberechtigung der Geschlechter, die eigentlich in der Verfassung verankert ist. Das christliche Familienbild und die Kinderanzahl pro Frau haben historisch dazu geführt, dass die meisten Frauen zu Hause geblieben sind und sich um Haushalt und Familie gekümmert haben. Aus diesem Grund haben sie meist keine Ausbildung und können, wenn sie arbeiten, nur sehr einfache Berufe ausüben. Wenn eine Familie entscheiden muss, welches Kind eine teure Ausbildung beginnen soll, fällt die Wahl meist auf den Jungen, was das Geschlechterproblem weiter verschärft.¹³⁵ Der Gender Pay Gap (geschlechterspezifischer Lohnunterschied) in Südafrika beträgt im Jahr 2022 rund 24%, während er in Deutschland bei 18% liegt.¹³⁶ ¹³⁷ Hinzu kommt, dass in Südafrika 50,6% der Frauen und 63,6% der Männer erwerbstätig sind, was die ungleiche Einkommensverteilung noch weiter verstärkt.¹³⁸

Die nächste soziale Herausforderung betrifft das Hungerproblem. Im internationalen Welthungerindex 2022 belegt Südafrika mit einem Wert von 12,9 den 59. von 121 Plätzen, was auf ein moderates Hungerproblem hinweist. 6,9% der Bevölkerung sind unterernährt, dies betrifft vorwiegend die schwarze Bevölkerung in den ärmeren ländlichen Provinzen. Auffällig ist, dass 21,4% der Kinder unter fünf Jahren zu klein für ihr Alter und 3,4% zu leicht sind, beides deutet auf Unterernährung hin.¹³⁹ Einer staatlichen Quelle zufolge gaben 2021 11,6% der Haushalte an, innerhalb von zwölf Monaten mindestens einmal Hunger verspürt zu haben, aber aus Geldmangel nichts daran ändern konnten. Hunger ist und bleibt also ein soziales Problem in Südafrika.¹⁴⁰

¹³⁴ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 221-224

¹³⁵ Vg. Mabundza/Seepamore, 2021, In: Promoting Healthy Human Relationships in Post-Apartheid South Africa, S. 37

¹³⁶ Vg. The Borgen Project, www.borgenproject.org, Income Equality South Africa, [Stand 10.06.2023]

¹³⁷ Vg. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Gender Pay Gap, [Stand 10.06.2023]

¹³⁸ Vg. World Bank, www.genderdata.worldbank.org, South Africa, [Stand 10.06.2023]

¹³⁹ Vg. Global Hunger Index, www.globalhungerindex.org, South Africa, [Stand 10.06.2023]

¹⁴⁰ Vg. Statistisches Amt Südafrika, www.statssa.gov.za, Focus on food adequacy and hunger in South Africa in 2021, [Stand 10.06.2023]

Die Hauptursachen, warum Menschen hungern, sind vor allem armuts- und arbeitslosigkeitsbedingt. Im Jahr 2015 wurden 41% der südafrikanischen Bevölkerung als arm eingestuft, was bedeutet, dass sie weniger als 1,90 USD pro Tag zur Verfügung haben.¹⁴¹ Werden neben dem Faktor Geld noch andere Faktoren wie Gesundheit, Bildung und Lebensstandard betrachtet, so kommt der Armutsindex auf einen Prozentsatz von 7,54%. Diese verteilen sich unterschiedlich auf die Provinzen. In den Provinzen Westkap und Gauteng liegt der Anteil der Armen bei 2,7% bzw. 4,6%, in den Provinzen Limpopo und Eastern Cape bei 11,5% bzw. 12,7%.¹⁴² Ein Grund dafür ist die hohe Arbeitslosenquote des Landes, die 1994 bei 22,9% lag und bis 2022 auf 33,5% gestiegen ist.¹⁴³ Dies entspricht der weltweit höchsten Arbeitslosenquote und macht die Arbeitslosigkeit zum größten sozialen Problem der Volkswirtschaft, in die jährlich 60% des Haushaltsbudgets investiert werden, um sie zu bekämpfen.¹⁴⁴ AIDS ist ein weiteres Problem, das bei den sozialen Herausforderungen nicht vergessen werden darf. Nach Angaben der internationalen Organisation zur Bekämpfung von HIV (UNAIDS) waren im Jahr 2022 12,6% der südafrikanischen Bevölkerung mit dem HIV-Virus infiziert. Bei den 15- bis 49-Jährigen ist es sogar etwa jeder Fünfte. 74% der Infizierten können antivirale Medikamente verwenden, die das Leben mit HIV und AIDS deutlich verlängern und erträglicher machen. Dennoch infizieren sich jedes Jahr neue Menschen, im Jahr 2021 waren es 210.000 Neuinfektionen, allerdings sinkt die Zahl der Neuinfektionen jährlich.¹⁴⁵ Die politischen Ursachen für diese Zahlen liegen darin, dass in den wichtigen Anfangsjahren politische Ignoranz und Versagen herrschten und die Bevölkerung bis heute ihr risikoreiches Sexualverhalten nicht geändert hat. Dies führt bis heute zu einer Überlastung des Gesundheitssystems.¹⁴⁶ Abschließend wird auf das Thema Kriminalität eingegangen. In Südafrika wurden im Jahr 2021 19.972 Morde verzeichnet, in Deutschland waren es 264.¹⁴⁷ ¹⁴⁸ Zudem berichtet das südafrikanische Polizeiamt von 83 Morden und 138 Vergewaltigungen pro Tag im Jahr 2022.¹⁴⁹ Mit diesen Werten hat Südafrika die dritthöchste Kriminalitätsrate der Welt hinter Venezuela und

¹⁴¹ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 267

¹⁴² Vg. South Africa Gateway, www.southafrica-nfo.com, Mapping poverty in South Africa, [Stand 11.06.2023]

¹⁴³ Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Südafrika: Arbeitslosenquote von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, [Stand 11.06.2023]

¹⁴⁴ Vg. South Africa Gateway, www.southafrica-nfo.com, Mapping poverty in South Africa, [Stand 11.06.2023]

¹⁴⁵ Vg. UNAIDS, www.unaids.org, South Africa, [Stand 10.06.2023]

¹⁴⁶ Vg. Sprenger-Menze, 2019, S. 237-241

¹⁴⁷ Vg. Institute for Security Studies, www.issafrica.org, Anzahl der Morde in Südafrika in den Jahren von 2006 bis 2021, [Stand 10.06.2023]

¹⁴⁸ Vg. Bundeskriminalamt, www.bka.de, Anzahl der Mordopfer in Deutschland von 2003 bis 2022, [Stand 10.06.2023]

¹⁴⁹ Vg. Independent Online, www.ionline.co.za, Latest crime statistics reveal that South Africa has become a violent country, [Stand 10.06.2023]

Papua-Neuguinea.¹⁵⁰ In der Rangliste der gefährlichsten Städte befinden sich fünf südafrikanische Städte unter den Top 20 (Pretoria 2. Platz, Durban 3. Platz, Johannesburg 5. Platz, Port Elizabeth 11. Platz, Kapstadt 20. Platz).¹⁵¹ Die Kriminalität umfasst Morde, Körperverletzungen, Raubüberfälle, Drogenhandel, Waffenhandel und illegale Prostitution. Auffällig ist die Formatierung von Banden in den Großstädten. Allein in Kapstadt gibt es 90 bis 130 Gangs mit geschätzten 100.000 Mitgliedern, aber auch in Städten in KwaZulu-Natal und Gauteng gibt es mafiöse Banden. Diese Banden haben ihren Ursprung oft in den schwarzen Slums der Städte, da die Menschen dort meist keine andere Perspektive haben.¹⁵² Die 176.000 Polizisten müssen daher mit 500.000 privaten Sicherheitskräften zusammenarbeiten, um die städtischen Gebiete zu schützen. Die Strategie des Staates, die Ursachen der Kriminalität zu bekämpfen, also Bildung, Arbeit und Wohlstand zu fördern, ist bis jetzt erfolglos.¹⁵³

4.3 Potenziale und Hindernisse in Südafrika aufgrund von wirtschaftlichen Faktoren

Wirtschaftszonen sind geographische Gebiete, die zur Förderung von Investitionen und wirtschaftlicher Entwicklung abgegrenzt wurden. In ihnen werden Investoren rechtliche und administrative Erleichterungen gewährt.¹⁵⁴ Ihre Eigentumsverhältnisse und die Finanzierung kann staatlich oder privat strukturiert sein.¹⁵⁵ In Afrika gibt es seit den 1970er Jahren Freihandelszonen und Freie Exportzonen, die Formen von Wirtschaftszonen widerspiegeln. In Südafrika begann diese Entwicklung erst in den 2000er Jahren nach dem Ende der Apartheid.¹⁵⁶ Heute gibt es in Südafrika 14 staatliche Sonderwirtschaftszonen, darunter drei in der Provinz Ostkap, zwei in Westkap und eine in Gauteng, wobei drei weitere in Gauteng geplant sind.¹⁵⁷ Südafrika fördert die Einrichtung solcher Zonen seit dem Jahr 2000 vor allem, um die Ziele des Wirtschaftswachstums zu erreichen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Darüber hinaus sollten neben FDI's auch fortschrittliche ausländische Produktions- und Technologiemethoden angezogen werden. Die meisten quantitativen Ziele wurden jedoch verfehlt, weshalb 2014 ein neuer

¹⁵⁰ Vg. World Population Review, www.worldpopulationreview.com, Crime Rate by Country 2023, [Stand 10.06.2023]

¹⁵¹ Vg. Numbeo, www.numbeo.com, Kriminalitäts-Index 2023, [Stand 10.06.2023]

¹⁵² Vg. Bloomberg, www.bloomberg.com, Rising Cape Town Gang Violence Is Yet Another Legacy of Apartheid, [Stand 10.06.2023]

¹⁵³ Vg. Kushner, 2019, S. 40-46

¹⁵⁴ Vg. Bryan, 2023, S. XIII

¹⁵⁵ Vg. ebd., S. XV

¹⁵⁶ Vg. ebd., S.121-123

¹⁵⁷ Vg. ebd., S. 131-134

Gesetzesentwurf für die Sonderwirtschaftszonen verabschiedet wurde. Als auch dieser Gesetzesentwurf nicht den gewünschten Erfolg brachte, wurde 2018 die Zusammenarbeit mit China intensiviert, um von ihren erfolgreichen Sonderwirtschaftszonen zu lernen.¹⁵⁸

Die größte Sonderwirtschaftszone heißt Coega, sie befindet sich in der eher ärmeren Provinz Ostkap in der Nähe der fünftgrößten Stadt Port Elizabeth, die für ihre Industrie bekannt ist. Zusammen mit der nahe liegenden Sonderwirtschaftszone East London werden so der Chemie-, Energie-, Werkzeugbau- und Industriesektor abgedeckt, mit besonderem Fokus auf die Automobilindustrie. Die Sonderwirtschaftszonen in Südafrika haben gemeinsam, dass sie alle strategisch günstig gelegen sind. Die erwähnte Zone Coega verfügt bspw. über zwei Handelshäfen, einen Flughafen, ein gut ausgebautes Straßen- und Schienennetz sowie die Stadt Port Elizabeth.¹⁵⁹

Es gibt jedoch zwei größere Probleme in Südafrika, welche die Sonderwirtschaftszonen betreffen. Zum einen kann das Lohnniveau in den Zonen deutlich höher sein als im Umland, teilweise um 30 bis 70%. Das liegt daran, dass der Staat die Gewerkschaften dazu anhalten will, ein stabiles Geschäftsumfeld ohne Proteste und Arbeitsunruhen zu ermöglichen. Dies führt jedoch zu höheren Arbeitskosten, was sich abschreckend auf Investitionen auswirken kann. Dennoch sind die Mindestlöhne im internationalen Vergleich niedrig und liegen zwischen 285 und 470 USD pro Monat.¹⁶⁰

Ein weiteres Problem ist die mangelhafte Stromversorgung des Landes. Seit 2009 gibt es Probleme mit der Stromversorgung und es kommt immer wieder zu Netzausfällen. Das ist ein großes Problem für Unternehmen, die auf eine unterbrechungsfreie Stromversorgung angewiesen sind. Aus diesem Grund entschied sich bspw. das große internationale Bergbauunternehmen Rio Tinto gegen eine Investition in Südafrika.¹⁶¹

Des Weiteren ist es notwendig, über die südafrikanische Währung zu sprechen, den südafrikanischen Rand (ZAR). Er wurde 1961 mit der Unabhängigkeit Südafrikas eingeführt und 1,5 ZAR entsprachen damals 1 USD. Der Rand ist für seine starken Schwankungen gegenüber dem Dollar und dem Euro bekannt. In den letzten fünf Jahren schwankte der Wechselkurs zwischen Dollar und Rand bspw. zwischen rund 1:13 und 1:20. Dies sorgt für enorme Planungsschwierigkeiten der Unternehmen.¹⁶² Die Folgen einer schwachen Währung können für Südafrika aber auch positiv sein. Denn große und exportorientierte Unternehmen im Inland profitieren von einer schwachen Währung, da sie ihre Gewinne im Ausland steigert, weil die Waren für ausländische Käufer billiger werden. Auch die Inlandsnachfrage kann von einer schwachen Währung profitieren, denn bei einer schwachen Währung werden Importe aus dem

¹⁵⁸ Vg. Bryan, 2023, S. 211-216

¹⁵⁹ Vg. ebd., S. 227-229

¹⁶⁰ Vg. ebd., S. 231-234

¹⁶¹ Vg. ebd., S. 231-234

¹⁶² Vg. Kapstadt Entdecken, www.kapstadt-entdecken.de, Südafrika Währung: Wie bezahlt man in Südafrika?, [Stand 12.06.2023]

Ausland teurer. Dadurch steigt die Nachfrage nach inländischen Produkten, was der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt zugutekommt.¹⁶³

Neben der Stärke der Währung sind auch der Leitzins und die Inflation wichtige Indikatoren. Die südafrikanische Zentralbank strebt eine Inflation von 3 bis 6% an. Die durchschnittliche Inflation zwischen 1992 und 2022 betrug 6,33%.¹⁶⁴ Um die Inflation einzudämmen, legt die Zentralbank einen relativ hohen Leitzins fest, der seit der letzten Änderung am 25. Mai 2023 bei 8,25% liegt.¹⁶⁵ Dadurch sind Kredite in Südafrika sehr teuer, was die Investitionsbereitschaft von in- und ausländischen Investoren verringern kann.

Auch der Arbeitsmarkt liegt im Interesse der Investoren, da sie für ihre Standorte zum Teil einheimische Arbeitskräfte benötigen. Das unter Punkt 4.2 erwähnte schlechte Bildungssystem führt zu einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Dadurch entsteht in Südafrika ein Mangel an qualifizierten Fachkräften und die Lücke zwischen dem Angebot an Arbeitskräften und dem Bedarf der wachsenden Wirtschaft wird immer größer.¹⁶⁶ Dieser Trend ist besonders bei IT-Fachkräften, technischen Berufen, Ingenieuren und Lehrkräften zu beobachten. Auch die Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland erweist sich aufgrund der strengen Einwanderungsbestimmungen als schwierig. Aus diesem Grund hat die südafrikanische Regierung Beschäftigungsquoten eingeführt, die sicherstellen, dass ein hoher Prozentsatz der Beschäftigten Schwarzafrikaner sein müssen, da viele von ihnen auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind.¹⁶⁷ Auf dem heutigen Arbeitsmarkt sind diese Regelungen jedoch wenig effektiv. Denn nur 17% (ca. 4,38 Mio) des Arbeitsmarktes verfügt über eine tertiäre Bildung, d.h. über einen weiterführenden Abschluss an einer Universität oder Fachhochschule.¹⁶⁸ Im Vergleich dazu sind es in Deutschland 36%.¹⁶⁹ Von diesen qualifizierten Arbeitskräften haben 28,7% (ca. 1,26 Mio) einen Abschluss in Naturwissenschaften, Technologie und Maschinenbau und 29,6% (ca. 1,29 Mio) einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Für die wirtschaftlichen Ambitionen und Ziele des Landes sind diese Zahlen jedoch zu gering.¹⁷⁰ Unternehmen sollten auch wissen, dass Gewerkschaften in Südafrika eine wichtige Rolle spielen. Sie sind in allen Branchen vertreten, insbesondere im Bergbau, der Metallindustrie und der Automobilbranche. Unternehmen müssen sich daher mit Tarifverhandlungen und möglicherweise auch mit Streiks auseinandersetzen.¹⁷¹

¹⁶³ Vg. PrudentWater, www.prudentwater.com, Vorteile einer schwachen Währung, [Stand 12.06.2023]

¹⁶⁴ Vg. Internationaler Währungsfond, www.imf.org, Südafrika: Inflation von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, [Stand 12.06.2023]

¹⁶⁵ Vg. Global Rates, www.global-rates.com, SARB Repo Rate – der Leitzins der Zentralbank von Südafrika, [Stand 12.06.2023]

¹⁶⁶ Vg. Womack, 2020, S. 39-42

¹⁶⁷ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Arbeitsmarkt Südafrika, [Stand 13.06.2023]

¹⁶⁸ Vg. Foko, 2015, In: Chief Economist Complex – Africa Economic Brief, Vol. 6, Nr. 7, S. 1-20

¹⁶⁹ Vg. OECD, 2022, In: Education at a Glance 2022 – OECD Indicators – Deutschland, S. 2-13

¹⁷⁰ Vg. Foko, 2015, In: Chief Economist Complex – Africa Economic Brief, Vol. 6, Nr. 7, S. 1-20

¹⁷¹ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Arbeitsmarkt Südafrika, [Stand 13.06.2023]

5. Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort

Nachdem die Grundlagen durch die Analyse des Landes und der Wirtschaft gelegt wurden, soll im fünften Kapitel der Bachelorarbeit die Eignung Südafrikas als Produktionsstandort diskutiert werden, um einen Teil der Forschungsfrage zu beantworten. Nach einer generellen Beurteilung wird sich auf die Automobil- und Textilbranche fokussiert und anhand branchenspezifischer Faktoren bewertet, ob sich Südafrika für diese Branchen als Produktionsstandort eignet.

5.1 Generelle Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort anhand ausgewählter Faktoren

Wenn Unternehmen ins Ausland expandieren wollen, entscheiden bestimmte Standortfaktoren über die Wahl des Ziellandes. Die Standortfaktoren lassen sich in drei Hauptgruppen unterteilen. Zuerst sind die Rechtssicherheit und die politische Stabilität des Landes von großer Bedeutung, da sie die Grundvoraussetzung für Investitionen darstellen. Der zweite wichtige Auswahlpunkt sind die grundsätzlichen Kosten für den Aufbau und den Betrieb eines Produktionsstandortes, wie z.B. Grundstücks- und Immobilienkosten, Baukosten, Energiekosten, Personalkosten und Steuerbelastungen. Das letzte wichtige Auswahlkriterium ist die Verfügbarkeit von Infrastruktur vor Ort, wozu unter anderem Flughäfen, Schiffshäfen, Autobahnen und Güterbahnhöfe gehören.¹⁷²

In Punkt 4.1 wurden die politischen Faktoren Südafrikas beleuchtet, mit dem Ergebnis, dass das Justizsystem Rechtssicherheit bietet und die politische Stabilität sowie die Demokratie des Landes ausreichend geschützt sind. Negativ zu bewerten ist jedoch die nach wie vor vorherrschende Korruption, die aber unter dem derzeitigen Präsidenten Ramaphosa aktiv bekämpft wird. In den Abschnitten 4.2 und 4.3 wurde deutlich, dass Südafrika ein Land ist, in dem Ungleichheit immer noch eine große Rolle spielt. Einerseits gibt es Regionen, die unter Armut und Hunger leiden und andererseits existieren Gebiete, die von moderner Infrastruktur und Industrie profitieren. Aus diesem Grund wird sich im Folgenden auf vier Metropolregionen in vier unterschiedlichen Provinzen in Südafrika konzentriert, um die generelle Eignung als Produktionsstandort für ausländische Firmen zu analysieren. Dabei handelt es sich um die Metropolregionen Johannesburg in der Provinz Gauteng, Kapstadt in Westkap, Port Elizabeth innerhalb der Sonderwirtschaftszone Coega in der Provinz Ostkap und die Region um Durban in der Provinz KwaZulu-Natal.

¹⁷² Vgl. Knieke, 2009, In: Erfolgsfaktor Standortplanung, S. 66-68

	Metropolregion Kapstadt	Metropolregion Johannesburg	Metropolregion Port Elizabeth	Metropolregion Durban	Metropolregion Berlin	Metropolregion Nürnberg	Metropolregion Hamburg
Einwohneranzahl in Millionen (StatsSA, Eurostat: Einwohnerzahl je Metropole)	4,00	4,85	1,26	3,70	5,38	1,35	3,36
Durchschnitt Immobilienpreise in €/m2 (Numbeo, Immowelt: Immobilienpreise)	1.188	613	567	770	5.128	3.789	8.286
Durchschnitt Grundstückspreise in €/m2 (StatsSA, LBS: Grundstückspreise)	380	440	270	380	710	950	1.000
Durchschnitt Industriestrompreise in €/KWh (AHK, Bundesnetzagentur: Strompreise)	0,06				0,28		
Durchschnitt Industriegaspreise in €/KWh (MRE Department SA, Bundesnetzagentur: Gaspreise)	0,008				0,088		
Durchschnitt Wasserpreise in €/m3 (Johannesburg Water, VEA: Wasserpreise)	2,33				4,27		
Durchschnitt monatl. Bruttopersonalkosten in € (GTAL Bundesagentur für Arbeit: Bruttolöhne)	1.178	1.290	1.067	1.156	3.383	3.670	3.620
Monatliche Bruttopersonalkosten Bandbreite je Branche (GTAL DeStat: Bruttolöhne nach Branche)	600 (Holz/Industrie) - 2.197 (Fahrzeugbau)				2.536 (Gastro) - 5.636 (Finanzen/Versicherungen)		
Einkommensteuer (GTAL Bundesfinanzministerium: Einkommensteuer)	18% - 45%				14% - 45%		
Gewerbesteuer Durchschnitt (Lionshead, DeStat: Gewerbesteuer)	nicht vorhanden				14%		
Körperschaftsteuer (Orbitax, Bundesfinanzministerium: Körperschaftsteuer)	27%				15%		
Umsatz-/Mehrwertsteuer (GTAL HK: Umsatzsteuer)	15%, in Ausnahmen 0%				19%, in Ausnahmen 7%		
Flughafen	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Schiffshafen	ja	nein	ja	ja	nein	nein	ja
Anbindung an Autobahn	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Güterbahnhof	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Tabelle 2: Tabellarischer Vergleich von vier südafrikanischen und drei deutschen Metropolregionen in Bezug auf ihre generelle Eignung als Produktionsstandort anhand ausgewählter Faktoren

In Tabelle 2 wurden diese vier südafrikanischen Industrieregionen mit drei exemplarischen Industrieregionen in Deutschland, nämlich Berlin, Nürnberg und Hamburg, hinsichtlich Kosten und Infrastruktur verglichen, damit Unternehmen die Zahlen aus Südafrika besser interpretieren können. Bei Immobilien- und Grundstückspreisen schneiden die südafrikanischen Regionen günstiger ab als die deutschen Gebiete. Die Immobilienpreise in Südafrika sind durchschnittlich 85,5% und die Grundstückspreise 59,2% niedriger als in Deutschland. Dies bedeutet für ausländische Investoren geringere Investitions- und Baukosten für Produktionsanlagen. Gleiches gilt für die Preise von Strom, Gas und Wasser, bei denen Südafrika günstiger als Deutschland ist. Auch dies bedeutet geringere monatliche Fixkosten für Produktionsstätten und ist daher für Investoren positiv zu bewerten.

Ein großer Kostenpunkt bei jedem Unternehmen sind die Personalkosten. Diese betragen in Südafrika im Durchschnitt etwa ein Drittel der Kosten in Deutschland. Die am besten bezahlten Branchen in Südafrika sind die Elektronik- und die Fahrzeugbaubranche mit monatlichen Bruttogehältern von 1.686€ bzw. 2.197€. Allerdings kann es bei ausländischen Unternehmen in Südafrika zu Lohnzuschlägen kommen, die der Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal dienen.¹⁷³ Grundsätzlich sind die Lohnkosten aber deutlich niedriger als in Deutschland, was ein weiterer Pluspunkt für Investoren ist.

¹⁷³ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Lohnkosten Südafrika, [Stand 27.06.2023]

Steuerlich bietet Südafrika gegenüber Deutschland nur einen wesentlichen Vorteil: Es gibt in Südafrika keine Gewerbesteuer, die in Deutschland an die Gemeinden gezahlt werden muss. Dagegen ist die Körperschaftssteuer in Südafrika mit 27% deutlich höher als in Deutschland. Insofern weist Südafrika insgesamt eine mit Deutschland vergleichbare Steuerbelastung auf.¹⁷⁴

In den Metropolregionen Südafrikas ist die notwendige Infrastruktur für alle Formen der Logistik vorhanden. Dazu gehören Flughäfen, Autobahnanschlüsse und Güterbahnhöfe. Darüber hinaus verfügen drei der vier Gebiete über einen Schiffshafen, was für den internationalen Handel von großem Vorteil ist. In Deutschland weist nur die Metropolregion Hamburg einen Hafen in unmittelbarer Nähe auf.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die vier ausgewählten Metropolregionen in Südafrika aufgrund der oben genannten Faktoren Rechtssicherheit, politische Stabilität, Kosten und Infrastruktur grundsätzlich als Produktionsstandort für ausländische Unternehmen geeignet sind. So macht die Kombination aus niedrigen Investitions- und laufenden Kosten in Verbindung mit einer gut ausgebauten Infrastruktur Südafrika grundsätzlich attraktiv für potenzielle FDI's.

5.2 Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Automobilbranche

Die Automobilbranche spielt in vielen Schwellenländern eine bedeutende Rolle. In Südafrika ist sie seit den 1920er Jahren aktiv.¹⁷⁵ In der Zeit der Apartheid gab es hohe Zölle auf importierte Autos, was dazu führte, dass Unternehmen, die in Südafrika verkaufen wollten, auch dort produzieren mussten. Aus diesem Grund errichteten damals viele internationale Marken Produktionsstätten in Südafrika. Nach dem Ende der Apartheid begann eine schrittweise Öffnung des Sektors. Südafrika erhoffte sich davon Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze, die helfen sollten, die gesamtwirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Die politische Strategie Südafrikas war es, die Anforderungen an die Produktionsstätten niedrig zu halten und so große multinationale Unternehmen ins Land zu holen. Aufgrund der fehlenden Vorschriften sind multinationale Unternehmen auch in den regionalen Wertschöpfungsketten dominant geworden.¹⁷⁶

Das erste strategische Programm der Regierung war das Motor Industry Development Programme (MIDP) von 1995, das unter anderem dazu führte, dass die Zölle auf importierte Autoteile von 20% auf 0,6% gesenkt wurden. Dadurch wurde der Import wieder attraktiv, Firmen konnten kostengünstiger produzieren, die globale Wettbewerbsfähigkeit stieg und auch die

¹⁷⁴ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Steuerrecht in Südafrika, [Stand 02.06.2023]

¹⁷⁵ Vg. Barnes/Bäck/Techakanont, 2017, In: The European Journal of Development Research, Nr. 29, S. 37-53

¹⁷⁶ Vg. Barnes/Bäck/Monaco, 2021, In: Structural Transformation in South Africa, S. 100-104

Exporte konnten gesteigert werden. Dies trug dazu bei, dass der Automobilsektor zwischen 1994 und 2014 der am zweitschnellsten wachsende Manufaktursektor war.¹⁷⁷

Die meisten Unternehmen betreiben heute in Südafrika eine sogenannte vollständige Herstellung bzw. Komplettfertigung. Das bedeutet, dass importierte oder lokalgefertigte Einzelteile vor Ort zu einem fertigen Produkt montiert werden. Diese Produktionsstätten haben gemeinsam, dass sie sowohl den Inlands- als auch den Auslandsmarkt bedienen können, sie eine enge Verbindung zum ausländischen Hauptfirmensitz haben, nur ein oder zwei Modelle produzieren, die Qualität ähnlich zum ausländischen Hauptsitz ist und die Produktionskosten im Vergleich zum Hauptsitz geringer sind.¹⁷⁸

Problematisch an den nahezu zollfreien Importen für Südafrika war jedoch, dass die regionalen Zulieferer nicht ausreichend in die Wertschöpfungskette integriert wurden, da die Wertschöpfungskette von Importen abhängig blieb. Inzwischen sind zwar Zulieferer im Land tätig, aber es handelt sich dabei meist nicht um lokale, sondern eher um ausländische Unternehmen. Viele südafrikanische Firmen der Automobilbranche sahen sich dementsprechend gezwungen Joint Ventures mit internationalen Unternehmen einzugehen. Die Automobilindustrie in Südafrika kann daher relativ unabhängig von einheimischen Unternehmen agieren, da viele Komponenten aus dem Ausland importiert werden und internationale Lieferanten vor Ort tätig sind.¹⁷⁹

Innerhalb Südafrikas gibt es drei Provinzen, in denen sich die Automobilindustrie konzentriert hat. Dazu gehören die Provinz Gauteng mit den Metropolregionen Johannesburg und Pretoria, die Provinz Ostkap mit den Metropolregionen Port Elizabeth und East London und die Provinz KwaZulu-Natal mit den Metropolregionen Durban und Richards Bay.¹⁸⁰ In Gauteng produzieren unter anderem BMW, Ford und Nissan. Sie profitieren von einem Netzwerk aus 200 Zulieferern. In der Provinz Ostkap produzieren neben 150 Zulieferern die internationalen Unternehmen General Motors, Mercedes-Benz, Volkswagen, Daimler und BAIC. Der Automobilhersteller Toyota ist mit 80 Zulieferern in der Provinz KwaZulu-Natal ansässig. Zu den Zulieferern in Südafrika zählen unter anderem multinationale Unternehmen wie Continental, Bosch, Plastic Omnium, Knorr-Bremse oder Schaeffler.¹⁸¹

Zusammen wurden so im Jahr 2022 in Südafrika 555.000 Fahrzeuge produziert, das sind 0,62% aller Fahrzeuge weltweit. Damit liegt Südafrika global auf Platz 22 und in Afrika auf Platz 1 vor Marokko.¹⁸² Im Jahr 2021 wurden Fahrzeuge im Wert von 10,7 Milliarden USD

¹⁷⁷ Vg. Barnes/Back/Monaco, 2021, In: Structura Transformation South Africa, S. 104-105

¹⁷⁸ Vg. ebd., S. 108-111

¹⁷⁹ Vg. ebd., S. 108-111

¹⁸⁰ Vg. ebd., S. 117

¹⁸¹ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Branche kompakt | Südafrika | Automobilsektor, [Stand 19.06.2023]

¹⁸² Vg. ebd.

exportiert, was etwa 8,6% aller Exporte des Landes und 2,5% des BIP's entspricht.¹⁸³ Insgesamt wurden rund 56,21% der produzierten Fahrzeuge exportiert, der Rest wurde auf dem südafrikanischen Absatzmarkt verkauft.¹⁸⁴ Die Zahl der Beschäftigten in der südafrikanischen Automobilindustrie lag 2021 bei 109.000.¹⁸⁵

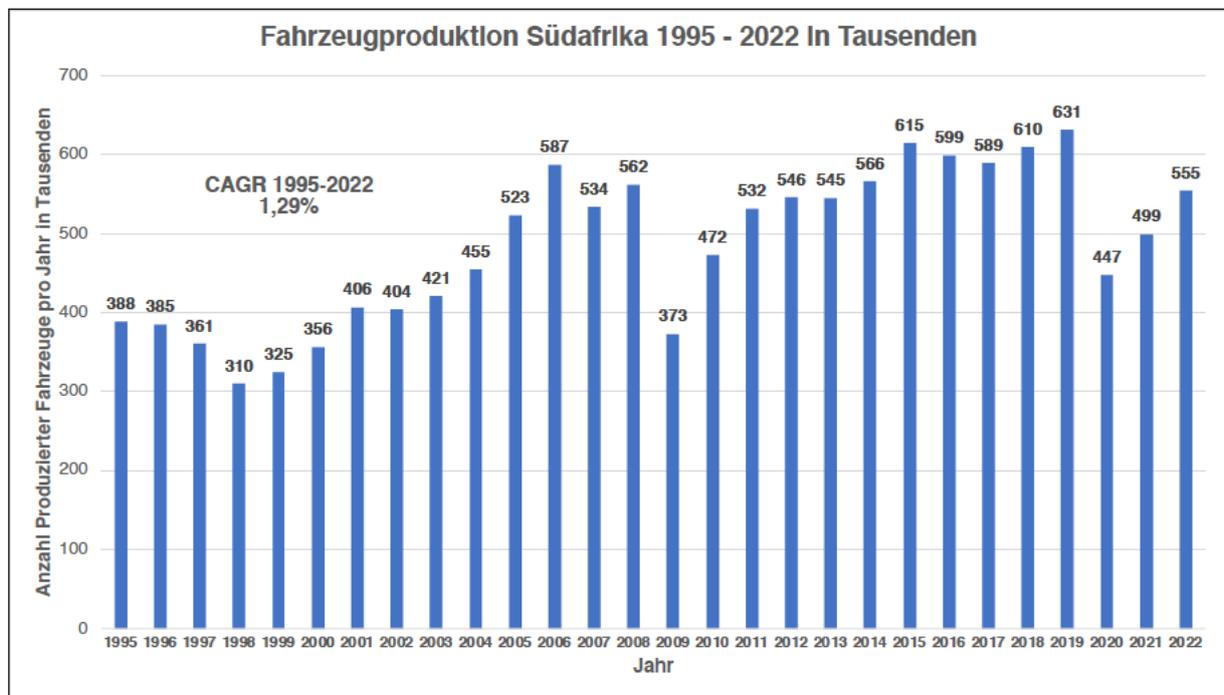


Abbildung 1: Anzahl produzierter Fahrzeuge in Südafrika von 1995-2022 (in Tausenden)¹⁸⁶

Abbildung 1 macht deutlich, dass Südafrika seit dem Ende der Apartheid als Produktionsstandort für die Automobilindustrie durch aus an Bedeutung gewonnen hat und die staatlichen Strategiepläne für ein durchschnittliches jährliches Wachstum (CAGR) von 1,29% gesorgt haben. Lediglich die Finanzkrise 2008 und die Corona-Pandemie 2020 konnten das Wachstum behindern, doch auch von Letzterem scheint eine Erholung möglich.

Im Folgenden werden potenzielle Herausforderungen beschrieben, die einen Einfluss auf die Wahl des Produktionsstandortes haben können. Die größte Herausforderung für die südafrikanische Automobilbranche ist der bereits erwähnte Fachkräftemangel. Nach Angaben des Zulieferverbandes NAACAM ist dieser das wesentliche Hindernis beim Aufbau neuer Produktionsstätten. 90% der Unternehmen gaben an, Stellen aufgrund mangelnder Qualifikationen

¹⁸³ Vg. World's Top Exports, www.worldstopexports.com, Value of leading South African exports in 2021, [Stand 19.06.2023]

¹⁸⁴ Vg. NAAMSA, www.naamsa.net, Quarterly Review of Business Conditions: New Motor Vehicle Manufacturing Industry, [Stand 19.06.2023]

¹⁸⁵ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Arbeitsmarkt Automobilssektor Südafrika, [Stand 19.06.2023]

¹⁸⁶ Eigene Darstellung basierend auf Zahlen von NAAMSA, NAACAM aus Masho 2019 und CEIC Data, www.ceicdata.com, South Africa Motor Vehicle Production, [Stand 12.07.2023]

der Bewerber nicht besetzen zu können.¹⁸⁷ Dieses Problem führt dazu, dass bestehende Stellen für qualifiziertes Personal besser bezahlt werden müssen, um gute Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten. Dies erhöht die Produktionskosten und führt dazu, dass die Produktion im internationalen Vergleich teurer ist als z.B. in Thailand.¹⁸⁸

Ein bedeutender Faktor, wenn ein Automobilunternehmen im Ausland produziert, ist der staatlich vorgeschriebene Anteil des so genannten Local-Contents. Er beschreibt, wie viel Prozent des fertigen Produktes aus Teilen bestehen muss, die von lokalen Firmen und/oder Zulieferern stammen. In Südafrika lag dieser Wert im Jahr 2015 bei im internationalen Vergleich eher niedrigen 38,7%, in Thailand waren es bspw. 54%. Der aktuelle Strategieplan der Regierung für die Automobilindustrie von 2019 sieht jedoch vor, dass dieser Anteil des Local-Contents bis 2035 auf 60% gesteigert werden soll.¹⁸⁹ Dieses Vorhaben ist für die südafrikanische Volkswirtschaft zwar positiv, kann jedoch für die ausländischen Unternehmen zur Herausforderung werden, wenn die Quantität und Qualität des Local-Contents nicht gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund arbeiten diese Unternehmen bereits heute an Projekten, um die Beziehungen zu lokalen Zulieferern zu stärken.¹⁹⁰

Eine weitere Besonderheit des südafrikanischen Automobilmarktes ist die Position des verbauten Lenkrades. Südafrika ist eines von 68 Ländern, in denen Linksverkehr herrscht. Aus diesem Grund ist es für Unternehmen in der Regel nur rentabel, Fahrzeuge zu produzieren, bei denen das Lenkrad auf der rechten Seite montiert ist. Durch diese Besonderheit können gleichzeitig Märkte wie z.B. Großbritannien, Australien, Indien, Japan, Thailand, Pakistan und Singapur beliefert werden.¹⁹¹

Die letzte große Herausforderung betrifft den lokalen und regionalen Absatzmarkt. Sowohl Südafrika als auch insbesondere die Nachbarländer weisen eine sehr geringe Pkw-Dichte auf und das Wachstum des Absatzmarktes ist eher gering. Auf den Absatzmarkt in Südafrika wird in Kapitel 6.2 näher eingegangen. Da die Nachbarländer keine großen Abnehmer sind, erfolgt der Export hauptsächlich in europäische und asiatische Länder. Die ungünstige südliche geographische Lage Südafrikas macht die Logistik jedoch teuer und aufwendig. Diese beiden Probleme behindern potenzielle Neuinvestitionen. Doch diese Umstände, die heute noch als Herausforderungen gelten, können in Zukunft zu einer Chance werden, denn Südafrika und seine Nachbarländer befinden sich im wirtschaftlichen Umbruch und werden von Jahr zu Jahr industrialisierter. Der Automobilmarkt ist in diesen Subsahara-Ländern noch nicht gesättigt wie in anderen Ländern der Welt und der Bedarf an Autos wird mit zunehmender Industrialisierung

¹⁸⁷ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Branche kompakt | Südafrika | Automobilssektor, [Stand 19.06.2023]

¹⁸⁸ Vg. Barnes/Bäck/Techakanont, 2017, In: The European Journal of Development Research, Nr. 29, S. 37-53

¹⁸⁹ Vg. Barnes/Bäck/Monaco, 2021, In: Structural Transformation in South Africa, S. 105

¹⁹⁰ Vg. ebd., S. 116-117

¹⁹¹ Vg. Barnes/Morris, 2008, In: The European Journal of Development Research, Nr. 20, S. 31-55

und Urbanisierung steigen. Aus diesem Grund kann es sinnvoll sein, schon heute Produktionsstätten in Südafrika zu errichten, um in Zukunft den Markt südlich der Sahara beliefern zu können.¹⁹²

Bei einem Blick in die Zukunft darf auch nicht vergessen werden, dass sich die Automobilindustrie im Umbruch in Richtung E-Mobilität befindet. Dieser Wandel betrifft vor allem die Wertschöpfungskette, denn ein Elektroauto besteht aus viel weniger komplexen Teilen als ein Verbrennerauto. Dementsprechend braucht es weniger Zulieferer und weniger Arbeitsplätze in den Fabriken. Der größte Teil der Wertschöpfung entfällt auf die Batterie der Fahrzeuge. Müsste diese importiert werden, wäre die Local-Content Vorgabe von 60% für Südafrika nicht mehr zu bewerkstelligen. Aus diesem Grund ist die südafrikanische Regierung an einer nationalen Batterieproduktion interessiert.¹⁹³ Die Voraussetzungen dafür wären gegeben, da die benötigten Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Nickel und Mangan entweder direkt in Südafrika oder in den Nachbarländern abgebaut werden können und kurze Logistikwege hätten.¹⁹⁴ Doch auch hier liegt das Problem am eigenen Markt, denn um ein potenzieller Produktionsstandort zu werden, müsste sich Südafrika auch selbst zu einem Absatzmarkt für Elektroautos entwickeln. Mit nur 218 lokal verkauften Elektroautos im Jahr 2021, erweist sich dieses Bestreben jedoch als schwierig. Um international nicht abgehängt zu werden, startet die Regierung derzeit einige Initiativen, die den Wandel vorantreiben sollen. Ob diese Bemühungen wirksam sind, wird sich erst in Zukunft zeigen.¹⁹⁵

Der jüngste Strategieplan namens South Africa Automotive Masterplan 2035 zeigt die ambitionierten Ziele Südafrikas auf. Bis 2035 sollen jährlich 1,39 Milliarden Fahrzeuge produziert werden, was einem Anteil von einem Prozent an der Weltproduktion entspricht. Darüber hinaus sollen 224.000 Arbeitskräfte beschäftigt werden, etwa doppelt so viele wie heute. Um diese Ziele zu erreichen, setzt Südafrika auf die Optimierung und den Ausbau des lokalen und regionalen Absatzmarktes, sowie die staatliche Unterstützung der ausländischen Firmen in Richtung Elektromobilität. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Steigerung der Attraktivität des eigenen Arbeitsmarktes für Investoren, wozu auch die Erhöhung der Anzahl und Qualifikation der Arbeitskräfte gehört. Ebenso soll die bestehende Infrastruktur in Zukunft weiter ausgebaut und erhalten werden, dazu zählt ebenfalls das angesprochene Problem des Stromnetzes effektiv anzugehen.¹⁹⁶ Die nächsten Jahre werden zeigen, ob Südafrika die Maßnahmen umsetzen und die Ziele erreichen kann.

¹⁹² Vg. Barnes/Back/Techakanont, 2017, In: The European Journal of Development Research, Nr. 29, S. 37-53

¹⁹³ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Branche kompakt | Südafrika | Automob. sektor, [Stand 19.06.2023]

¹⁹⁴ Vg. Deutsche Rohstoffagentur, www.deutsche-rohstoffagentur.de, Südafrika, [Stand 20.06.2023]

¹⁹⁵ Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Branche kompakt | Südafrika | Automob. sektor, [Stand 19.06.2023]

¹⁹⁶ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, South Africa's Automotive Industry Master Plan to 2035, [Stand 20.06.2023]

5.3 Beurteilung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Textilbranche

Die Textilindustrie hat in Südafrika eine lange Geschichte und begann ähnlich wie die Automobilindustrie in den 1920er Jahren sich zu industrialisieren und zu wachsen. Die Geschichte der Textilindustrie kann in drei Phasen unterteilt werden. Die erste Phase begann in den 1920er Jahren und dauerte bis 2003. In dieser Zeit verzeichnete die Branche ein stetiges und kontinuierliches Wachstum. Sie profitierte von einem geschützten Inlandsmarkt, der während der Apartheid Importe und ausländische Investitionen verhinderte. Seit der Demokratisierung und dem damit verbundenen Beitritt zur World Trade Organization (WTO) wurde die Textilindustrie schrittweise geöffnet und konnte fortan vom Weltmarkt, der Globalisierung und billigen Importen profitieren. Im Jahr 2001 trat auch China der WTO bei und veränderte den globalen Textil- und Bekleidungsmarkt. Ab 2004 begann für die südafrikanische Textilindustrie dann die zweite historische Phase mit einem Einbruch des Wachstums, dem Verlust von jährlich 10.000 bis 15.000 Arbeitsplätzen und dem Konkurs vieler Unternehmen. Verantwortlich für diese Entwicklungen war der asiatische Textilmarkt mit China, Indien, Thailand und Bangladesch, der die globalen Märkte mit billigen Textilprodukten belieferte. Um die eigene Textilwirtschaft wieder zu stärken, wurden die Importtarife für fertiger Bekleidung auf 40% angehoben und massiv in die Modernisierung der eigenen Industrie investiert, um wettbewerbsfähiger zu werden. Diese Bemühungen zeigten ab dem Jahr 2013 Wirkung, denn seit diesem Jahr konnte der negative Trend umgekehrt werden und die Textilbranche wächst seitdem mit moderaten Wachstumsraten, was die dritte historische Phase definiert.¹⁹⁷

Bevor sich mit dem heutigen Textilmarkt in Südafrika beschäftigt werden kann, ist es wichtig zu verstehen, wie die Textilindustrie funktioniert. Die Wertschöpfungskette der Textilproduktion kann vereinfacht in sechs Schritte unterteilt werden. Im ersten Schritt muss das benötigte Material beschafft oder hergestellt werden. Zu diesen Materialien gehören z.B. Baumwolle, Seide, Leinen, Wolle, Polyester oder Viskose. Danach folgen vier industrielle Schritte, die Spinnstoffaufbereitung, das Spinnen der Stoffe, das Weben der Stoffe und die Veredlung der Textilien und Bekleidung. Zum Schluss gelangen die fertigen Produkte durch Textilhändler in den Business-to-Business und Business-to-Consumer Markt. Vereinfacht ausgedrückt werden so aus Fasern Garne, aus Garnen textile Flächen und aus textilen Flächen komplexe textile Produkte. Für jeden einzelnen Prozess gibt es spezialisierte Unternehmen mit modernen Maschinen.¹⁹⁸ Südafrika verfügt grundsätzlich über das gesamte Spektrum an Fertigungsverfahren, wie z.B. Faserherstellung, Garnherstellung, Garnspinnereien, Herstellung von Stick- und Webwaren, Herstellung von Vliesstoff, Herstellung von Verzierungen und Zubehör sowie Färbe- und Ver-

¹⁹⁷ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Retail Clothing Textile Footwear Leather Master Plan 2030, [Stand 23.06.2023]

¹⁹⁸ Vg. Goy, 2020, S. 27-34

edlungsverfahren. Darüber hinaus besitzt Südafrika die Fähigkeit, einige der benötigten Rohstoffe wie z.B. Baumwolle, Mohair (Haare der Angoraziege), Wolle, Leinen, Jute und Zellstoff (Cellulose) selbst herzustellen. Mehr als zwei Drittel dieser Rohstoffe werden für die inländische Produktion verwendet, der Rest wird exportiert. Trotz der inländischen Rohstoffproduktion kann der Bedarf der Fabriken nicht gedeckt werden. Aus diesem Grund müssen einige Rohstoffe, vor allem Baumwolle und Chemikalien importiert werden, was zu einem Handelsdefizit von etwa drei zu eins führt, d.h. es wird wertmäßig dreimal mehr importiert als exportiert.¹⁹⁹

Im Vergleich zu anderen Subsahara-Ländern bietet Südafrika Vorteile bei der Infrastruktur, die den Aufbau von Wertschöpfungsketten auf nationaler, regionaler und globaler Ebene grundsätzlich ermöglichen. Die geographische Lage Südafrikas stellt jedoch ein immenses Problem für den Export und teilweise auch für den Import dar. Schiffe erreichen bspw. die Zielmärkte USA und Europa erst nach 23 bis 26 Tagen. Dieser Weg ist mit Logistikkosten verbunden, die ca. 12% des Exportverkaufspreises ausmachen und die Wettbewerbsfähigkeit im Ausland einschränken.²⁰⁰

Ein Nachteil gegenüber den anderen Subsahara-Ländern sind die höheren Produktionskosten in Südafrika, die sich aus höheren Personalkosten und Importtarifen zusammensetzen.²⁰¹ Zum Vergleich: In Äthiopien kostet eine Arbeitskraft in der Textilindustrie zwischen 25 und 75 USD pro Monat, in Kenia zwischen 140 und 310 USD und in Südafrika zwischen 242 und 600 USD. Auch hier ist der Fachkräftemangel ein großes Problem, da höher qualifizierte Arbeitsplätze in Südafrika sehr gut bezahlt werden müssen, da das Angebot sehr gering ist.²⁰²

Die Importtarife, die Südafrika vor ausländischen Unternehmen schützen sollen, schaden auch den eigenen Unternehmen. So betragen die Tarife auf importierte Fasern, wie Baumwolle 7,5%, auf Garne 15% und auf Textilien 22%.²⁰³ In dem textilorientierten Land Mauritius liegen die Importtarife für Textilien bspw. bei 4,3% und in Äthiopien bei 3,5%.^{204 205} Darüber hinaus führt die schwache Währung Südafrikas dazu, dass Exportwaren für ausländische Käufer zwar billiger werden, aber die Importe teurer, auf die die nationale Produktion angewiesen ist.²⁰⁶

Im Jahr 2018 hatte der Kleidungs-, Textil-, Schuh- und Ledermarkt (CTFL) ein Volumen von 12,3 Milliarden USD und trug damit 2,5% zur Manufakturbranche bei. Dabei entfielen 32% der Wertschöpfung auf Kleidungsartikel, 13% auf Lederwaren, 13% auf Textilien und 5% auf

¹⁹⁹ Vg. Boron et al., 2009, Kapitel 4 S. 45-49

²⁰⁰ Vg. ebd., Kapitel 4 S. 45-49

²⁰¹ Vg. ebd., Kapitel 4 S. 51 f.

²⁰² Vg. Fashionista, www.fashionista.com, Sub-Saharan Africa: Potential and Challenges in Textiles & Apparel Industry, [Stand 26.06.2023]

²⁰³ Vg. International Trade Administration, www.trade.gov, South Africa Import Tariffs, [Stand 26.06.2023]

²⁰⁴ Vg. World Trade Organization, www.wto.org, Mauritius Tariffs and Imports, [Stand 26.06.2023]

²⁰⁵ Vg. World Trade Organization, www.wto.org, Ethiopia Tariffs and Imports, [Stand 26.06.2023]

²⁰⁶ Vg. Boron et al., 2009, Kapitel 4, S. 52

Schuhe. 2018 waren in Südafrika rund 4.500 verschiedene Textilunternehmen in den unterschiedlichen Stufen der Textilverarbeitung tätig. Den 20 größten Unternehmen gehört ungefähr 85% des gesamten Marktvolumens. Sie sind hauptsächlich in vier großen Gebieten angesiedelt. Das größte Cluster befindet sich in der Provinz KwaZulu-Natal, danach folgen absteigend die Provinzen Westkap, Gauteng und Ostkap. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Sonderwirtschaftszone Dube Trade Port in der Nähe der Metropolregion Durban in der Provinz KwaZulu-Natal auf die Textilindustrie spezialisiert ist, wodurch Unternehmen von wirtschaftlichen Vorteilen und einem Cluster mit kurzen logistischen Wegen profitieren.²⁰⁷

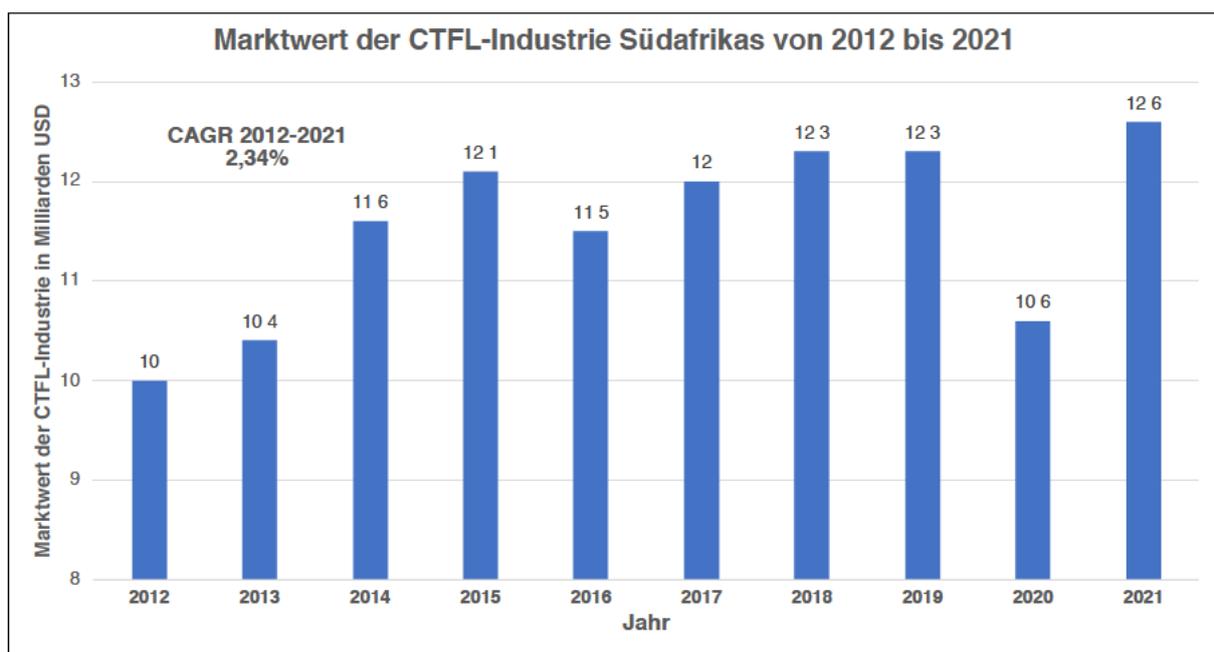


Abbildung 2: Marktwert der Clothing Textile Footwear and Leather Industrie in Südafrika von 2012 bis 2021 (in Milliarden USD)²⁰⁸

Abbildung 2 zeigt den Marktwert der südafrikanischen CTFL-Industrie in Milliarden USD. Es ist zu erkennen, dass nach einem moderaten Wachstum bis 2019 die Corona-Pandemie die Industrie ziemlich geschwächt hat, aber nach den aktuellen Zahlen für 2021 konnte sie sich stabilisieren und hat sogar das Jahr 2019 übertroffen. Heute hat der Markt zum Wechselkurs vom 29.06.2023 (1\$ = 18,77 Rand) ein Volumen von 12,6 Mrd. USD und konnte ab 2012 mit

²⁰⁷ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Investment South Africa's Clothing, Textile, Footwear and Leather Sector, [Stand 26.06.2023]

²⁰⁸ Eugene Darste, basierend auf Zahlen von MarketLine, 2017, Apparel & Non-Apparel Manufacturing in South Africa und Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Retail - Clothing Textile Footwear Leather Master Plan 2030, [Stand 12.07.2023]

einem CAGR von 2,34% wachsen. Das zeigt, dass die Bemühungen der Regierung, die nationale Industrie nach dem Eingriff Chinas auf den globalen Textilmarkt wieder auf Wachstumskurs zu bringen, erfolgreich waren.

Der Staat unterstützt die Textilindustrie umfassend durch strategische Pläne, Investitionen, Anreize, Ausbildungsprogramme und Anti-Dumping-Maßnahmen. Eine strategische Umsetzung ist bspw., dass Unternehmen für den Export sog. Importkredite erhalten, die zur Senkung der Importtarife verwendet werden können. Dieser Anreiz steigert gleichzeitig die Exporte und vergünstigt die eigene Produktion durch billigere Importe.²⁰⁹

Anschließend soll ein Trend analysiert werden, der sich auf Südafrika als Produktionsstandort und Absatzmarkt auswirkt. Seit den 2000er Jahren ist zu beobachten, dass große südafrikanische Textilunternehmen ihre Produktion ins Ausland, genauer gesagt in die Nachbarländer Eswatini und Lesotho, verlagert haben. Das liegt an zwei Gründen, nämlich an den Personalkosten und den wirtschaftlichen Abkommen. In Eswatini und Lesotho sind die Lohnkosten etwa halb so hoch wie in Südafrika. Hinzu kommen verschiedene Abkommen und Freihandelszonen, die es ermöglichen, Produkte aus Eswatini und Lesotho zu sehr geringen Kosten nach Südafrika zu importieren. Der Hauptabsatzmarkt Südafrika, auf den in Kapitel 6.3 näher eingegangen wird, kann somit leichter aus den Nachbarländern beliefert werden.²¹⁰

Ein weiteres aktuelles Thema in der Textilindustrie ist der Einsatz von Maschinen, Automatisierungen und Künstlicher Intelligenz. Auch wenn in Südafrika bereits viele importierte Maschinen eingesetzt werden, ist der Einsatz noch nicht flächendeckend, die Maschinen meist nicht State-of-the-Art und der Einsatz von menschlicher Handarbeit wird immer noch bevorzugt. Parschau und Hauge gehen daher davon aus, dass ein zunehmender Einsatz dieser Maschinen und Systeme in Südafrika nicht zu einem Beschäftigungsrückgang, sondern zu einer Steigerung der Produktion und damit auch der Beschäftigung führen wird. Damit dies geschehen kann, müssen finanzielle und nicht-finanzielle Barrieren überwunden werden, wie z.B. verbesserter Zugang zu Fremdkapital, verbesserte Qualifikationen der Arbeitnehmer, die Bereitschaft neue Technologien einzusetzen und die Energieinfrastruktur. Hier gibt es also auch in Zukunft noch Verbesserungspotential, das genutzt werden kann, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie weiter zu steigern.²¹¹

Potenzielle Investoren sollten sich auch der Wasserproblematik in Südafrika bewusst sein, denn die Textilindustrie ist sehr wasserintensiv und benötigt große Mengen an Wasser für das Färben, Waschen, Bedrucken und Veredeln von Textilien und Bekleidung. So fallen bspw. für eine Jeans 10.000l Wasser an, für einen Pullover 4.400l und für ein T-Shirt 2.700l.²¹² Die derzeitige Wassersituation in Südafrika ist kritisch. Auch wenn das vorhandene Wasser prinzipiell

²⁰⁹ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Clothing, Textiles, Footwear and Leather in South Africa, [Stand 26.06.2023]

²¹⁰ Vg. Pasqua /Godfrey/Nadvi, 2020, In: *Journal of International Business Policy*, Vol. 4, S. 368-389

²¹¹ Vg. Parschau/Hauge, 2020, In: *Geoforum*, Vol. 115, S. 120-131

²¹² Vg. Cao/Scudder/Dickson, 2017, In: *Clothing and Textiles Research Journal*, Vol. 35, Nr. 2, S. 81-97

ausreichen würde, steigt der jährliche Bedarf durch eine wachsende Bevölkerung und Industrie stetig an, während das Angebot durch Klimawandel, Dürren und mangelhaftes nationales Wassermanagement jährlich abnimmt.²¹³ Berechnungen zeigen, dass im Jahr 2030 ein Defizit zwischen Angebot und Nachfrage von ca. 17% bestehen wird. Bereits heute sind die Folgen spürbar. Das häufigste Instrument sind Wasserrestriktionen für private Haushalte und Unternehmen. Im Extremfall kommt es auch zu gebietsweisen Wasserabschaltungen, was für Unternehmen, die auf eine konstante Wasserversorgung angewiesen sind, ungünstig ist.²¹⁴ Die Regierung nimmt dieses Problem sehr ernst und sieht in ihrem Plan „National Water Resource Strategy 3“ aus dem Jahr 2021 vor, bis 2030 die Nachfrage nach Wasser zu senken und das Angebot zu erhöhen. Außerdem verspricht sie finanzielle Unterstützungen für Wasserunternehmen und für die Wartung, Reparatur und den Ausbau des Wasserrohrsystems, sowie bessere Messsysteme, um die Wassersituation gezielter steuern zu können.²¹⁵

Um die zukünftige Entwicklung des Sektors einschätzen zu können, ist es hilfreich, die aktuellen staatlichen Strategiepläne zu betrachten. Diese bestehen aus zwei Veröffentlichungen. Zum einen das „Retail Clothing Textile Footwear Leather Masterplan 2030“ aus dem Jahr 2019 und zum anderen das „Cloth, Textiles, Footwear & Leather Growth Program“ (CTFLGP) aus dem Jahr 2020. Zusammengefasst drehen sich die Maßnahmen um die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, die zu mehr Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, neuen menschenwürdigen Arbeitsplätzen und Nachhaltigkeit beitragen. Bis 2030 sollen so 330.000 Arbeitsplätze geschaffen und ein Umsatz von 13,44 Milliarden USD erwirtschaftet werden. Die wichtigsten Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen, sind die Erhöhung des Local-Contents von 45% auf 65%, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch technologischen Fortschritt, die Zusammenarbeit innerhalb der Textilcluster, die Nutzung des Potenzials des AfCFTA-Abkommens, die Abwehr von Bekleidungsimporten aus Asien und die Verbesserung der finanziellen Situation durch gezielte Investitionen und günstigere Kreditbedingungen.²¹⁶ ²¹⁷ Auch das Thema Nachhaltigkeit ist in das Programm integriert. So wurde festgelegt, dass internationale Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden sollen, um zukünftig keine Aufträge zu verlieren. Dazu gehören unter anderem die Reduzierung von CO₂-Emissionen, strengere Prüfung und Kontrolle, Ressourcenoptimierung und Wassermanagement.²¹⁸

²¹³ Vg. du Plessis, 2019, S. 155 ff.

²¹⁴ Vg. ebd., S. 165-168

²¹⁵ Vg. Südafrikanisches Amt für Wasser und Sanierung, www.gov.za, National Water Resource Strategy 3, [Stand 26.06.2023]

²¹⁶ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Retail Clothing Textile Footwear Leather Masterplan 2030, [Stand 26.06.2023]

²¹⁷ Vg. CTFLGP, www.ctflgp.co.za, About CTFLGP, [Stand 26.06.2023]

²¹⁸ Vg. Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb, www.thedtc.gov.za, Revised Programme Guidelines - Clothing, Textiles, Footwear and Leather Growth Programme, [Stand 26.06.2023]

6. Beurteilung der Eignung Südafrikas als Absatzmarkt

Das letzte Kapitel des Hauptteils beschäftigt sich damit, inwiefern Südafrika als Absatzmarkt geeignet ist, um den letzten Unterpunkt der Forschungsfrage zu beantworten. Nachdem der Markt anhand genereller Indikatoren beleuchtet wird, erfolgt eine spezifische Analyse der Automobil- und Textilbranche. Anhand branchenspezifischer Faktoren soll so bewertet werden, ob sich Südafrika für diese Branchen als Absatzmarkt eignet.

6.1 Generelle Beurteilung der Eignung Südafrikas als Absatzmarkt

Unternehmen verwenden verschiedene Kriterien zur Beurteilung eines Absatzmarktes. Die drei wichtigsten Kriterien sind die Größe des Marktes, die zeitliche Entwicklung des Marktes und eine Wettbewerbsanalyse. Des Weiteren sind Faktoren wie Kaufkraft, Größe der Zielgruppe, Auswahl des Vertriebsstandortes, Auswahl der Marketingkanäle und das Preisniveau wichtig, um zu analysieren, ob der ausgewählte Absatzmarkt langfristig profitabel bedient werden kann.²¹⁹ Viele dieser Parameter sind speziell auf einen Zielmarkt zugeschnitten und werden in den Punkten 6.2 und 6.3 genauer untersucht.

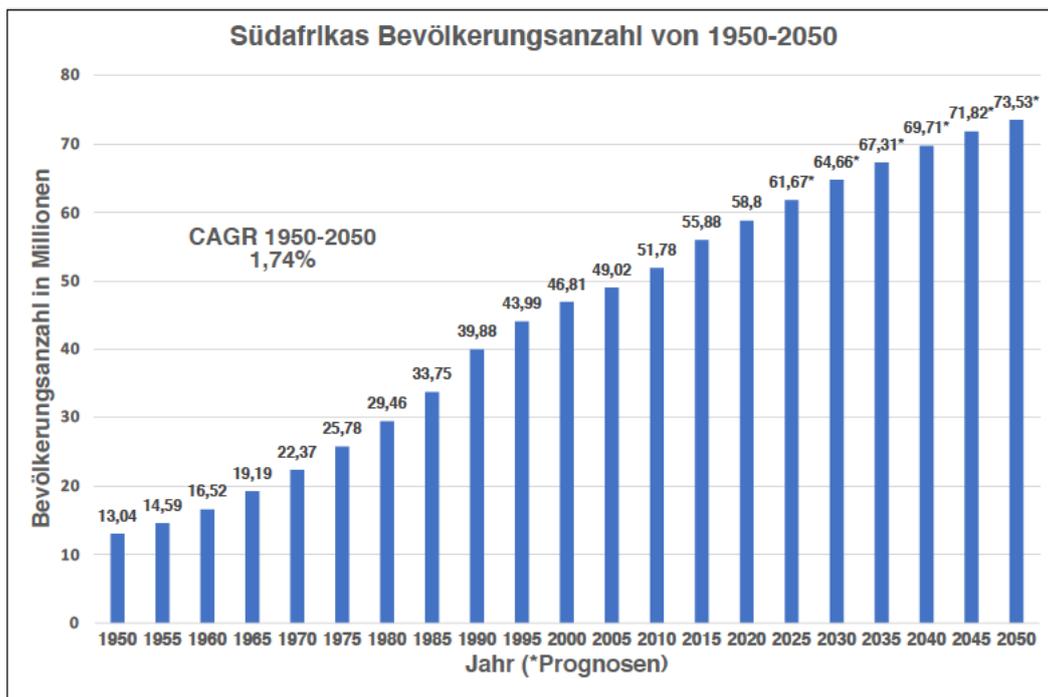


Abbildung 3: Anzahl der Bevölkerung von Südafrika von 1950 bis 2020 mit Prognosen von 2020 bis 2050 (in Millionen)²²⁰

²¹⁹ Vg. Kuß/K e n a tenkamp, 2016, S. 39 ff.

²²⁰ E gene Darste ung bas erend auf Zah en von UN DESA, www.esa.un.org, Südafri ka: Gesamtbevö kerung von 1950 b s 2022 und Prognosen b s 2050, [Stand 12.07.2023]

Im Folgenden wird auf generellen Kriterien eingegangen, die den Absatzmarkt Südafrika definieren. Grundsätzlich leben derzeit 59,39 Millionen Menschen in Südafrika. Werden aus dieser Zahl die unter 15-jährigen (28,6%) und die Arbeitslosen (33,5%) herausgerechnet, so bleiben theoretisch rund 22,72 Millionen zahlungsfähige Südafrikaner, welche Produkt- und Dienstleistungsangebote grundsätzlich in Anspruch nehmen können.²²¹

Abbildung 3 zeigt, dass die Bevölkerung in Südafrika auch in Zukunft weiter wachsen wird mit einem CAGR von 1,74% und im Jahr 2050 schätzungsweise 73,5 Millionen Menschen in Südafrika leben werden. Durch die wachsende Bevölkerung und die zunehmende Industrialisierung des Landes wird auch der potenzielle Absatzmarkt von Jahr zu Jahr größer und nicht kleiner, was positiv zu bewerten ist.

Die durchschnittlichen Monatslöhne liegen bei etwa 1200€ brutto, was 800€ netto entspricht.²²² Die durchschnittliche monatliche Miete beträgt 390€.²²³ Bei einer derzeitigen privaten Sparquote von 0% verbleibt somit theoretisch eine durchschnittliche monatliche Kaufkraft von 410€ für verschiedene Konsumausgaben.²²⁴ Zum Vergleich: In Deutschland liegt die durchschnittliche monatliche Kaufkraft nach Abzug von Miete und Sparquote bei rund 1.000 €.²²⁵ Die beiden größten Ausgabeposten von diesen 800€ sind neben der Miete Lebensmittel mit 15,5% und Transport mit 14,5%.²²⁶

Neben den Ausgaben sind auch die Interessen der Kunden von Bedeutung. Laut einer Umfrage ist das Interesse der Bevölkerung für Kleidung (86%) und Schuhe (82%) am größten. Elektronikgeräte waren bspw. mit 65% auf Platz vier und Autos mit 51% auf Platz acht.²²⁷ Wichtig für ausländische Unternehmen ist auch die Frage, ob der Absatzmarkt bereits mit internationalen Marken in Berührung gekommen ist und diese positiv aufnimmt. In Südafrika gibt es eine Vielzahl von multinationalen Unternehmen, dazu zählen z.B. Hilton, Holiday Inn, Starbucks, Mc Donald's, Uber, Spar, Walmart, Vodafon, Adidas, Zara, BMW, Toyota, Samsung, Apple und viele mehr. Dies deutet darauf hin, dass die Kunden ein großes Interesse an internationalen Marken zeigen. Gleichzeitig bedeutet es, dass diese Unternehmen Südafrika auch als profitablen Absatzmarkt ansehen.²²⁸

Des Weiteren sollten Unternehmen wissen, welche Vertriebskanäle für den Absatzmarkt typisch sind. Hierbei ist die Frage zwischen stationärem Handel und Online-Handel entscheidend. In Südafrika wurden im Jahr 2021 3,63% der Ausgaben digital getätigt, im Vergleich zu

²²¹ Vg. UN DESA/World Bank/IMF, In: Statista Länderreport Südafrika 2022, S. 4-25

²²² Vg. Germany Trade & Invest, www.gta.de, Südafrika Lohnkosten, [Stand 27.06.2023]

²²³ Vg. PayProp South Africa, www.za.payprop.com, Average monthly rent of residential property in South Africa in 2021, by province, [Stand 27.06.2023]

²²⁴ Vg. Trading Economics, www.tradingeconomics.com, Personal Savings worldwide by country, [Stand 27.06.2023]

²²⁵ Vg. Acxom, www.acxom.de, Kaufkraft in Deutschland 2022, [Stand 28.06.2023]

²²⁶ Vg. Senn-Kabeta, 2023, In: South Africa's Economy & Society - Data and Analysis, S. 74-75

²²⁷ Vg. ebd., S. 74-75

²²⁸ Vg. ebd., S. 77-83

5,26% in Europa. Im Bereich der digitalen Ausgaben, ist E-Commerce in Südafrika mit 79,6% der größte Ausgabenpunkt. Prognosen zufolge soll der E-Commerce Markt mit einer jährlichen Wachstumsrate von 16,7% wachsen. Die fünf größten E-Commerce Shops machen 70% des Marktanteils aus, weshalb Unternehmen versuchen sollten, wenn möglich, auf diesen Seiten gelistet zu sein. Interessant ist, dass Amazon hier nur auf Platz vier liegt mit einem Zehntel des Marktanteils des südafrikanischen Spitzenreiters takealot.com.²²⁹ Auch im stationären Handel ist Südafrika weit entwickelt. Es gibt rund 150.000 Geschäfte wie Warenhäuser, Einkaufszentren, Supermärkte, Discounter und unabhängige Läden.²³⁰ In Deutschland sind es im Vergleich dazu etwa 330.000.²³¹

Wenn Unternehmen Werbung schalten wollen, ist es wichtig zu wissen, wie viel Prozent der Bevölkerung ein Smartphone besitzen. Im Durchschnitt haben 62,6 % der Bevölkerung Zugang zum Internet, wobei dieser Wert je nach Dorf und Stadt variiert.²³² In den Städten besitzen etwa 60,5% ein Smartphone, wobei auch hier zwischen armen Slumvierteln und wohlhabenden Gegenden unterschieden werden muss.²³³ Im Vergleich dazu besitzen in Deutschland durchschnittlich 88,8% ein Smartphone.²³⁴

Ein letzter entscheidender Punkt ist die Sprache, in der der Absatzmarkt angesprochen werden muss. Je nach Region, in der die Unternehmen ihre Produkte verkaufen wollen, ist die Verwendung unterschiedlicher Sprachen erforderlich. Die drei Hauptsprachen sind Zulu (KwaZulu-Natal), Xhosa (Ostkap) und Afrikaans (Westkap, Gauteng) gefolgt von Englisch (Westkap, Gauteng) auf Platz vier.²³⁵

6.2 Beurteilung der Eignung Südafrika als Absatzmarkt für die Automobilbranche

Laut einer staatlichen Haushaltserhebung verfügen 30,6% aller Haushalte in Südafrika über ein eigenes Fahrzeug. In den Metropolregionen liegt dieser Wert bei 39,4% und in ländlichen Gegenden bei 14,3%. Bei 18 Millionen Haushalten bedeutet dies, dass es in Südafrika ca. 5,5 Millionen private Fahrzeuge gibt.²³⁶ Im Vergleich dazu sind in Deutschland rund 49 Millionen

²²⁹ Vg. Senn-Kabeta, 2023, In: South Africa's Economy & Society - Data and Analysis, S. 77-83

²³⁰ Vg. Nielsen South Africa, www.nielsen.com, SA retail sector achieves r516-billion annual sales, [Stand 28.06.2023]

²³¹ Vg. Statistisches Bundesamt, www.gesis.destatis.de, Number of retail companies in Germany from 2002 to 2021, [Stand 28.06.2023]

²³² Vg. Senn-Kabeta, 2023, In: South Africa's Economy & Society - Data and Analysis, S. 85

²³³ Vg. Statista Digital Market Outlook, 2022, In: Statista Global Business Cities Report, S. 38

²³⁴ Vg. VuMA, www.rms.de, Anteil der Smartphone-Nutzer* in Deutschland in den Jahren 2012 bis 2021, [Stand 28.06.2023]

²³⁵ Vg. South Africa Gateway, www.southafrica-info.com, The 11 languages of South Africa, [Stand 28.06.2023]

²³⁶ Vg. Statistisches Amt Südafrika, www.statssa.gov.za, General Household Survey 2019, S. 56

Pkws zugelassen.²³⁷ Dies deutet darauf hin, dass der südafrikanische Automobilmarkt im Vergleich etwa zu Deutschland sehr ungesättigt ist und dementsprechend zukünftiges Potenzial birgt. Dieses Potenzial wird u.a. durch eine Umfrage bestätigt, in der 50 % der Befragten in Südafrika, die noch kein Auto besitzen, angeben, sich in Zukunft eines anschaffen zu wollen.²³⁸

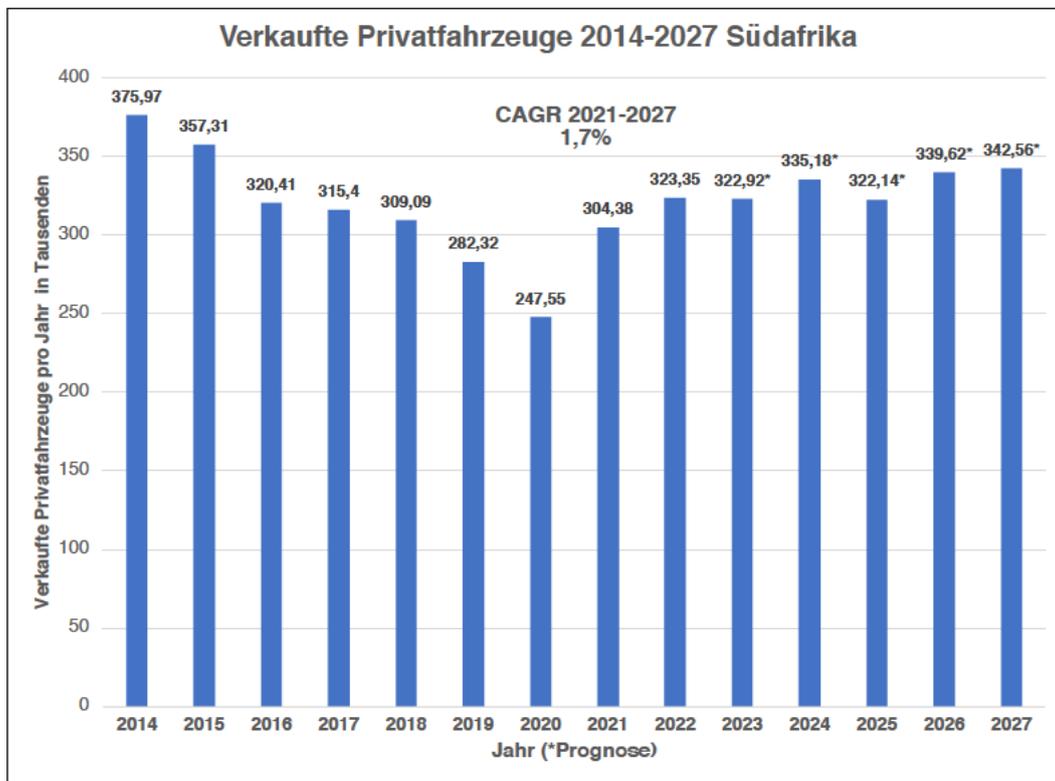


Abbildung 4: Anzahl verkaufter Privatfahrzeuge in Südafrika von 2014 bis 2022 mit Prognosen von 2023 bis 2027 (in Tausenden)²³⁹

Abbildung 4 zeigt die Anzahl der verkauften Pkws ab dem Jahr 2014 mit Prognosewerten für die Jahre 2023 bis 2027. Die Abbildung zeigt eine Stabilisierung der Verkaufszahlen nach der Corona-Krise, jedoch ist explizit kein positiver Trend zu erkennen. Auf der anderen Seite zeigen diese Zahlen aber auch, dass der Bedarf jedes Jahr vorhanden ist und Südafrikaner im Durchschnitt jährlich rund 320.000 Fahrzeuge kaufen.

Im Folgenden wird das Kaufverhalten der Konsumenten näher betrachtet. Im Jahr 2022 waren SUVs mit einem Marktanteil von 40% die meistverkaufte Fahrzeugklasse, gefolgt von Kleinwagen mit 29% und Mittelklassewagen mit 14%. Benzin war mit rund 75,4% die meistgekauft

²³⁷ Vg. Kraftfahrt Bundesamt, www.kba.de, Anzahl zugeassener Pkw in Deutschland von 1960 bis 2023, [Stand 29.06.2023]

²³⁸ Vg. Statista Global Consumer Survey, www.statista.com, Are cars still a popular purchase?, [Stand 29.06.2023]

²³⁹ Eugene Darste, basierend auf Zahlen von Statista Market Insights, www.statista.com, Market Insights Passenger Cars South Africa, [Stand 29.06.2023]

Antriebsart, gefolgt von 17,6% Hybrid und 6,7% Diesel.²⁴⁰ Die erfolgreichste Automarke im Jahr 2022 in Südafrika ist Toyota mit einem Marktanteil von 39%, gefolgt von Volkswagen mit 19,7%, Suzuki mit 15%, Hyundai mit 11% und Nissan mit 9%.²⁴¹ Die vier meistverkauften Modelle im Jahr 2022 waren der VW Polo Vivo mit 20.866 Einheiten, der Suzuki Swift mit 17.282 Einheiten, der Toyota Urban Cruiser mit 16.992 Einheiten und der Toyota Corolla Cross mit 15.855 Einheiten.²⁴² Damit bestätigt sich die Vorliebe für SUVs und Kleinwagen. Die wichtigsten Kaufkriterien für südafrikanische Kunden sind laut einer Umfrage Verbrauch und Reichweite, an zweiter Stelle steht die Sicherheit. Ein kostengünstiger Preis kommt laut der Umfrage erst an neunter Stelle.²⁴³ Landesweit gesehen wurden 2021 die meisten Autos in den Provinzen Gauteng (158.783 Einheiten), KwaZulu-Natal (65.973 Einheiten) und Westkap (51.959 Einheiten) verkauft.²⁴⁴

Ein nicht zu unterschätzender Punkt ist der Gebrauchtwagenmarkt in Südafrika. Berechnungen zufolge werden für jeden Neuwagen im Durchschnitt 2,31 Gebrauchtwagen gekauft.²⁴⁵ Bevorzugt werden hierbei drei Jahre alte Modelle von Volkswagen und Toyota zwischen 9.500€ und 14.500€ mit 100.000km gefahrener Strecke.²⁴⁶ Dieser Trend sollte von den Unternehmen erkannt und genutzt werden, indem z.B. gefahrene Leasingfahrzeuge nach Vertragsende zum Verkauf angeboten werden.

Für Unternehmen ist es ebenfalls wichtig zu wissen, ob der Staat Pläne hat, die aktiv in den Absatzmarkt eingreifen, wie z.B. ein Verbot von Verbrennungsmotoren. Der südafrikanische Staat hat solch ein Verbot zurzeit und auch zukünftig nicht geplant. Dies liegt unter anderem daran, dass die Preise für Elektroautos im Vergleich noch zu hoch sind, die Ladeinfrastruktur nicht ausreichend ist und die eigene Bevölkerung kein großes Interesse an Elektroautos zeigt.²⁴⁷

²⁴⁰ Vg. Statista Market Insights, www.statista.com, Market Insights Passenger Cars South Africa, [Stand 29.06.2023]

²⁴¹ Vg. Focus2Move, www.focus2move.com, South Africa 2022. Auto Market Up 14.0% With A Months Reporting Growths, [Stand 29.06.2023]

²⁴² Vg. Independent Online, www.IndependentOnline.co.za, These were South Africa's 10 best-selling cars and SUVs in 2022, [Stand 29.06.2023]

²⁴³ Vg. Statista Consumer Insights Global Survey, www.statista.com, Purchase criteria for cars in South Africa 2023, [Stand 29.06.2023]

²⁴⁴ Vg. National Association of Automobile Manufacturers of South Africa, www.naamsa.net, SA Auto Market Analysis 2022, S.9

²⁴⁵ Vg. Independent Online, www.IndependentOnline.co.za, Just how big is South Africa's second hand car market?, [Stand 29.06.2023]

²⁴⁶ Vg. Cars.co.za, www.cars.co.za, South African Used Car Market Insights 2021 vs 2020, [Stand 29.06.2023]

²⁴⁷ Vg. Business Tech, www.Biznesstech.co.za, A ban on diesel and petrol cars – not anytime soon in SA, [Stand 29.06.2023]

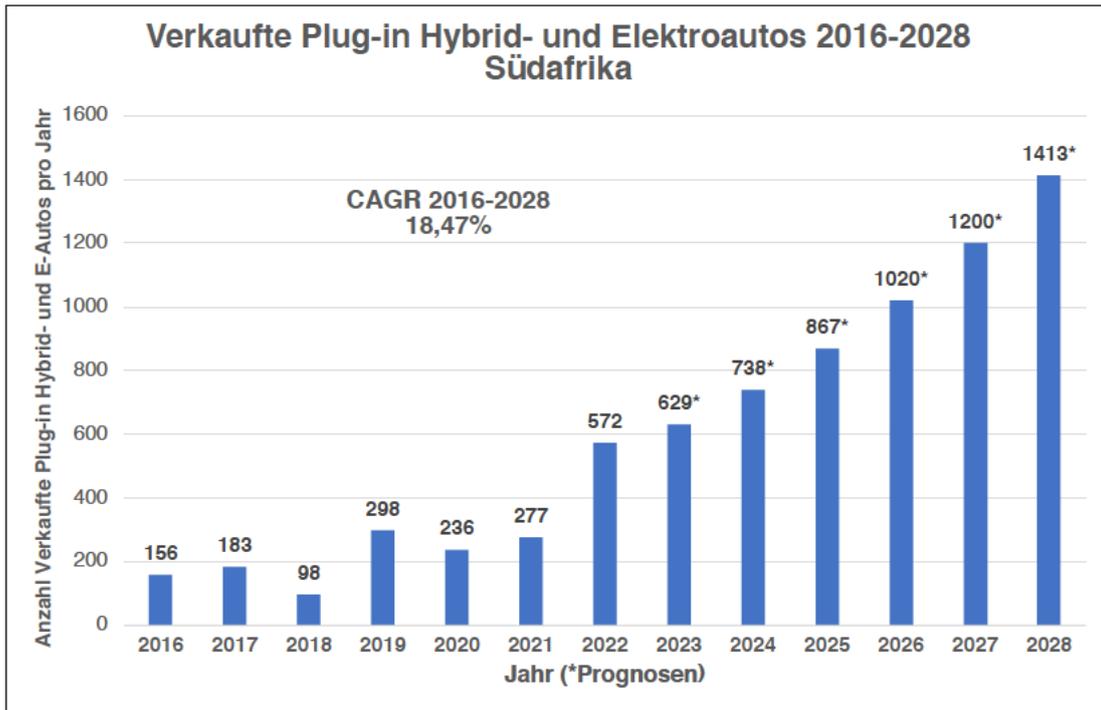


Abbildung 5: Anzahl verkaufter Privatfahrzeuge in Südafrika von 2014 bis 2022 mit Prognosen von 2023 bis 2027²⁴⁸

Dieses fehlende Interesse wird in Abbildung 5 deutlich, welche die Anzahl der verkauften Plug-in-Hybrid- und Elektroautos ab 2016 zeigt, mit Prognosewerten für 2023 bis 2028. Es ist zu erkennen, dass im Jahr 2022 572 Fahrzeuge dieser Art verkauft wurden. Auch wenn ein positiver Trend zu erkennen ist, sind diese Zahlen im Vergleich zum Gesamtmarkt zu vernachlässigen. Für Hersteller von Elektrofahrzeugen ist Südafrika basierend auf diesen Zahlen daher kein potenzieller Absatzmarkt für die Zukunft.

Abschließend soll das Preisniveau des südafrikanischen Automobilmarktes betrachtet werden, wobei der Einfachheit halber Euro-Werte mit dem Wechselkurs vom 29.06.2023 (1 € = 20,46 Rand) angegeben werden. Zum Vergleich des Preisniveaus werden die südafrikanischen und deutschen Preise für die zwei erfolgreichsten südafrikanischen Modelle VW Polo und Toyota Corolla Cross betrachtet. Der SUV Toyota Corolla Cross wird in Südafrika je nach Ausstattung zu Preise zwischen 19.200€ und 26.900€ angeboten.²⁴⁹ In Deutschland wird das gleiche Modell für 36.000€ bis 50.000€ angeboten.²⁵⁰ Das bedeutet, dass der Neukaufpreis in Südafrika fast die Hälfte des deutschen Preises beträgt. Der Kleinwagen VW Polo beginnt in Südafrika

²⁴⁸ E gene Darste ung bas erend auf Zah en von Stat sta Market Ins ghts, www.stat sta.com, Market Ins ghts E ectric Veh c- es South Afr ca, [Stand 29.06.2023]

²⁴⁹ Vg . Toyota South Afr ca, www.toyota.co.za, Corolla Cross, [Stand 29.06.2023]

²⁵⁰ Vg . Toyota Deutsch and, www.toyota.de, Corolla Cross, [Stand 29.06.2023]

bei 12.200€ und kann bis zu 17.645€ konfiguriert werden.²⁵¹ In Deutschland liegen die Neukaufpreise zwischen 20.800€ und 35.000€.²⁵² Auch hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied bei den Neukaufpreisen. Dieser Preisunterschied sollte von ausländischen Unternehmen berücksichtigt und einkalkuliert werden, um nicht Gefahr zu laufen, unrentabel zu werden.

6.3 Beurteilung der Eignung Südafrikas als Absatzmarkt für die Textilbranche

Der Marktumsatz der Bekleidungs- und Schuhbranche in Südafrika betrug im Jahr 2022 6,96 Milliarden USD. Abbildung 6 zeigt die Entwicklung dieses Wertes von 2014 bis 2022, sowie Prognosewerte von 2023 bis 2027.

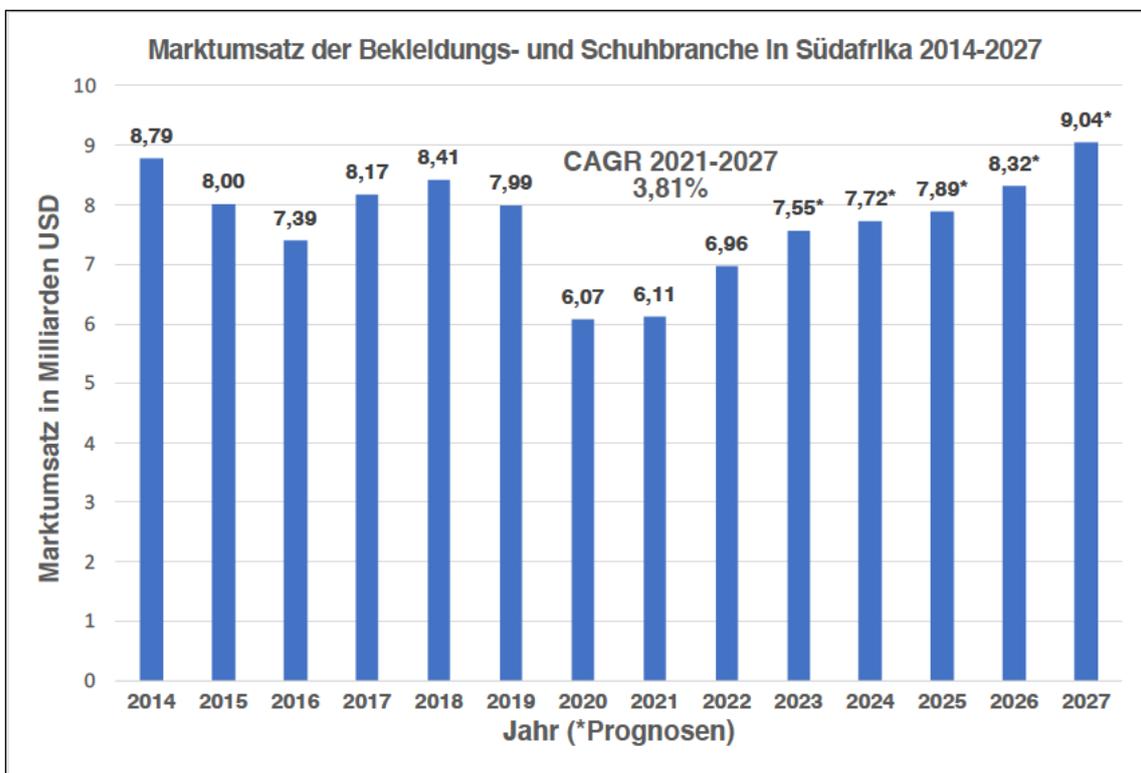


Abbildung 6: Marktumsatz der Bekleidungs- und Schuhbranche in Südafrika von 2014 bis 2022 mit Prognosen für 2023 bis 2027 (in Milliarden USD)²⁵³

Zu erkennen ist, dass bis zum Jahr 2020 der Marktumsatz eher stagnierte. Nach der Corona-Pandemie konnte sich der Markt jedoch bis 2022 stabilisieren und wird laut Prognosen bis

²⁵¹ Vg. Volkswagen South Africa, www.vw.co.za, The Power of Volkswagen, [Stand 29.06.2023]

²⁵² Vg. Volkswagen Deutschland, www.volkswagen.de, Der Power, [Stand 29.06.2023]

²⁵³ Eugene Darst, basierend auf Zahlen von Statista Market Insights, www.statista.com, Apparel Market South Africa [Stand 12.07.2023] und Statista Market Insights, www.statista.com, Footwear Market South Africa [Stand 12.07.2023]

2027 mit einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 3,81% wachsen. Dieser Trend basiert auf der wachsenden Bevölkerung des Landes und dem steigenden Wohlstand aufgrund der zunehmenden Industrialisierung.

Im Folgenden wird der aktuelle Absatzmarkt genauer analysiert. Im Jahr 2022 entfielen 42,4% des Umsatzes auf Damenprodukte, 37,8% auf Herrenprodukte und 19,7% auf Kinderprodukte. Das Luxussegment, also hochwertige, exklusive und teure Modeprodukte, ist in Südafrika mit einem Marktanteil von 3% nur schwach bis gar nicht vertreten. Dagegen ist der Second-Hand-Markt mit 8,3% deutlich größer und verzeichnete von 2014 bis 2022 eine CAGR von 6,46%. Der Nachhaltigkeitstrend durch nachhaltige Bekleidung ist in Südafrika mit einem Marktanteil von 3,3% noch nicht wirklich angekommen. Dieser Anteil soll bis 2026 auf 4,6% anwachsen. Während in Deutschland 16,3% der Verkäufe online getätigt werden, sind es in Südafrika nur 8%. Dieser Wert soll jedoch laut Prognosen bis 2025 auf 13% steigen, aufgrund der wachsenden Digitalisierung im Land. Dies zeigt, dass ein E-Commerce Trend in der Textilbranche besteht. Laut einer Umfrage sind die wichtigsten Kaufkriterien der Südafrikaner Qualität, Komfort, Stil, Langlebigkeit und Material. Ausländische Unternehmen sollten diese bei ihrem Angebot berücksichtigen.²⁵⁴ Die größte Zielgruppe für Bekleidungsartikel ist zwischen 25 und 34 Jahre alt mit einem Anteil am Verkaufsvolumen von 38,3%. Innerhalb des Textilabsatzmarktes waren 2022 Kleidungsartikel (Oberteile, Unterteile und Unterwäsche) mit 65,5% die größte Produktkategorie, danach folgten Accessoires (modisches Zubehör) mit 25,9% und Schuhe mit 8,5%.²⁵⁵

Der Einzelhandelsmarkt wird von sieben großen Unternehmen dominiert, die als Dachmarken Hunderte von Marken vereinen. Dazu zählen die Firmen Edcon Pty, Woolworths, Mr. Price, The Foschini Group, Truworths und Pepkor.²⁵⁶ Ihre Geschäfte befinden sich unter anderem in den 1.959 Malls und Shoppingcentern des Landes. Diese Shoppingcenter konzentrieren sich zu 75% in den Provinzen Gauteng, Westkap und KwaZulu-Natal.²⁵⁷ Zu den größten Fashion E-Commerce Internetseiten gehören die südafrikanischen Seiten Superbalist, Take A Lot, Truworths und Woolworths.²⁵⁸

Die Fashion- und Designerszene in Südafrika ist sehr aktiv und umfasst neben Luxusartikeln auch Alltagsbekleidung für die große Masse. Die Kreationen werden auf der jährlich stattfindenden South African Fashion Week präsentiert.²⁵⁹ Für ausländische Unternehmen bedeutet dies, dass sie es mit modebewussten Konsumenten zu tun haben, für die Mode nicht nur Mittel zum Zweck, sondern auch Teil ihrer Persönlichkeit ist.

²⁵⁴ Vg. Statista Market Insights, www.statista.com, Apparel Market South Africa, [Stand 01.07.2023]

²⁵⁵ Vg. Statista Market Insights, www.statista.com, Fashion Market South Africa, [Stand 01.07.2023]

²⁵⁶ Vg. Flanders Investments & Trade, www.flandersinvestmentandtrade.com, South African Retail Fact Sheet – Apparel, [Stand 01.07.2023]

²⁵⁷ Vg. South African Council of Shopping Centres, www.sacsc.co.za, SA has more than 23 million square metres of retail space, [Stand 01.07.2023]

²⁵⁸ Vg. eCommerceDB, www.ecommerceDB.com, Top Fashion stores in South Africa, [Stand 01.07.2023]

²⁵⁹ Vg. SA Fashion Week, www.safashionweek.co.za, South African Fashion Week, [Stand 01.07.2023]

Für ausländische Unternehmen ist es ebenfalls wichtig zu wissen, wie viel Geld die Kunden für Kleidung ausgeben und welches Preisniveau dabei angesetzt werden kann. Nach Angaben des südafrikanischen Statistikamtes werden 4,78% des monatlichen Nettoeinkommens für Bekleidung und Schuhe ausgegeben. Bei einem durchschnittlichen Nettoeinkommen von 800€ wären das 38,24€. ²⁶⁰ Der Prozentsatz in Deutschland ist mit 4,5% relativ ähnlich, entspricht aber aufgrund des höheren Einkommens ca. 90€ pro Monat. ²⁶¹ Deutsche haben dementsprechend 235% des südafrikanischen Wertes monatlich zur Verfügung. Um zu sehen, ob sich dieser Unterschied auch in den Produktpreisen widerspiegelt, werden exemplarisch die Preise von vier Produkten von E-Commerce Seiten aus Deutschland und Südafrika miteinander verglichen. Die ersten beiden exemplarischen Produkte stammen von H&M und es handelt sich um ein schwarzes T-Shirt und um eine kurze grüne Hose. Diese Produkte sind sowohl auf der deutschen Seite von H&M Seite als auch auf der südafrikanischen Seite von Superbalist zu finden, bei der H&M ihre Produkte in Südafrika listet. Das schwarze T-Shirt kostet in Südafrika bei einem Wechselkurs von 1€ = 20,46 Rand umgerechnet 11,17€. ²⁶² In Deutschland liegt der Preis bei 15€, also 34% teurer. ²⁶³ Die grüne kurze Cargohose von H&M liegt in Südafrika bei 21€ und in Deutschland bei 31€, was das deutsche Produkt also um 47% teurer macht. ^{264 265} Als nächstes werden zwei Produkte von Adidas verglichen, ein normales schwarzes T-Shirt und ein professionelles Sport T-Shirt. Auch Adidas vertreibt ihre Produkte nicht über eine eigene Website, sondern über Superbalist. Dort kostet ein normales schwarzes T-Shirt mit Logo den Kunden 17€, während es in Deutschland 28€ sind, also 64% mehr. ^{266 267} Nicht ganz so groß ist der Unterschied mit 31% beim professionellen Sport-Shirt, das in Südafrika 29€ und in Deutschland 38€ kostet. ^{268 269}

Diese Beispiele sollen verdeutlichen, dass Unternehmen ihre Produktpreise für den südafrikanischen Markt nicht halbieren müssen, obwohl die Kaufkraft in Deutschland um 235% höher ist als in Südafrika. Denn deutsche Produkte sind im Durchschnitt nur 30% bis 65% teurer. Diesen Preisunterschied müssen Unternehmen in ihre Kalkulation mit einbeziehen, wenn sie auf dem südafrikanischen Absatzmarkt gewinnbringend verkaufen wollen.

²⁶⁰ Vg. Statistisches Amt Südafrika, www.statssa.gov.za, Do men buy more clothing than women?, [Stand 01.07.2023]

²⁶¹ Vg. Textwirtschaft, www.textwirtschaft.de, Consumer Spending Germany – Clothing and Shoes, [Stand 01.07.2023]

²⁶² Vg. Superbalist, www.superbalist.com, Essential no 7: the T-shirt – black, [Stand 02.07.2023]

²⁶³ Vg. H&M, www.hm.com, Essential no 7: the T-shirt – schwarz, [Stand 02.07.2023]

²⁶⁴ Vg. Superbalist, www.superbalist.com, Regular fit cotton cargo shorts - khaki green, [Stand 02.07.2023]

²⁶⁵ Vg. H&M, www.hm.com, Cargo shorts aus Twill Regular Fit, [Stand 02.07.2023]

²⁶⁶ Vg. Superbalist, www.superbalist.com, Adidas black T-Shirt with logo, [Stand 02.07.2023]

²⁶⁷ Vg. Adidas, www.adidas.de, Essential sublim Logo T-Shirt, [Stand 02.07.2023]

²⁶⁸ Vg. Superbalist, www.superbalist.com, Black HIIT Performance T-Shirt, [Stand 02.07.2023]

²⁶⁹ Vg. Adidas, www.adidas.de, Black HIIT Training T-Shirt, [Stand 02.07.2023]

7. Fazit

Die Forschungsfrage der Bachelorarbeit lautet: „Welche wirtschaftlichen und sozialen Potenziale und Hindernisse bietet die Volkswirtschaft Südafrika generell und spezifisch als Produktionsstandort und Absatzmarkt für internationale Unternehmen der Automobil- und Textilbranche?“. Diese Frage sollte im Laufe der Arbeit schrittweise beantwortet werden. Im Folgenden werden die einzelnen Erkenntnisse der verschiedenen Gliederungspunkte zusammengefasst.

Im dritten und vierten Kapitel der Arbeit wurde untersucht, inwieweit Südafrika grundsätzlich als Land für FDI's in Frage kommt. Die Ausführungen sollen eine Art Handbuch für Unternehmen darstellen und ihnen die notwendigen Informationen über das Land und die Wirtschaft zur Verfügung stellen, die bei der Wahl des Ziellandes für FDI's von potentieller Bedeutung sind. Der historische Abschnitt im dritten Kapitel konnte zeigen, dass Südafrika eine konfliktreiche europäische Geschichte hinter sich hat. Diese brachte neben viel Leid aber auch wirtschaftliche Vorteile mit sich, wie die von den Briten vorangetriebene Industrialisierung. 1994 wurde Südafrika von der Apartheid befreit und ist seitdem eine international anerkannte Demokratie mit einer sich entwickelnden sozialen Marktwirtschaft. Die Frage, ob Südafrika als Industrieland bezeichnet werden kann, wurde in der Arbeit eindeutig beantwortet. Südafrika ist aufgrund seiner Indikatoren eindeutig als Schwellenland zu definieren, das deutliche Unterschiede zu Entwicklungs- und Industrieländern aufweist, sich aber in einem kontinuierlichen industriellen Transformationsprozess befindet. Im Vergleich zu den Industrienationen aus Amerika, Europa und Asien ist Südafrika dementsprechend wirtschaftlich nicht konkurrenzfähig, im afrikanischen Vergleich gehört es jedoch zu den wirtschaftlich stärksten Ländern. In Punkt 3.4 konnte eine grundsätzliche staatliche Unterstützung des Gründer- und Unternehmertums identifiziert werden, welches staatlich gewollt, unterstützt und gefördert wird. In Bezug auf FDI's konnte gezeigt werden, dass diese ein fester Bestandteil der staatlichen Strategie sind, um eigene wirtschaftliche Ziele zu realisieren und dementsprechend politisch gefördert werden. Im Bereich der internationalen Beziehungen kann Südafrika überzeugen. Auf globaler Ebene ist es Mitglied der WTO, der UN und der G20. Innerhalb Afrikas ist es Mitglied des AfCFTA-Abkommens, das dazu beitragen wird, die wirtschaftlichen Aktivitäten zwischen den afrikanischen Ländern stark auszubauen. Aber auch international unterhält Südafrika Wirtschaftsabkommen mit den USA, Europa und China. Vor allem der Beitritt zu den BRICS-Staaten bietet für die Zukunft großes Potenzial für Südafrika.

Das vierte Kapitel befasste sich explizit mit den Potenzialen und Hindernissen des Landes, die Unternehmen bei einer Investition in Südafrika berücksichtigen sollten. Bei den politischen Faktoren konnte bestätigt werden, dass die Demokratie ausreichend geschützt wird und moderne Grund- und Menschenrechte in die junge Verfassung integriert sind. In Bezug auf das Thema Korruption hat Südafrika eine problematische Vergangenheit, in der der ehemalige Präsident Jacob Zuma das nationale und internationale Vertrauen stark gefährdet hat. Unter dem jetzigen Präsidenten Cyril Ramaphosa ist jedoch eine Aufarbeitung und Bekämpfung der

Korruption im Gange, die aber noch Zeit benötigt, um die etablierten korrupten Strukturen aufzubrechen. Hinsichtlich der sozialen Faktoren kam die Arbeit zu dem Ergebnis, dass die Auswirkungen der Apartheid bis heute spürbar sind. Die ehemaligen Provinzen der schwarzen und weißen Bevölkerung weisen bis heute signifikante Wohlstands- und Bildungsunterschiede auf. Das größte soziale Problem des Landes ist jedoch die Arbeitslosigkeit, die mit 33,5% die höchste der Welt ist. Daraus ergeben sich zahlreiche soziale, politische und wirtschaftliche Probleme. In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die 14 staatlichen Sonderwirtschaftszonen als sehr positiv bewertet, da es ihnen gelungen ist nationale und internationale Investitionen anzuziehen und sie sich zu Industrieclustern entwickelt haben. Aus diesem Grund kann internationalen Unternehmen empfohlen werden in den Provinzen Westkap, Gauteng, Ostkap und KwaZulu-Natal zu investieren, da diese die wirtschaftlich stärksten Sonderwirtschaftszonen und den größten Wohlstand aufweisen.

Die letzten beiden Kapitel des Hauptteils konzentrierten sich auf die Beantwortung des zweiten Hauptteils der Forschungsfrage. Zuerst wurde die Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Automobilbranche analysiert. Argumente, die für die Eignung sprechen sind eine generelle staatliche Unterstützung und Förderung, nahezu zollfrei Importe, die Unabhängigkeit von lokalen Firmen, ein großes internationales Zuliefernetz vor Ort und die Bildung von Industrieclustern. Darüber hinaus bestätigt die Präsenz internationaler Unternehmen wie BMW, Mercedes, Toyota und Ford, dass Südafrikas Eignung als Produktionsstandort von der internationalen Automobilbranche bereits bestätigt wurde. Allerdings gibt es auch Argumente, die gegen die Eignung sprechen, wie die Erhöhung des Local-Contents bis 2035 auf 60%, die Schwäche des nationalen und regionalen Absatzmarktes, die ungünstige geographische Lage, die nicht vorhandenen Voraussetzungen für die Produktion von Elektroautos, das instabile Stromnetz und der akute Fachkräftemangel, der zu einer Steigerung der Löhne führt.

Aus den genannten Gründen kann eine eindeutige Empfehlung der Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Automobilbranche nicht gegeben werden. Die Industriecluster, das Zulieferernetz und die billigen Importtarife stehen dem akuten Fachkräftemangel und der fehlenden Zukunftsfähigkeit der E-Mobilität gegenüber. Unternehmen müssen sich dementsprechend sowohl Vor- als auch Nachteile bewusst sein und diese bei einer Investitionsentscheidung berücksichtigen und abwägen. Es muss jedoch festgehalten werden, dass die Eignung als Produktionsstandort für die Automobilbranche im Vergleich zur Textilbranche deutlich besser ausfällt, wie die folgenden Ausführungen zeigen werden.

Argumente, die für die Eignung als Produktionsstandort für die Textilbranche sprechen sind die Verfügbarkeit des gesamten Spektrums an Fertigungsverfahren vor Ort, die lokale Produktion von Rohstoffen wie Baumwolle, die Bildung von Industrieclustern, KwaZulu-Natal als Produktionsstandort mit einer auf die Textilbranche spezialisierten Sonderwirtschaftszone und die generelle staatliche Unterstützung und Förderung. Auf der anderen Seite gibt es auch einige Argumente, die gegen eine Eignung sprechen. Dazu gehören die Tatsache, dass dreimal so viel importiert wie exportiert wird, die hohen Importtarife, die geographische Lage und die damit verbundenen Logistikprobleme für Export und Import, höhere Produktions- und Lohnkosten im

Vergleich zu anderen Subsahara-Ländern, eine schwache Währung, die den Import zusätzlich verteuert, ein Fachkräftemangel für neue komplexe Maschinen und ein kritisches Wasserproblem.

All diese genannten Punkten führen bereits heute dazu, dass südafrikanische Unternehmen ihre Produktion in die Nachbarländer Lesotho und Eswatini verlagern. Zusammenfassend kann internationalen Unternehmen daher keine eindeutige Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Textilbranche, in der Kostenminimierung wichtig ist, zugesprochen werden. Zuletzt wurde Südafrika als Absatzmarkt bewertet. Argumente, die für die Eignung Südafrikas als Absatzmarkt für die Automobilbranche sprechen sind, dass der Markt noch nicht ausreichend gesättigt ist, da nur 30,6% der Haushalte ein Auto besitzen, die Verkaufszahlen konstant bei 320.000 pro Jahr liegen und es kein geplantes Verbrennungsmotorverbot geben wird. Negativ zu bewerten ist, dass die Verkaufszahlen zwar konstant sind, aber kein Wachstum aufweisen, der Gebrauchtwagenverkauf mehr als doppelt so hoch ist wie der Neuwagenverkauf und der Absatz für Elektroautos praktisch nicht vorhanden ist.

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass Südafrika grundsätzlich als Absatzmarkt geeignet ist, da jährlich immer neue Autos gekauft werden und somit die Nachfrage gegeben ist. Insbesondere SUVs und Kleinwagen bieten sich aufgrund ihrer Marktanteile für den Verkauf an. Zudem darf das Potenzial des Absatzmarktes nicht unterschätzt werden, da sowohl Südafrika als auch die Nachbarländer von Jahr zu Jahr industrialisierter werden und mit steigendem Wohlstand auch die Nachfrage nach privaten Fahrzeugen zunimmt. In diesen ungesättigten Märkten ist also noch viel Potenzial vorhanden, das bisher nicht ausgeschöpft wurde. Das Absatzpotenzial für Elektroautos ist jedoch sehr gering, sodass Südafrika auch in Zukunft diesbezüglich nicht in Frage kommen wird.

Der Absatzmarkt für die Textilbranche ist ebenfalls positiv zu bewerten. Argumente, die für seine Eignung sprechen sind die positiven Prognosen des Marktes mit einem CAGR von 3,81% bis 2027, die große Anzahl an Shoppingcentern, der klare E-Commerce-Trend, die steigende Einwohnerzahl des Landes und dass das deutsche Preisniveau nur 30% bis 65% über südafrikanischen Preisen liegen. Letzteres ist positiv zu bewerten, da die Kaufkraft in Deutschland um 235% höher ist als in Südafrika, was sich aber nicht auf die Bekleidungspreise niederschlägt. Negative Punkte beschränken sich lediglich auf das Luxussegment, das in Südafrika so gut wie nicht vorhanden ist, und auf den stark wachsenden Second-Hand-Markt, der sich zu einem potenziellen Problem für den Verkauf von Neuwaren entwickeln könnte.

Zusammenfassend überwiegen jedoch deutlich die positiven Argumente, die zeigen, dass Südafrika sich als Absatzmarkt für die Textilbranche eignet. Vor allem die wachsende Bevölkerung, die auch in Zukunft auf Kleidungsartikel angewiesen ist, bietet auch für neue ausländische Unternehmen ein zukünftiges Absatzpotenzial.

Die in der Einleitung angesprochene Forschungslücke, die sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis von Bedeutung ist, konnte somit geschlossen werden. Südafrika wurde in seiner Gesamtheit analysiert, Potenziale und Hindernisse wurden beschrieben und die Eig-

nung als Produktionsstandort und Absatzmarkt wurde erörtert, mit folgendem zusammenfassenden Ergebnis: Südafrika eignet sich generell als Zielland für ausländische Direktinvestitionen, da ein entwickeltes Wirtschafts- und Rechtssystem vorliegt, bei welchem jedoch Potenziale und Hindernisse gleichermaßen berücksichtigt werden müssen, um eine fundierte Investitionsentscheidung zu treffen. Eine eindeutige Eignung Südafrikas als Produktionsstandort für die Automobil- und die Textilbranche konnte nicht geschlussfolgert werden. Als Absatzmarkt für die Automobil- und Textilbranche wurde eine solche Eignung jedoch festgestellt.

In Zukunft bietet die Betrachtung Südafrikas als Produktionsstandort und Absatzmarkt noch genügend Forschungsbedarf. Neben den beiden analysierten Branchen könnten zukünftig weitere Branchen auf ihre Eignung hin untersucht werden. Darüber hinaus werden derzeit sowohl in der Automobil- als auch in der Textilindustrie staatliche Strategiepläne verfolgt, deren Auswirkungen in den kommenden Jahren ebenfalls untersucht werden können.

Südafrika nimmt in Subsahara-Afrika eine besondere Stellung ein, da es vielen Ländern wirtschaftlich voraus ist und im urbanen Bereich Wohlstand für seine Bevölkerung geschaffen hat. Auch wenn der afrikanische Kontinent heute noch keine Relevanz im globalen Wirtschaftsumfeld aufweist, so ist sein Potenzial als kostengünstiger Produktionsstandort und bevölkerungsreicher Absatzmarkt nicht von der Hand zu weisen. Für internationale Unternehmen, die bereits in Amerika, Europa und Asien vertreten sind, ist das sich entwickelnde Afrika der nächste logische Schritt der globalen Expansion. Vor allem die wachsende Bevölkerung, die von Jahr zu Jahr wohlhabender wird, bietet in Zukunft großes Absatzpotenzial. Südafrika verfügt auf dem afrikanischen Kontinent über einen rechtssicheren Wirtschaftsraum, in dem internationale Unternehmen politisch erwünscht sind. Die großen Herausforderungen des Landes für die Zukunft bleiben die Themen Bildung und Arbeitslosigkeit. Sollten diese nicht effektiv verbessert werden, wird sich die Eignung als Produktionsstandort weiter verschlechtern und die wirtschaftlichen Ziele können nicht erreicht werden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Bemühungen des derzeitigen Präsidenten Wirkung zeigen und ob sich Südafrika in Zukunft positiv entwickeln wird und somit seine Sonderstellung auf dem afrikanischen Kontinent behaupten kann.

Literaturverzeichnis

Buchquellen

Altmann, Jörn: Volkswirtschaftslehre. Stuttgart 2016.

Andreoni, Antonie: Structural Transformation in South Africa - The Challenges of Inclusive Industrial Development in a Middle-Income Country. Oxford 2021.

Billerbeck, Klaus: Die Konsequenzen der Industrialisierung der Entwicklungsländer für die Industrieländer. Wiesbaden 1964.

Boron, Andrea & Cardenas, Eric & Cohen, Cindy & Colby-Oizumi, Heide & Cook, Daniel & Freund, Kimberlie & Heuschel, Dawn & Jones, Jackie & Larsen, Aimee & Levy, Joshua & Polly, Laura & Rodriguez, Laura & Stamps, James & Stone, Philip: Sub-Saharan African Textile and Apparel Inputs - Potential for Competitive Production. Washington 2009.

Bryan, Robinson: Afrikanische Sonderwirtschaftszonen - Lehren und Investitionen aus China. Singapur 2023.

Conrad, Christan A.: Das Verhältnis der Industrieländer zur Dritten Welt - Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Länder- und Unternehmensstudien. Hamburg 2018.

Davenport, T.R.H. & Saunders, Christopher: South Africa - A Modern History. London 2000.

De Oliveira, Jose A. Puppim & Jing, Yijia: International Development Assistance and the BRICS. Singapur 2020.

Drechsel, Paul & Schmidt, Bettina: Südafrika - Chancen für eine pluralistische Gesellschaftsordnung - Geschichte und Perspektiven. Wiesbaden 1995.

Du Plessis, Anja: Water as an inescapable Risk - Current Global Water Availability, Quality and Risks with a Specific Focus on South Africa. Cham 2019.

Gloy, Yves-Simon: Industrie 4.0 in der Textilproduktion. Berlin 2020.

Harvey, Robert: The Fall of Apartheid - The Inside Story from Smuts to Mbeki. New York 2001.

Kinkel, Steffen: Erfolgsfaktor Standortplanung - In- und ausländische Standorte richtig bewerten. Berlin 2009.

Kushner, Danielle C.: The Politics of Everyday Crime in Africa - Insecurity, Victimization and Non-State Security Providers. Cham 2019.

Kuß, Alfred & Kleinaltenkamp, Michael: Marketing-Einführung - Grundlagen, Überblick, Beispiele. Wiesbaden 2016.

Liebing, Stefan & Schmidt, Thomas & Pfaffenberger, Kay: Praxishandbuch Wirtschaft in Afrika. Wiesbaden 2023.

Liu, Zongyuan Zoe & Papa, Mihaela: Can BRICS de-dollarize the Global Financial System? Cambridge 2022.

Magaziner, Daniel R.: The Oxford Handbook of South African history. New York 2020.

Marais, Lochner & Burger, Phillippe & Campbell, Maléne & Denoon-Stevens, Stuart Paul & Van Rooyen, Deidré: Coal and Energy in South Africa - Considerung a Just Transition. Edinburgh 2022.

Meckl, Reinhard: Internationales Management. München 2014.

Meier, Peter: The Economy as an Oscillating System - Lessons Learned, Insights, Forecasts. München 2019.

Monyae, David & Ndzendze, Bhaso: The BRICS Order - Assertive or Complementing the West? Cham 2021.

Noyoo, Ndangwa: Promoting Healthy Human Relationships in Post-Apartheid South Africa - Social Work and Social Development Perspectives. Cham 2021.

OECD - Organisation for Economic Co-operation and Development (Hrsg.): OECD Benchmark Definition of Foreign Direct Investment 2008. Paris 2009.

Oqubay, Arkebe & Tregenna, Fiona & Valodia, Imraan: The Oxford Handbook of the South African Economy. New York 2021.

Pollert, Achim & Kirchner, Bernd & Pollert, Marc: Duden Wirtschaft von A bis Z - Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. Berlin 2016.

Rugunanan, Pragna & Xulu-Gama, Nomkhosi: Migration in Southern Africa - IMISCOE Regional Reader. Cham 2022.

Siebert, Horst: Weltwirtschaft - Klassiker der Hochschullehre. München 2017.

Sprenger-Menzel, Michael Thomas P: Von der Apartheidsgesellschaft zur Rainbow Nation - Südafrikas Wandel zu einem ökonomisch fundierten demokratischen Wohlfahrtsstaat. Wiesbaden 2019.

Springer Gabler (Hrsg.): Kompakt-Lexikon Wirtschaftspolitik - 3.200 Begriffe nachschlagen, verstehen, anwenden. Wiesbaden 2013.

Steinbrink, Malte: Leben zwischen Land und Stadt - Migration, Translokalisierung und Verwundbarkeit in Südafrika. Wiesbaden 2009.

Sure, Matthias: Internationales Management - Grundlagen, Strategien und Konzepte. Wiesbaden 2017.

Weusmann, Johann: Die Europäische Union und Südafrika - Bilaterale Handelsbeziehungen im Lichte des GATT und der WTO. Berlin 2005.

Womack, Anna Johanna Catharina: The Influence of Labour Legislation on Job Creation and Job Sustainability in South Africa. Kapstadt 2020.

Sonstige Schriften

Flanders Investments & Trade: South African Retail Fact Sheet – Apparel. Report. Gauteng 2016.

Global Hunger Index: Welthunger-Index 2022. Report. Bonn 2022.

Johannesburg Water: Water Tariffs. Verwaltungsdokument. Johannesburg 2022.

MarketLine: MarketLine Industry Profile - Travel & Tourism in South Africa. Report. London 2023.

MarketLine: MarketLine Industry Profile - Apparel & Non-Apparel Manufacturing in South Africa. Report. London 2017.

Mashilo, Alex Mohubetswane & Belser, Patrick & Herr, Hansjörg & Hoffer, Frank & Mohamed, Seeraj & Peels, Rafael & Prasad, Archana & Schwenken, Helen & Watt, Michael & Weishaupt Proni, Marcelo: Auto Production in South Africa and Components Manufacturing in Gauteng Province. Report. Berlin 2019.

MRE Department SA - Department of Mineral Resources and Energy South Africa: South African Energy Price Report 2021. Report. Pretoria 2022.

MSCI - Morgan Stanley Capital International: MSCI Emerging Markets Index. Factsheet. New York 2013.

NAAMSA - National Association of Automobile Manufacturers of South Africa: Quarterly Review of Business Conditions: New Motor Vehicle Manufacturing Industry. Quartalsbericht. Pretoria 2022.

NAAMSA - National Association of Automobile Manufacturers of South Africa: SA Auto Market Analysis 2022. Report. Pretoria 2022.

Senn-Kalb, Leonie & Nguyen, Tam Huu & Stefan, Luana & Sieveneck, Jonas & Hölscher, Marie & Venugopal, Aswathy: South Africa's Economy & Society - Data and Analysis. Report. 2023.

Statista: Statista Länderreport Südafrika 2022. Report. 2022.

Statista: Johannesburg - Global Business Cities Report. Report. 2022.

Statista: Kapstadt - Global Business Cities Report. Report. 2022.

StatsSa – Statistisches Amt Südafrika: Community Survey 2016. Report. Pretoria 2017.

StatsSA – Statistisches Amt Südafrika: General Household Survey 2019. Report. Pretoria 2020.

Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb: South Africa's Automotive Industry Master Plan to 2035. Verwaltungsdokument. Pretoria 2018.

Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb: Retail - Clothing Textile Footwear Leather Master Plan 2030. Verwaltungsdokument. Pretoria 2022.

Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb: Revised Programme Guidelines - Clothing, Textiles, Footwear and Leather Growth Programme. Verwaltungsdokument. Pretoria 2021.

Südafrikanisches Amt für Handel, Industrie und Wettbewerb: Investing in South Africa's Clothing, Textile, Footwear and Leather Sector. Report. Pretoria 2020.

Südafrikanisches Amt für Wasser und Sanierung: National Water Ressource Strategy 3. Verwaltungsdokument. Pretoria 2021.

OECD - Organisation for Economic Co-operation and Development: Education at a Glance 2022 – OECD Indicators – Deutschland. Report. Bielefeld 2022.

OECD - Organisation for Economic Co-operation and Development: DAC List of ODA Recipients – Effective for reporting on 2022 and 2023 flows. Liste. Paris 2022.

VEA - Bundesverband der Energie Abnehmer: VEA-Wasserpreisvergleich 2023. Verwaltungsdokument. Hannover 2023.

World Trade Organization: Mauritius Tariffs and imports. Tabelle. Genf 2022.

World Trade Organization: Ethiopia Tariffs and imports. Tabelle. Genf 2022.

Zeitschriften

Barnes, Justin & Black, Anthony & Techakanont Kriengkrai: Industrial Policy, Multinational Strategy and Domestic Capability - A comparative Analysis of the Development of South Africa's and Thailand's Automotive Industries. In: The European Journal of Development Research, Nr. 29, 2017, S. 37-53.

Barnes, Justin & Morris, Mike: Staying alive in the Global Automotive Industry: What can developing Economies learn from South Africa about linking into Global Automotive Value Chains? In: The European Journal of Development Research, Nr. 20, 2008, S. 31-55.

Cao, Huantian & Scudder, Crescent & Dickson, Marsha A.: Sustainability of Apparel Supply Chain in South Africa - Application of the Triple Top Line Model. In: Clothing and Textiles Research Journal, Vol. 35, Nr. 2, 2017, S. 81-97.

Foko, Borel: Closing South Africa's High-Skilled Worker Gap - Higher Education Challenges and Pathways. In: Chief Economist Complex – Africa Economic Brief, Vol. 6, Nr. 7, 2015, S. 1-17.

Gonsalves, Maruschka & Rogerson, Jayne M.: Business Incubators and Green Technology: The Gauteng Climate Innovation Centre, South Africa. In: Urbani Izziv, Vol. 30, 2019, S. 212-228.

Gourmelon, Andreas & Knabe-Gourmelon, Gudrun: Formen und Nutzen von Potentialanalysen. In: Der öffentliche Dienst, Nr. 1/2, 2007, S. 1-8.

Kransdorff, Michael: Tax Incentives and Foreign Direct Investment in South Africa. In: Consilience, Nr. 3, 2010, S. 68-84.

Masutha, Mukovhe & Rogerson, Christian M.: Small Business Incubators - An emerging Phenomenon in South Africa's SMME Economy. In: Urbani Izziv, Vol. 30, 2014, S. 212-224.

Parschau, Christian & Hauge, Jostein: Is Automation stealing Manufacturing Jobs? Evidence from South Africa's Apparel Industry. In: Geoforum, Vol. 115, 2020, S. 120-131.

Pasquali, Giovanni & Godfrey, Shane & Nadvi, Khalid: Understanding Regional Value Chains through the Interaction of Public and Private Governance: Insights from Southern Africa's Apparel Sector. In: Journal of International Business Policy, Vol. 4, 2020, S. 368-389.

Zeitungen

Klaas, Zizipho: Seven priorities to drive the National Development Plan - President Ramaphosa. In: Insession - Official Newspaper of the Parliament of the Republic of South Africa, Vol. 1, Nr. 3, 2019, S. 1-2.

Internetquellen

Axiom: Kaufkraft in Deutschland 2022, 2022, <https://www.axiom.de/kaufkraft-deutschland/#:~:text=Für%20das%20Jahr%202022%20berechnete,Euro.,> [Stand 28.06.2023].

Adidas: Essentials big Logo T-Shirt, <https://www.adidas.de/essentials-big-logo-t-shirt/GK9120.html>, [Stand 02.07.2023].

Adidas: Black HIIT Training T-Shirt, <https://www.adidas.de/designed-for-movement-hiit-training-t-shirt/IB7919.html>, [Stand 02.07.2023].

AHK – Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika: Factsheet Südafrika – Strompreise, 11.02.2019, <http://bit.ly/3Y1jyGO>, [Stand 12.07.2023].

Auswärtiges Amt: Südafrika – Politisches Porträt, 22.12.2012, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/suedafrika-node/innenpolitik/208444>, [Stand 06.06.2023].

Bloomberg: Rising Cape Town Gang Violence Is Yet Another Legacy of Apartheid, 24.07.2019, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-07-24/rising-cape-town-gang-violence-is-yet-another-legacy-of-apartheid?leadSource=uverify%20wall>, [Stand 10.06.2023].

Bundesagentur für Arbeit: Bruttolöhne von Vollzeit-Arbeitnehmern in den größten Städten Deutschlands im Jahr 2019, 31.01.2023, <https://bit.ly/43xlbx7>, [Stand 12.07.2023].

Bundesfinanzministerium: Einkommenssteuertarif, <https://bit.ly/3Q4Fb7e>, [Stand 12.07.2023].

Bundesfinanzministerium: Körperschaftssteuer, <https://bit.ly/3K7dIOw>, [Stand 12.07.2023].

Bundeskriminalamt: Anzahl der Mordopfer in Deutschland von 2003 bis 2022, 05.05.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2229/umfrage/mordopfer-in-deutschland-entwicklung-seit-1987/>, [Stand 10.06.2023].

Bundesministerium der Verteidigung: Die Vereinten Nationen, <https://bit.ly/44BghR0>, [Stand 03.06.2023].

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Welthandelsorganisation, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Aussenwirtschaft/wto.html>, [Stand 03.06.2023].

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Die pan-afrikanische Freihandelszone AfCFTA – der Weg zu einem integrierten, aufstrebenden und friedlicheren Afrika?, 03.09.2019, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2019/09/kapitel-1-6-pan-afrikanische-freihandelszone.html>, [Stand 03.06.2023].

Bundesnetzagentur: Strompreise für Gewerbe- und Industriekunden in Deutschland in den Jahren 2012 bis 2022, 14.04.2023, <https://bit.ly/3DINuUL>, [Stand 12.07.2023].

Bundesnetzagentur: Gaspreise für Gewerbe- und Industriekunden in Deutschland in den Jahren 2012 bis 2022, 14.04.2023, <https://bit.ly/3DnqMeN>, [Stand 12.07.2023].

Bundeszentrale für politische Bildung: Das Lexikon der Wirtschaft – Industrieländer, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19720/industrielaender/>, [Stand 08.05.2023].

Business Tech: A ban on diesel and petrol cars – not anytime soon in SA, 04.08.2017, <https://businesstech.co.za/news/motoring/189846/a-ban-on-diesel-and-petrol-cars-not-anytime-soon-in-sa/>, [Stand 29.06.2023].

Cars.co.za: South African Used Car Market Insights 2021 vs 2020, 25.03.2022, <https://www.cars.co.za/motoring-news/south-african-used-car-market-insights-2021-vs-2020/119934/>, [Stand 29.06.2023].

CEIC Data: South Africa Motor Vehicle Production, 2023, <https://bit.ly/43DkaDP>, [Stand 12.07.2023].

CTFLGP - Clothing, Textiles, Footwear & Leather Growth Programme - About CTFLGP, 2020, <https://www.ctflgp.co.za>, [Stand 26.06.2023].

Demokratiematrix: Ranking der Länder anhand der Demokratiequalität, 2021, <https://www.demokratiematrix.de/ranking>, [Stand 06.06.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Säuglingssterblichkeit, 21.07.2022, <https://bit.ly/44Ymx5n>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Lebenserwartung bei Geburt – Frauen, 21.07.2022, <https://bit.ly/3K7K0Jo>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Lebenserwartung bei Geburt – Männer, 21.07.2022, <https://bit.ly/44zaU4Z>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Zusammengefasste Geburtenziffer, 21.07.2022, <https://bit.ly/3O0ESHR>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner, jeweilige Preise, 21.07.2022, <https://bit.ly/3O0IESY>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Bruttoinlandsprodukt (BIP), jeweilige Preise, 21.07.2022, <https://bit.ly/3DnBsdr>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Basistabelle Export - Waren und Dienstleistungen, 21.07.2022, <https://bit.ly/3OncGjN>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Inflationsrate in Deutschland von 1992 bis 2022, 10.03.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1046/umfrage/inflationsrate-veraenderung-des-verbraucherpreisindexes-zum-vorjahr/>, [Stand 11.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) nach Wirtschaftsbereichen im 4. Quartal 2022, 17.04.2023, <https://bit.ly/3OIEq8C>, [Stand 12.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz, 2023, https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/_Grafik/_Interaktiv/steuereinnahmen-hebesaetze-gewerbesteuer-laender.html, [Stand 12.07.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Zusammengefasste Geburtenziffer - Entwicklung der Fertilitätsrate in Deutschland von 1990 bis 2021, 05.05.2023, <https://bit.ly/3Dp2vFg>, [Stand 16.05.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland von 1991 bis 2022, 28.04.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1251/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-seit-dem-jahr-1991/>, [Stand 16.05.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in Deutschland von 1991 bis 2022, 24.02.2023, <https://bit.ly/44V2e8U>, [Stand 16.05.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Number of retail companies in Germany from 2002 to 2021, 20.04.2023, <https://bit.ly/3pV2K7X>, [Stand 28.06.2023].

DeStatis – Statistisches Bundesamt: Gender Pay Gap, 30.01.2023, <https://bit.ly/3Y5dDAO>, [Stand 10.06.2023].

Deutsche Rohstoffagentur: Südafrika, 2014, <https://lmy.de/IJPSUsKE>, [Stand 20.06.2023].

Die Bundesregierung: Die G20 - ein Überblick, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/internationale-zusammenarbeit-g7-g20/das-ist-g20-387324>, [Stand 03.06.2023].

eCommerceDB: Top Fashion Stores in South Africa, <https://bit.ly/3OIYAiQ>, [Stand 01.07.2023].

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen: 20 countries with the biggest inequality in income distribution worldwide in 2021, based on the Gini index, 26.10.2022, <https://www.statista.com/statistics/264627/ranking-of-the-20-countries-with-the-biggest-inequality-in-income-distribution/>, [Stand 10.06.2023].

Europäische Union: Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Ländern der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika, 09.09.2021, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=LEGISSUM:0702_21, [Stand 03.06.2023].

Eurostat: Einwohnerzahlen der Metropolregionen in Deutschland in den Jahren 2015 und 2022, 06.07.2023, <https://bit.ly/3Yhe4bn>, [Stand 11.07.2023].

Fibre2Fashion: Sub-Saharan Africa - Potential and Challenges in Textiles & Apparel Industry, Juni 2022, <https://www.fibre2fashion.com/industry-article/9406/sub-saharan-africa-potential-and-challenges-in-textiles-apparel-industry>, [Stand 26.06.2023].

Focus2Move: South Africa 2022 - Auto Market Up 14.0% With All Months Reporting Growths, 06.06.2023, <https://www.focus2move.com/south-africa-auto-sales/>, [Stand 29.06.2023].

Global Hunger Index: South Africa, 2022, <https://www.globalhungerindex.org/south-africa.html>, [Stand 10.06.2023].

Global Rates: SARB Repo Rate – der Leitzins der Zentralbank von Südafrika, 2023, <https://www.global-rates.com/de/zinssatze/zentralbanken/zentralbank-sudafrika/sarb-zinssatz.aspx>, [Stand 12.06.2023].

GTAI – Germany Trade & Invest: Steuerrecht in Südafrika, 26.10.2021, <https://www.gtai.de/de/trade/suedafrika/recht/steuerrecht-in-suedafrika-223902>, [Stand 02.06.2023].

GTAI – Germany Trade & Invest: Südafrika erhöht den Mindestlohn, 21.02.2022, <https://www.gtai.de/de/trade/suedafrika/recht/suedafrika-erhoeht-den-mindestlohn--802554>, [Stand 02.06.2023].

GTAI – Germany Trade & Invest: Arbeitsmarkt Südafrika, 18.02.2022, <https://www.gtai.de/de/trade/suedafrika/wirtschaftsumfeld/arbeitsmarkt-762242>, [Stand 13.06.2023].

GTAI – Germany Trade & Invest: Branche kompakt | Südafrika | Automobilsektor, 14.12.2022, <https://www.gtai.de/de/trade/suedafrika/branchen/langsame-erholung-der-auto-branche-geht-weiter-572404>, [Stand 19.06.2023].

GTAI – Germany Trade & Invest: Lohnkosten Südafrika, 18.02.2022, <https://www.gtai.de/de/trade/suedafrika/wirtschaftsumfeld/lohnkosten-762258>, [Stand 27.06.2023].

GTAI – Germany Trade & Invest: Arbeitsmarkt Automobilsektor Südafrika, 14.12.2022, <https://www.gtai.de/de/trade/suedafrika/branchen/markttrends-572408>, [Stand 19.06.2023].

H&M: Essentials no 7: the T-shirt – schwarz, <https://bit.ly/44CMI7a>, [Stand 02.07.2023].

H&M: Cargoshorts aus Twill Regular Fit, <https://bit.ly/3NU9KcY>, [Stand 02.07.2023].

IHK – Internationale Handelskammer München und Oberbayern: Umsatzsteuersätze, 2021, <https://bit.ly/3q0FKo3>, [Stand 12.07.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Südafrika - Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1982 bis 2022 und Prognosen bis 2028, 02.05.2023, <https://bit.ly/3Y01mgG>, [Stand 16.05.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Südafrika - Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in jeweiligen Preisen von 1994 bis 2022 und Prognosen bis 2028, 02.05.2023, <https://bit.ly/43xna4x>, [Stand 16.05.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Afrika - Rangliste der 20 Länder Afrikas mit dem höchsten Bruttoinlandsprodukt in 2021, 03.05.2023, <https://bit.ly/3rtkR59>, [Stand 16.05.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Emerging markets must balance overcoming the pandemic, returning to more normal policies, and rebuilding their economies, 2021, <https://bit.ly/44LmyJI>, [Stand 30.05.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Südafrika - Arbeitslosenquote von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, 02.05.2023, <https://bit.ly/3XY7Imp>, [Stand 11.06.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Südafrika - Inflationsrate von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, 02.05.2023, <https://bit.ly/43A6ARy>, [Stand 12.06.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Afrika - Anteil am kaufkraftbereinigten globalen Bruttoinlandsprodukt, 04.05.2023, <https://bit.ly/3Doq54R>, [Stand 02.07.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Mosambik - Inflationsrate von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, 02.05.2023, <https://bit.ly/3Q85VE2>, [Stand 11.07.2023].

IMF – Internationaler Währungsfonds: Mexiko - Inflationsrate von 1981 bis 2022 und Prognosen bis 2028, 14.06.2023, <https://bit.ly/3Q70R2t>, [Stand 11.07.2023].

Immowelt: Immobilienpreise Deutschland, 2023, <https://bit.ly/3O3ckxv>, [Stand 12.07.2023].

Independent Online: These were South Africa's 10 best-selling cars and SUVs in 2022, 18.01.2023, <https://bit.ly/3pZwCA2>, [Stand 29.06.2023].

Independent Online: Just how big is South Africa's second hand car market?, 19.07.2022, <https://www.iol.co.za/motoring/just-how-big-is-south-africas-second-hand-car-market-060533ac-881c-4f65-8d64-157293b1622a>, [Stand 29.06.2023].

Independent Online: Latest crime statistics reveal that South Africa has become a violent country, 19.02.2023, <https://www.iol.co.za/the-star/news/latest-crime-statistics-reveal-that-south-africa-has-become-a-violent-country-825c76ad-1c10-4b03-811d-4666b8c8c91b>, [Stand 10.06.2023].

Institute for Security Studies: Anzahl der Morde in Südafrika in den Jahren von 2006 bis 2021, 23.05.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156671/umfrage/morde-in-suedafrika-seit-april-2003/>, [Stand 10.06.2023].

International Trade Administration: South Africa Import Tariffs, 06.05.2023, <https://bit.ly/3Q5UZ9G>, [Stand 26.06.2023].

Internationale Arbeitsorganisation: Südafrika - Verteilung der Erwerbstätigen auf die Wirtschaftssektoren von 2011 bis 2021, 23.01.2023, <https://bit.ly/43zyVrg>, [Stand 31.05.2023].

Internationale Klimaschutz Initiative: Südafrika, <https://www.international-climate-initiative.com/ueber-die-iki/iki-weltweit/suedafrika/>, [Stand 06.06.2023].

Kapstadt Entdecken: Südafrika Währung - Wie bezahlt man in Südafrika?, 2023, <https://www.kapstadt-entdecken.de/reiseinformationen-suedafrika/waehrung/>, [Stand 12.06.2023].

Kapstadt.de: Rechtssystem in Südafrika, <https://bit.ly/3DoeWB6>, [Stand 06.06.2023].

Kearney: The 2023 Kearney FDI Confidence Index, 2023, <https://www.kearney.com/foreign-direct-investment-confidence-index/2023-full-report>, [Stand 02.06.2023].

Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung: Value of Foreign Direct Investment (FDI) inflows in Africa from 2019 to 2021, 28.04.2023, <https://bit.ly/44T6GVp>, [Stand 01.06.2023].

Kraftfahrt Bundesamt: Anzahl zugelassener Pkw in Deutschland von 1960 bis 2023, 12.04.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/12131/umfrage/pkw-bestand-in-deutschland/>, [Stand 29.06.2023].

Laenderdaten: Übersicht Länderdaten Südafrika, <https://bit.ly/3O5KmRI>, [Stand 16.05.2023].

LBS – Landesbausparkasse: Preisspiegel 2022 - Grundstückspreise Deutschland, 2023, <https://www.lbs-markt-fuer-wohnmobilien.de/inhalt/preisspiegel/>, [Stand 12.07.2023].

Lionshead Property Power: Sind in Südafrika die Steuern niedriger als in Deutschland?, 01.04.2019, <https://www.thelionshead.de/template/ArticleDisplay.vm/articleid/6854>, [Stand 12.07.2023].

NielsenIQ South Africa: SA retail sector achieves r516-billion in annual sales, 17.05.2022, <https://bit.ly/3DqQUWh>, [Stand 28.06.2023].

Numbeo: Kriminalitäts-Index 2023, 2023, <https://de.numbeo.com/kriminalität/rankings>, [Stand 10.06.2023].

Numbeo: Property Prices in Cape Town, South Africa, Juli 2023, <https://bit.ly/3Y3030v>, [Stand 12.07.2023].

Numbeo: Property Prices in Johannesburg, South Africa, Juli 2023, <https://bit.ly/44TdvGz>, [Stand 12.07.2023].

Numbeo: Property Prices in Port Elizabeth, South Africa, Juli 2023, <https://bit.ly/3Q6WpRE>, [Stand 12.07.2023].

Numbeo: Property Prices in Durban, South Africa, Juli 2023, <https://bit.ly/3Y8hGMI>, [Stand 12.07.2023].

Orbitax: South Africa - Orbitax Corporate Tax Rates, 2023, <https://bit.ly/43GCNGN>, [Stand 02.06.2023].

PayProp South Africa: Average monthly rent of residential property in South Africa in 2021, by province, 19.06.2022, <https://bit.ly/3Ka55Tf>, [Stand 27.06.2023].

PrudentWater: Vorteile einer schwachen Wahrung, <https://lmy.de/xflOJfbR>, [Stand 12.06.2023].

SA Fashion Week: South African Fashion Week, 2023, <https://www.safashionweek.co.za>, [Stand 01.07.2023].

South Africa Gateway: Mapping poverty in South Africa, 10.11.2022, <https://southafrica-info.com/people/mapping-poverty-in-south-africa/>, [Stand 11.06.2023].

South Africa Gateway: The 11 languages of South Africa, <https://southafrica-info.com/arts-culture/11-languages-south-africa/>, [Stand 28.06.2023].

South African Council of Shopping Centres: SA has more than 23 million square metres of retail space, Juli 2017, <https://bit.ly/3pQgocx>, [Stand 01.07.2023].

South African Government: International Migration White Paper, 2023, <https://www.gov.za/documents/international-migration-white-paper>, [Stand 06.06.2023].

Statista Consumer Insights Global Survey: Purchase criteria for cars in South Africa 2023, 08.06.2023, <https://www.statista.com/forecasts/1371210/purchase-criteria-for-cars-in-south-africa>, [Stand 29.06.2023].

Statista Global Consumer Survey: Are cars still a aspirational purchase?, 07.09.2022, <https://www.statista.com/chart/28182/share-of-car-non-owners-intending-to-buy-one/>, [Stand 29.06.2023].

Statista Market Insights: Market Insights Passenger Cars South Africa, April 2023, <https://www.statista.com/outlook/mmo/passenger-cars/south-africa#unit-sales>, [Stand 29.06.2023].

Statista Market Insights: Apparel Market South Africa, Oktober 2022, <https://www.statista.com/outlook/cmo/apparel/south-africa#revenue>, [Stand 01.07.2023].

Statista Market Insights: Fashion Market South Africa, Juni 2023, <https://www.statista.com/outlook/dmo/ecommerce/fashion/south-africa#revenue>, [Stand 01.07.2023].

Statista Market Insights: Footwear Market South Africa, Oktober 2022, <https://www.statista.com/outlook/cmo/apparel/south-africa#revenue>, [Stand 12.07.2023].

StatsSA – Statistisches Amt Südafrika: Focus on food inadequacy and hunger in South Africa in 2021, 11.04.2023, <https://www.statssa.gov.za/?p=16235>, [Stand 10.06.2023].

StatsSA – Statistisches Amt Südafrika: Do men buy more clothing than women?, 27.01.2017, <https://www.statssa.gov.za/?p=9442>, [Stand 01.07.2023].

StatsSA – Statistisches Amt Südafrika: Construction - What are the costs per square metre?, 06.07.2016, <https://www.statssa.gov.za/?p=7974>, [Stand 12.07.2023].

Südafrikanische Botschaft: 25 Jahre Südafrikanische Verfassung, 2021, <https://www.suedafrika.org/suedafrika/verfassung.html>, [Stand 06.06.2023].

Superbalist: Essentials no 7 - the T-shirt – black, https://superbalist.com/men/tops/t-shirts-vests/essentials-no-7-the-t-shirt-black/1021980?clickRef=search_listing, [Stand 02.07.2023].

Superbalist: Regular fit cotton cargo shorts - khaki green, <https://bit.ly/44zJTyk>, [Stand 02.07.2023].

Superbalist: Adidas black T-Shirt with logo, https://superbalist.com/men/sport/t-shirts/m-bl-sj-t-2-black-white/924591?clickRef=search_listing, [Stand 02.07.2023].

Superbalist: Black HIIT Performance T-Shirt, https://superbalist.com/men/sport/t-shirts/d4m-hiit-gf-tee-black-preloved-fuchsia/924597?clickRef=search_listing, [Stand 02.07.2023].

Textilwirtschaft: Consumer Spending Germany – Clothing and Shoes, 04.03.2020, <https://www.textilwirtschaft.de/the-spin/news/consumer-spending-122-euro-monthly-for-clothing-and-shoes-224285>, [Stand 01.07.2023].

The Borgen Project: Income Equality South Africa, 27.08.2022, <https://bit.ly/3Y5eT6E>, [Stand 10.06.2023].

Toyota Deutschland: Corolla Cross, <https://www.toyota.de/neuwagen/corolla-cross>, [Stand 29.06.2023].

Toyota South Africa: Corolla Cross, <https://www.toyota.co.za/ranges/corolla-cross>, [Stand 29.06.2023].

Trading Economics: Personal Savings worldwide by country, 2023, <https://tradingeconomics.com/country-list/personal-savings>, [Stand 27.06.2023].

Transparency International: Corruption Perceptions Index 2022, 2022, <https://www.transparency.org/en/cpi/2022/index/zaf>, [Stand 06.06.2023].

U.S. Department of State: The United States and the Republic of South Africa, 01.08.2022, <https://www.state.gov/the-united-states-and-the-republic-of-south-africa/>, [Stand 03.06.2023].

UN DESA - Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen: Südafrika - Fertilitätsrate von 1950 bis 2022 und Prognosen bis 2050, 06.02.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254815/umfrage/fertilitaetsrate-in-suedafrika/>, [Stand 16.05.2023].

UN DESA - Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen: Afrika - Entwicklung der Bevölkerung Afrikas als Anteil an der Weltbevölkerung, 03.01.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1347674/umfrage/entwicklung-der-bevoelkerung-afrikas-an-der-weltbevoelkerung/>, [Stand 02.07.2023].

UN DESA - Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen: Südafrika - Gesamtbevölkerung von 1950 bis 2022 und Prognosen bis 2050, 03.01.2023, <https://bit.ly/3OIHdyC>, [Stand 02.07.2023].

UNAIDS: South Africa, 2021, <https://bit.ly/44SdGSp>, [Stand 10.06.2023].

United Nations: List of LDC's, 2022, <https://www.un.org/ohrls/content/list-ldcs>, [Stand 30.05.2023].

Volkswagen Deutschland: Der Polo, <https://www.volkswagen.de/de/modelle/der-polo.html#Ausstattungsvarianten>, [Stand 29.06.2023].

Volkswagen South Africa: The Polo Vivo, <https://www.vw.co.za/en/models/polo-vivo.html#MOFA>, [Stand 29.06.2023].

VuMA - Verbrauchs- und Medienanalyse: Anteil der Smartphone-Nutzer* in Deutschland in den Jahren 2012 bis 2021, 28.11.2022, <https://bit.ly/3XZSCHq>, [Stand 28.06.2023].

World Bank: Anteile der Wirtschaftssektoren am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern im Jahr 2021, 05.07.2022, <https://bit.ly/3rDK2SN>, [Stand 08.05.2023].

World Bank: Südafrika - Grad der Urbanisierung von 2011 bis 2021, 05.08.2022, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255255/umfrage/urbanisierung-in-suedafrika/>, [Stand 16.05.2023].

World Bank: Urbanisierungsgrad - Anteil der Stadtbewohner an der Gesamtbevölkerung in Deutschland in den Jahren von 2000 bis 2021, 05.05.2023, <https://bit.ly/3q6jkBE>, [Stand 16.05.2023].

World Bank: New World Bank country classifications by income level - 2022-2023, 01.07.2022, <https://blogs.worldbank.org/opendata/new-world-bank-country-classifications-income-level-2022-2023>, [Stand 30.05.2023].

World Bank: Südafrika - Anteile der Wirtschaftssektoren* am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2011 bis 2021, 05.07.2022, <https://bit.ly/3BDXxDk>, [Stand 31.05.2023].

World Bank: Genderdata South Africa, 2019, <https://bit.ly/44QRJTW>, [Stand 10.06.2023].

World Bank: Literacy rates by country, 2016, <https://ourworldindata.org/grapher/cross-country-literacy-rates?tab=table>, [Stand 11.07.2023].

World Bank: Urban Population (% of total population), 2022, <https://bit.ly/3Q73qBD>, [Stand 11.07.2023].

World Bank: Agriculture, forestry, and fishing, value added (% of GDP), 2022, <https://data.worldbank.org/indicator/NV.AGR.TOTL.ZS>, [Stand 11.07.2023].

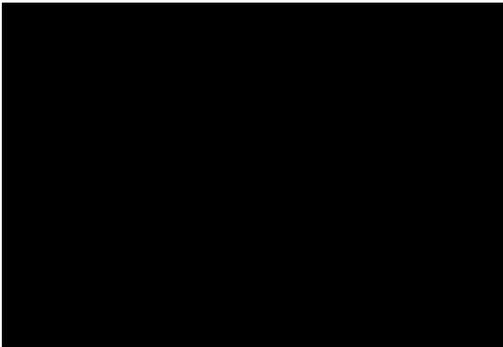
World Population Review: Crime Rate by Country 2023, 2023, <https://bit.ly/3Q18vLW>, [Stand 10.06.2023].

World Trade Organization: Afrika- Rangliste der 20 größten Exportländer Afrikas im Jahr 2021, 09.05.2023, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/952141/umfrage/ranking-der-top-10-exportlaender-afrikas/>, [Stand 16.05.2023].

World's Top Exports: Value of leading South African exports in 2021, 26.04.2023, <https://www.statista.com/statistics/985350/value-leading-exports-south-africa/>, [Stand 19.06.2023].

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.



Bayreuth, 24.07.2023

Paul Voigt